

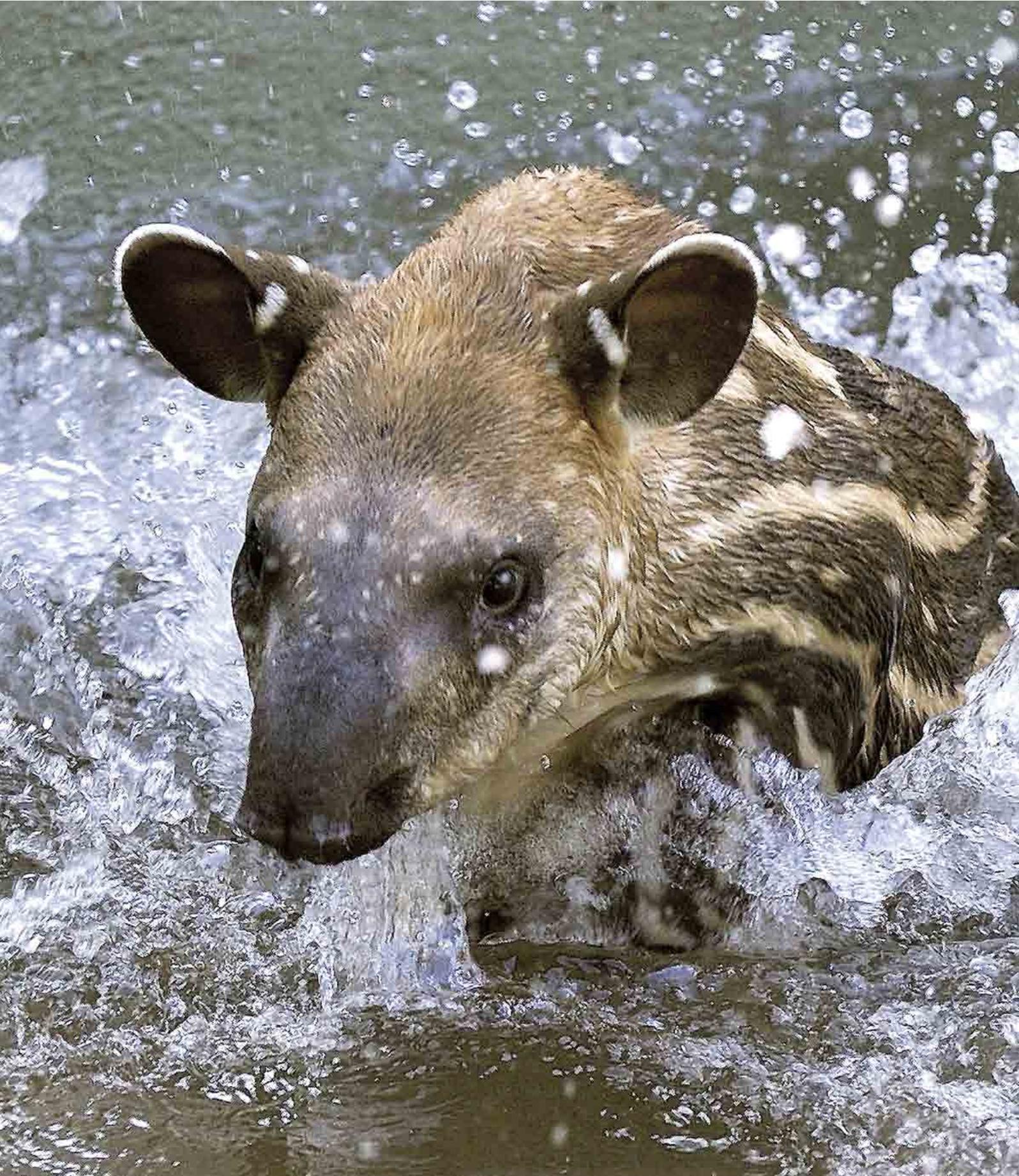
ZEITSCHRIFT DES

KÖLNER ZOOs

NR. 1/2012
55. JAHRGANG



KÖLNER ZOO





 **Kreissparkasse
Köln**



**Bargeld-
Garantie**



**Beratungs-
Garantie**



**Geld-zurück-
Garantie**



**Kontoauszug-
Garantie**



**Rückruf-
Garantie**



**Andere versprechen Spitzenleistungen.
Wir garantieren sie Ihnen.**

 **Kreissparkasse
Köln**



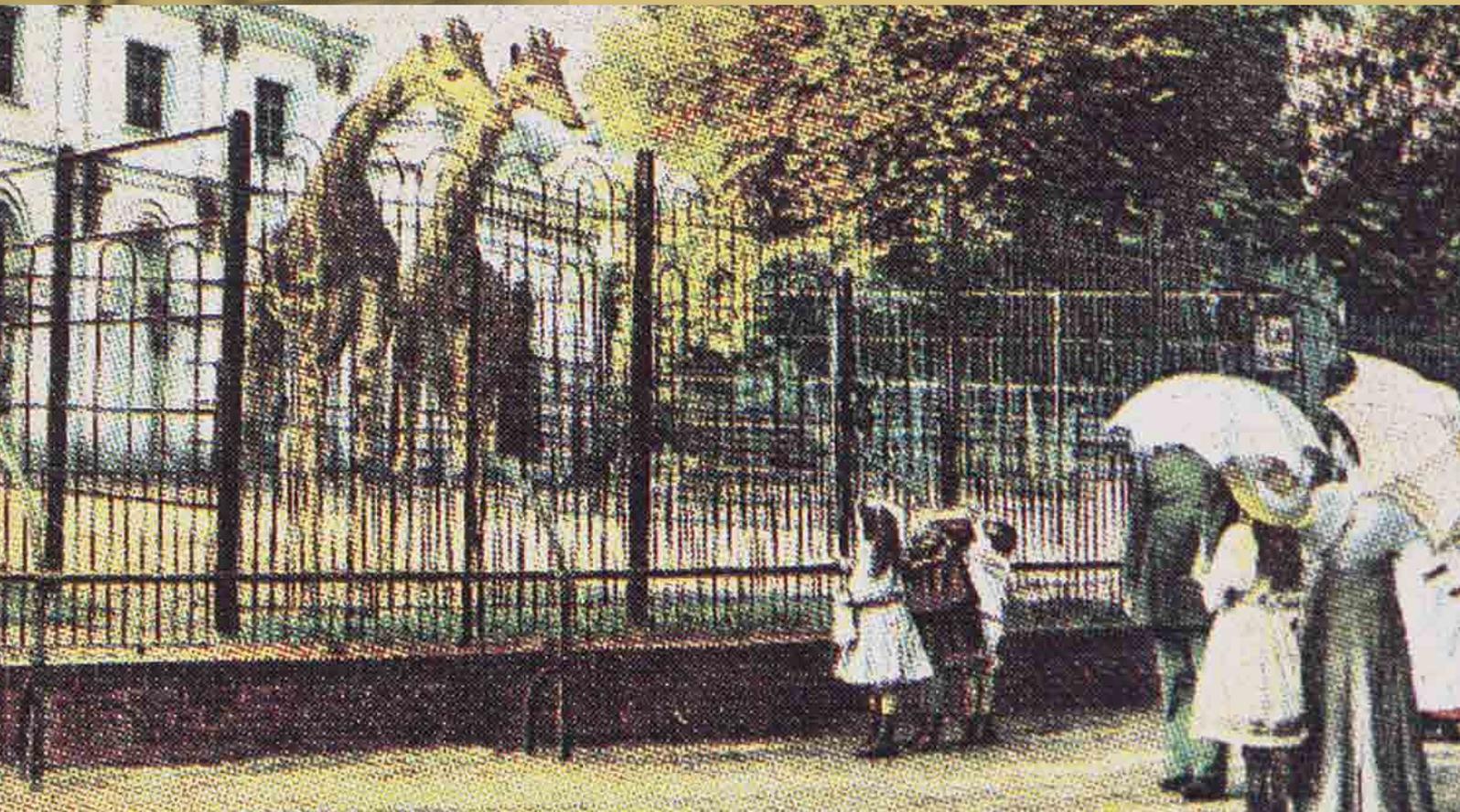
KÖLNER ZOO



Von der Menagerie zum Naturschutzzentrum

150 Jahre Kölner Zoo

Eine Ausstellung im Südamerikahaus
Ab Oktober 2011





Liebe Freunde des Kölner Zoos!

Das zurückliegende Jahr übertraf unsere Erwartungen, denn wir konnten nochmals eine Besuchersteigerung verzeichnen. Das freut uns sehr, denn zum einen sind wir immer mehr auf eigene Einnahmen angewiesen, zum anderen zeigt es, dass die Menschen unseren Zoo schätzen und wir so unserer Aufgabe, z.B. der Volksbildung, gerecht werden können.

Erste herausragende Nachzuchterfolge sind für 2012 schon zu benennen, so ein Sitatungaantilopen-Jungtier im Hippodrom und eines bei den Giraffen. Wenn alles glückt, ist es bald wieder so weit: Wir erwarten Nachwuchs bei den Orang-Utans, bei den Asiatischen Elefanten etc.

Vor Ostern gab es viel Arbeit und Baustellen zeichneten den Zoo aus. Bis auf die Großbaustelle für den Großen Ameisenbär sollten aber alle anderen Arbeiten bis zur Eröffnung dieser Anlage erledigt sein. Diese ist für Anfang Juli geplant. Die Erdmännchen-Anlage wurde grundsanitiert, viele Gehege – vor allem die der Bären – konnten mit neuen Kletter- und Beschäftigungsstämmen ausgestattet werden. Zudem sollen Honigdachse und eine tropische Schweineart unseren Tierbestand bereichern.

Am 16. März feierte der Verband Deutscher Zoodirektoren (VDZ, die älteste Berufsorganisation dieser Art weltweit und Keimzelle des Weltzooverbandes) sein 125-jähriges Bestehen in Berlin. Anlässlich dieses Jubiläums wurde das Buch „Gärten für Tiere. Erlebnisse für Menschen“ vorgestellt. Als Vizepräsident des VDZ und Kölner Zoodirektor kann ich Ihnen den Erwerb dieses Buches nur empfehlen. Sie bekommen es bei uns im Zooviershop und auch im Buchhandel. Das großzügig illustrierte Werk gibt interessante Informationen über die Geschichte der Tiergärtnerei, ihre heutigen Aufgaben und stellt die 61 Mitgliedszoos des VDZ vor – ein wirklich schönes Buch. Übrigens ist unser Zoobuch „Kölner Zoo. Begeistert für Tiere“ nur noch in wenigen Exemplaren im Handel erhältlich. Der Verlag hat die Gesamtausgabe abgesetzt – toll!



Sie, liebe Zoofreunde, dürfen sich auf eine Sonderausstellung freuen: „Tiere der Eiszeit“. Diese wird vom 24. Mai bis 4. November in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses zu sehen sein und ist im Eintrittspreis inbegriffen. Gern weise ich an dieser Stelle auch auf unser Jahresprogramm hin. Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich. Die Zooführungen können Sie diesem Heft entnehmen und verpassen Sie nicht unsere Ferienprogramme, Matineen etc.

Und so freuen wir uns auf 2012, die neuen Herausforderungen und hoffen, dass Sie uns weiterhin die Treue halten. Wir, das Team des Kölner Zoos, werden uns bemühen, damit sich unsere Tiere, aber auch Sie sich bei einem Besuch im Kölner Zoo wie zu Hause fühlen.

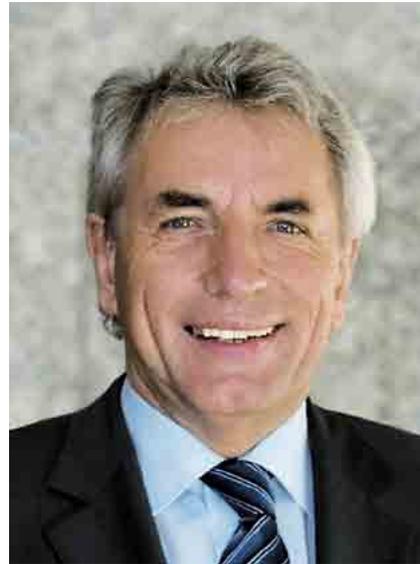
Herzlichst, Ihr

Theo Pagel, Zoodirektor



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Zoofreunde,

der Kölner Zoo, unter der Leitung von Zoodirektor Theo Pagel und seinem Vorstandskollegen Christopher Landsberg, konnte auch 2011 wieder über 1,5 Millionen Besucher begrüßen. Damit stellt er seine große Attraktivität unter Beweis. Er ist eben eine Institution, auf die alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und weit darüber hinaus stolz sein können. Der nach wie vor hohe Absatz an Jahreskarten untermauert die Bedeutung, die der Zoo gerade für die Kölnerinnen und Kölner aufweist. Unser Zoo ist für viele von uns eine kleine Oase inmitten der Stadt. Viele besuchen unseren Zoo sehr regelmäßig.



Gerne bedanke ich mich sowohl als Aufsichtsratsvorsitzender als auch als Oberbürgermeister unserer schönen Stadt Köln für das, was das Zooteam unter Leitung der beiden o.g. Herren im zurückliegenden Jahr wieder geschaffen hat.

Wie im Masterplan für die Stadt Köln sind auch im Masterplan „Kölner Zoo 2020. Begeistert für Tiere“, den wir 2011 verabschiedet haben, Ideen und Ziele niedergelegt, wie sich der Kölner Zoo zukünftig entwickeln soll. Jetzt heißt es, dies Schritt für Schritt umzusetzen. Ein Zoo muss stetig angepasst und weiterentwickelt werden. Wir, der Aufsichtsrat und die Zooleitung, sind zuversichtlich, dass sich mit den Ideen, die durch Input aus allen Abteilungen entstanden sind, die Haltung unserer Tiere weiter verbessert und die Attraktivität unseres Kölner Zoos weiter wächst.

Besonders begrüßen möchte ich den neuen Vorsitzenden des Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e. V.“, Herrn Uwe Schöneberg (RheinEnergie) sowie den neuen Schatzmeister, Herrn Dr. Klaus Tiedeken (Kreissparkasse Köln). Mit beiden gemeinsam wollen wir die Geschicke des Vereins weiter ausbauen. Besonderer Dank gilt den langjährig verdient tätigen ehemaligen Vereinsvorstandsmitgliedern, Herrn Klaus Josef Maus und Herrn Dr. Ingo Ellgering. Beide haben Herausragendes geleistet!

Was bringt das neue Jahr? Nun, das große Projekt des Jahres 2012 soll die neue Anlage für Große Ameisenbären und südliche Pudus (kleine Hirsche) werden. Die Bauarbeiten laufen und vor den Sommerferien hoffen wir die Anlage eröffnen zu können. Aber auch eine neue Spinnentierausstellung im Insektarium wird entstehen und einige neue Tierarten sollen in unseren Zoo Einzug halten. Als Aufsichtsratsvorsitzender hoffe ich, dass dies alles schnell umgesetzt werden kann.

Dem Kölner Zoo wünsche ich natürlich ein erfolgreiches Jahr 2012 und allen seinen Besucherinnen und Besuchern wieder viel Freude im und am Kölner Zoo,

Ihr

Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln
Aufsichtsratsvorsitzender der AG Zoologischer Garten Köln



Inhalt

**Jahresbericht 2011
der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln**
Theo Pagel

5

Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2011 –
Waltraut Zimmermann, Kristin Brabender, István Sándor

63

Titelbild:

Unser weibliches Flachlandtapir-Jungtier *Rubia* tobt, wie alle Tapire, begeistert im Wasser.
Our female lowland tapir infant *Rubia*, like all tapirs, loves to frolic in the water.

Letzte Umschlagseite:

Nach 32 Jahren die erste Nachzucht bei den Flachlandtapiren. Das junge Weibchen *Rubia* mit seiner Mutter *Siri*.
Rubia is the first lowland tapir to be born at Cologne Zoo after 32 years. She is pictured with her mother *Siri*. (Fotos: R. Schlosser)

Zooführungen für „Freunde des Kölner Zoos e.V.“

Sonntag, 13. Mai 2012
10.00 Uhr

„Mit dem Tierarzt unterwegs“
Dr. Olaf Behlert

Sonntag, 10. Juni 2012
10.00 Uhr

„Hanoi, Rom, Köln – Neues rund um das Terrarium“
Dr. Thomas Ziegler

Sonntag, 8. Juli 2012
10.00 Uhr

„Zu Huftieren, Primaten und Katzen“
Dr. Alexander Sliwa

Treffpunkt Haupteingang. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Telefon: 0221/77 85-100.

Veranstaltungen im Kölner Zoo

29. April 2012

Tapirtag

An diesem Tag dreht sich alles um das größte südamerikanische Säugetier und andere Bewohner seines Lebensraumes. Mit Infomobil, Tierpflegersprechstunde, tollen Bastelaktionen und vielen weiteren Aktionen.

20. Mai 2012

EAZA-Südostasientag

Wir informieren über die bedrohte Tierwelt Südostasiens und sammeln Spendengelder für Artenschutzprojekte zum Schutz dieser Region.

25. Mai 2012

Eröffnung der Ausstellung „Eiszeit“

Gigantische Gletscher, extreme Kälte und riesige Mammuts: Lassen Sie sich in die Welt vor über 20.000 Jahren entführen mit eindrucksvollen Rekonstruktionen von Mammut und Co.!



Abb. 1: Der neue Masterplan für den Kölner Zoo.
The new masterplan for Cologne Zoo.

(Entwurf: FSWL Landschaftsarchitektur)

Jahresbericht 2011 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Theo Pagel, Zoodirektor / Vorstandsvorsitzender

In dieser ersten Ausgabe des neuen Jahrgangs unserer „Zeitschrift des Kölner Zoos“ finden Sie – wie üblich – unseren Jahresbericht über das vergangene Jahr 2011. Wie ist das Jahr nach dem Jubiläum gelaufen? Nun, um es vorwegzunehmen: sehr gut. 1.597.235 Menschen besuchten den Kölner Zoo.

Lassen Sie sich nicht durch die geringere Gesamtzahl (2010: 1.728.506) verunsichern. Der Kölner Zoo hat mit den tatsächlich verkauften Karten einen neuen Rekord erreicht. Vergleicht man das Jahr 2011 mit dem Vorjahr, so ergibt sich eine Reduzierung der Besucherzahlen nach VDZ-Zahlen um -7,6 %. Dieser Rückgang ergibt sich aufgrund des geringeren Verkaufs von Jahreskarten im Berichtsjahr und damit des angenommenen Faktors 20, mit dem Zoobesuche von Jahreskarteninhabern hochgerechnet werden. Tatsächlich wurde in 2011 eine Besuchersteigerung um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr erreicht!

Wir haben einen Masterplan erstellt und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung

vom 16. März verabschiedet. Grundlage waren vorhandene Pläne sowie ein Masterplanentwurf, der zusammen mit dem Architektenbüro Rasbach, Oberhausen, erarbeitet wurde. Die Fortführung erfolgte mit dem Büro FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf, namentlich Frau Isabell Werth und Herrn Thomas Fenner, sowie allen Abteilungsleitern des Zoos. Die dargestellten Sanierungen, Umbauten und Erweiterungen sind wünschenswert und notwendig, wenn der Kölner Zoo seiner internationalen Stellung, aber auch seinem eigenen Anspruch und dem Ansehen und der Attraktivität in Köln sowie der Region auch zukünftig gerecht werden möchte. Die Gesamtinvestition für die Umsetzung dieses Masterplans beläuft sich nach unseren Kostenschätzungen auf rund 100 Millionen €. Im Masterplan schreiben wir: „Ständig ergeben Forschungsarbeiten, besonders in den wissenschaftlich geleiteten Zoologischen Gärten, neue Grundlagen für Haltungsverbesserungen in Richtung einer optimalen Tierhaltung. Diese neuen Erkenntnisse fördern nicht nur

den Tier-, Arten- und Naturschutz außerhalb der Zoologischen Gärten, sondern führen auch dazu, dass vorhandene Gehege und Gebäude in Zoologischen Gärten in Hinsicht auf den neuesten Kenntnisstand der Tierhaltung relativ schnell veralten. Dies und da der Besucher und unsere Gesellschaft heute eine andere Einstellung zum Tier hat und hohe Erwartungen an einen Zoobesuch stellt, führt dazu, dass Zoologische Gärten flexibel auf neue Erkenntnisse reagieren müssen.

Auch wenn die Besucher oft nicht rational, sondern emotional werten, nach dem Motto: ‚Was mir gefällt, ist auch gut für die Tiere‘, muss man dem Rechnung tragen. Denn nur wenn man eine gesellschaftliche Akzeptanz erreicht, kann man die Ziele, die ein wissenschaftlich geleiteter Zoologischer Garten von heute hat, umsetzen.

Das Freizeitverhalten der Menschen in Mitteleuropa hat sich geändert. Sie suchen, was sie in ihrem Alltag nicht finden: Abenteuer, spannende Begegnungen, neue Entdeckungen,

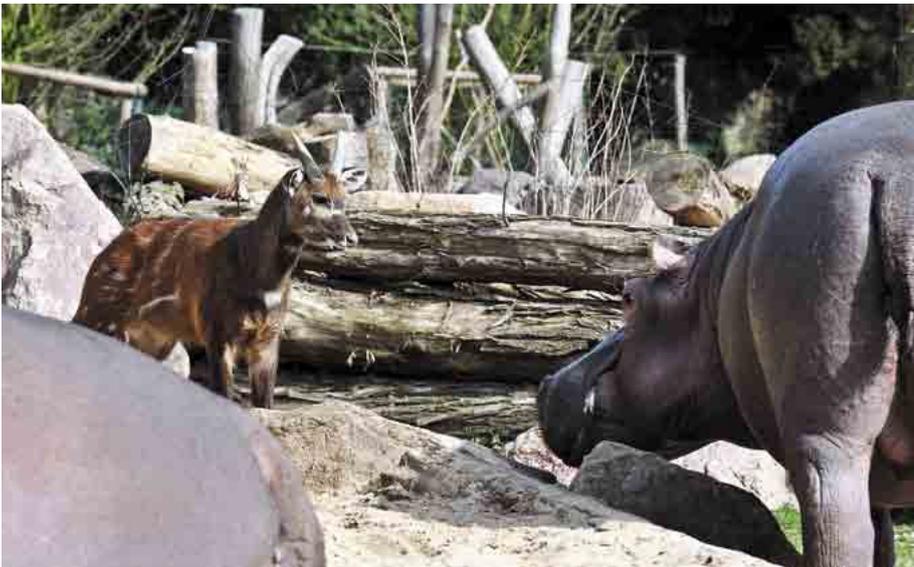


Abb. 2: Spannende Begegnung: „Sitatunga meets Flusspferd“.
Exciting encounter: “Sitatunga meets hippopotamus”.

(Foto: R. Schlosser)

Erfahrungen, Erkenntnisse. Kaum jemand besucht einen Zoologischen Garten mit dem Vorsatz etwas zu lernen. Wir müssen also erreichen, dass wir dem Zoobesucher eine ‚abenteuerliche Welt‘ voller ‚spannender Wirklichkeiten‘ anbieten. Der Besucher soll bewusst oder unbewusst zum ‚Entdecker‘ werden und Informationen mitnehmen. Vergnügliche, erholsame und doch bildende Stunden bei uns im Zoo sowie einen aus der Sicht des Besuchers rückblickend lohnenswerten Aufenthalt streben wir an. Dazu gehören auch positive Erfahrungen mit den Dienstleistungsbereichen des Souvenirshops und der Gastronomie.

Der Besucher soll erfahren, was der Kölner Zoo zu bieten hat: Erholung, Bildung, Forschung, Natur- und Artenschutz!

Doch bei allem was man tut, darf man weder den seriösen, wissenschaftlichen Hintergrund noch die wirtschaftlichen Aspekte vernachlässigen. Der Kölner Zoo sieht sich mittlerweile als Arten- und Naturschutzzentrum. Er geht diesen Weg seit Jahren. Damit dies auch für die Zukunft gesichert ist, muss man eine entsprechende Zielentwicklungsplanung zugrunde legen.

Der Kölner Zoo – die am zweithäufigsten besuchte kulturelle Einrichtung Kölns nach dem Kölner Dom – steht aufgrund seiner Lage zu anderen Zoologischen Gärten im nahen Umfeld, aber auch aufgrund der Vielzahl anderer kultureller Einrichtungen in

der Stadt Köln selbst, in einer außerordentlich geforderten Position. Der Anspruch, den er sich selbst setzt, kann nicht hoch genug sein.

Auch angesichts der sich verändernden wirtschaftlichen Gesamtsituation muss eine angemessene Zooentwicklungsplanung erstellt werden, denn diese ist für eine sinnvolle Planung der Ziele, der Investitionen und deren Umsetzung nötig. Unsere Ziele müssen ansprechend verpackt werden.

Oberste Priorität der Masterplanung ist, die Ansprüche der Tiere an eine gute Haltung und die Erwartungen der Besucher an einen interessanten Zoo-besuch zu verbinden.

Bei der Erarbeitung des Masterplans haben wir erneut bestätigt und verankert, dass wir ein ‚klassischer Zoo‘ sind. Mit den vielen unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden und Anlagen sowie einem alten, wertvollen Baumbestand und unter Berücksichtigung unseres Leitbildes möchten wir nicht wie andere Einrichtungen den Zoo komplett zu ‚Erlebniswelten‘ umgestalten. Dies ist aus unserer Sicht auch nicht notwendig und eröffnet uns die Chance unser eigenes Gesicht, unseren besonderen Charakter, zu bewahren und damit ein Alleinstellungsmerkmal zu erlangen!

Wir stehen für optimale Tierhaltung, die begeistert, Bildung, die Spaß macht, Unterhaltung, die ernst gemeint ist, sowie Naturschutz (in situ / ex situ). Daher stehen bei all unseren Überlegungen die bisherigen Stärken des Kölner Zoos im Vordergrund, diese sind zu festigen und weiter auszubauen. Dazu zählen wir die Tiernähe (man kommt nah ans Tier, barrierefreier Blick), den Parkcharakter, die unter Denkmalschutz stehenden Anlagen (Architektur/Historie), unser



Abb. 3: Unsere Amurtiger haben keine Scheu vor den Besuchern.
Our Amur tigers aren't shy at all.

(Foto: R. Schlosser)

Informations- und Leitsystem, Infos aus erster Hand („keeper talks“), die Haltung und Zucht charismatischer und seltener Tierarten, sowie guten Service (Gastro, etc.) und Freundlichkeit gegenüber den Besuchern.“

Am 22.3.2011 wurde der Masterplan „Kölner Zoo 2020 – Begeistert für Tiere“ in einem entsprechenden Presetermin durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Jürgen Roters, und die Vorstände der AG Zoologischer Garten vorgestellt. Die Parteien CDU, Bündnis 90/Die Grünen sowie SPD hielten im Herbst ihre Fraktions-sitzungen im Kölner Zoo ab. Die Vorstände des Zoos nutzten die Gelegenheit den Ratspolitikern die Anliegen des Kölner Zoos und den neuen Masterplan vorzustellen. Abschließend gab es jeweils eine Zooführung. Die Vorstellung der Zoopläne fand nicht nur großes Interesse, sondern auch große Resonanz, Verständnis und zukünftig dann hoffentlich auch die nötige politische Unterstützung.

Wie kann es in Köln anders sein, der Zoo wurde durch die Vorstände auch im Karneval repräsentiert, die verschiedensten Sitzungen besucht, u.a. die Prinzenproklamation – welche auf den fünfzigsten Geburtstag des Vorstandsvorsitzenden fiel und wer feiert seinen Geburtstag schon mit 1.000 Menschen. Nicht nur, dass der Direktor des Kölner Zoos seinen runden Geburtstag auf der Prinzenproklamation feiern durfte, nein, zu seinem Empfang im Zoorestaurant kamen viele Bekannte aus Politik und Wirtschaft. Anstatt Geschenke mitzubringen, bat er seine Gäste um Spenden für das Swasilandprojekt des Kölner Zoos und so kamen immerhin 2.216,- € zusammen.

Auf der Prinzenproklamation übergaben die Zoovorstände Theo Pagel und Christopher Landsberg dem Festkomitee Kölner Karneval, namentlich dem Präsidenten Herrn Markus Ritterbach, auf der Bühne des Gürzenich feierlich ein Maskottchen: einen Gecko, oder besser gesagt einen Jecko, den „*Jecko colonia carnevalensis*“. Dieses Tierchen ist gesellig, hat weltweite Verbreitung und nimmt regelmäßig Flüssigkeit auf. Das Festkomitee versprach spontan den Bau eines – natürlich bildlich gesprochen – Gürzenich für den Jecko im Kölner Zoo. Zudem hatte T. Pagel die große



Abb. 4: Vorstellung des Masterplans, v.l.n.r.: Zoovorstand Chr. Landsberg, Oberbürgermeister J. Roters und Vorstandsvorsitzender T. Pagel.

Presentation of the new master plan, f.l.t.r.: chief financial officer Chr. Landsberg, Mayor of Cologne J. Roters and director T. Pagel. (Foto: W. Spieß)

Freude und Ehre, auf dem Präsidentenwagen der Ehrengarde bei Frank Remagen im Karnevalszug mitzufahren. Auch bei der Karnevals-Charity-Veranstaltung von Cassia Kuckelkorn nahm T. Pagel als Talkgast teil. Am 4. März (Karnevalsfreitag) fand die 1. Tierkostüm-Party unter dem Motto „Zims is Zoo“ im Brauhaus Gilden im Zims direkt am Heumarkt statt. Die Party war ein voller Erfolg und die meisten Gäste folgten dem Tierkostüm-Motto!

Daneben fanden aber auch deutlich nüchternere Veranstaltungen statt, so das quartalsmäßige Übungsschießen der Schießberechtigten im Kölner Zoo – für den Fall eines Tierausbruchs – auf der Schießanlage in Troisdorf.

Ein überaus beeindruckender und angenehmer Termin war die Teilnahme des Vorstands an der Eröffnung des Gondwanalands im Zoo Leipzig, wo sich wieder einmal zeigte, dass man heute investieren muss, wenn man im



Abb. 5: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kölner Zoos auf dem Sommerfest.

Cologne Zoo's staff during the summer party.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 6: Der „Blötschkopp“ Marc Metzger war eines der Highlights unseres Sommerfestes.

Marc Metzger, a famous carnival comedian, during his performance on our summer party. (Foto: K.-H. Vogel)



Abb. 7: Die siegreiche Fußballmannschaft. Cologne Zoo's victorious football team.

(Foto: K.-H. Vogel)

Vergleich bestehen möchte und die Tierhaltung auf den neuesten Stand bringen will.

Herr Theo Pagel ist als Gutachter für das BMELV in Sachen Mindestanforderungen für die Haltung von Säugetieren im Einsatz. Dies führte ihn fünfmal nach Bonn und dreimal nach Berlin. Das Gutachtergremium ist paritätisch besetzt und zum Teil wird sehr kontrovers diskutiert. Bleibt zu hoffen, dass es letztlich zu einem vernünftigen, sachlich orientierten und umsetzbaren Gutachten mit entsprechendem Inhalt kommt – dies ist nicht nur für den Kölner Zoo wesentlich! Im Rahmen dieser Arbeit besuchte der parlamentarische Staatssekretär des BMELV, Herr Peter Bleser, den Kölner Zoo. Er hatte nicht nur großes Verständnis für die Sorgen der Zooverbandsvertreter, sondern war beim Rundgang durch unseren Zoo auch sehr begeistert.

Im April besuchte uns Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen, der nicht weit von Köln lebt, mal ganz privat mit seiner Familie. Zoodirektor Theo Pagel führte den „Hippopaten Röttgen“ und die Seinen gerne hinter die Kulissen, wo allerlei Fragen gestellt wurden. Dr. Röttgen hat die Bedeutung der Zoologischen Gärten erkannt und würdigt diese auch entsprechend – was uns sehr freut. Er hat das Geleitwort für das Jubiläumsbuch des Verbandes Deutscher Zoodirektoren im Jahre 2012 verfasst.

An dieser Stelle möchte ich gern erwähnen, dass wir uns auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein-

setzen. Und obgleich es anderswo nicht mehr selbstverständlich ist, so gab es 2011 wieder ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier. Auf dem Sommerfest begrüßen wir gern unsere Zoobegleiter und hoffen, dass die Zoofamilie weiter zusammenwächst. Auch versuchen wir, nicht nur kulinarische Highlights zu setzen, sondern ein schönes Programm zusammenzustellen. Anlässlich des Sommerfestes 2011 war es kein Geringerer als Marc Metzger, der uns bestens unterhielt. Dank sei an dieser Stelle dem Gastroteam unter Leitung von Waldemar Kujawski, das uns ein Weihnachtsmenü unter dem Motto „American Christmas“ servierte. Darüber hinaus spendierte die Zoogastonomie unseren Sportlern ein neues Fußballtrikot. Dies brachte uns Glück. Beim Heimspiel in Köln konnte unsere Mannschaft gegen die des Duisburger Zoos 4:2 gewinnen.

Ein solcher Jahresbericht wäre ohne die Unterstützung und Zuarbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gar nicht möglich. Daher bedanke ich mich an dieser Stelle (in alphabetischer Reihenfolge) ausdrücklich bei: Herrn Dr. O. Behlert, Herrn W. Braß, Frau S. Bremer, Frau R. Dieckmann, Frau A. Dornbusch, Herrn G. Hastenrath, Frau A. Kammann, Frau Dr. L. Kolter, Herrn B. Marcordes, Frau H. Oefler-Becker, Herrn R. Ofenstein, Herrn U. Riepe, Frau B. Schäfer, Frau Dr. I. Schiedges, Frau L. Schröder, Frau L. Schulz, Frau T. Senftleben, Herrn Dr. A. Sliwa, Herr W. Spieß, Herrn Dr. T. Ziegler und Frau Dr. W. Zimmermann. Stellenweise habe ich deren Berichte wörtlich übernommen, ohne dies

entsprechend kenntlich zu machen, wie aber aus gegebenem Anlass darauf hin.

Dank sagen möchte ich, auch im Namen meines Vorstandskollegen Christopher Landsberg, unseres Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters sowie im Namen unseres neuen Vorsitzenden des Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e. V.“, Herrn Uwe Schöneberg, allen Freunden und Förderern des Kölner Zoos, die uns auch 2011 wieder so intensiv unterstützt haben.

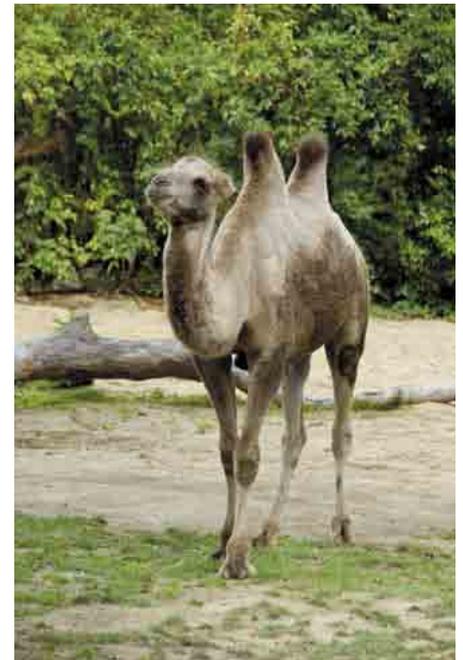


Abb. 8: Tarek, unser neuer Kamelhengst aus Berlin.

Tarek from Berlin is the new Bactrian camel stallion at Cologne Zoo.

(Foto: W. Spieß)

Entwicklung des Tierbestandes

a) Säugetiere

Für das Berichtsjahr stellen wir die Tierv Veränderungen im Zoo dieses Mal nicht systematisch, sondern nach Revieren vor – in der Reihenfolge des Rundgangs durch den Zoo. Die Zahl der Säugetiere ist zurückgegangen. Grund für den Rückgang war der Abgang von meist sehr alten Einzeltieren, die verstarben. 2012 möchten wir durch sinnvolle Ergänzung die Säugetierzahl wieder steigern.

Kamelrevier

Seit Juni leistet ein junger Kamelhengst (*Camelus ferus bactrianus*) namens Tarek aus dem Tierpark Berlin den beiden Stuten Gesellschaft. Es wird noch einige Jahre dauern, ehe er geschlechtsreif ist und für Nachwuchs sorgen kann.

Nach zweijähriger Pause gab es bei den Onagern (*Equus hemionus onager*) wieder Nachwuchs. Zwei Stutfohlen wuchsen zusammen auf. Sie werden in der Gruppe bleiben. Die Gefahr der Inzucht besteht nicht, denn der Zuchthengst starb leider und unerwartet im Oktober. Mit Hilfe des Artkoordinators wird ein neuer, passender Hengst ausgesucht.

Drei der vier 2011 geborenen Erdmännchen (*Suricata suricatta*) sind Weibchen. Das männliche Tier wurde mit drei Brüdern aus früheren Würfen in den Tierpark Hamm gegeben. Zwei der Kölner Männchen gründeten zusammen mit einem unverwandten Weibchen eine Zuchtgruppe im Vogel-



Abb. 9: Der Onager gehört mit zu den seltensten Huftieren der Welt.
The Persian onager is one of the rarest ungulates of the world.

(Foto: R. Schlosser)

park Herborn und ein 2009 geborenes Weibchen lebt nun im Gaiapark in Kerkrade (Niederlande).

Bei den Waschbären (*Procyon lotor*) wurden sieben Junge geboren, obwohl dem Männchen ein Implantat eingesetzt worden war, das z.B. bei Hunden die Spermienproduktion und damit die Fortpflanzung sicher verhindert. Daher wurde das Tier, da wir keinen Nachwuchs mehr wünschen, Ende 2011 kastriert. Nach der Abgabe von vier Tieren aus den Würfen der letzten drei Jahre leben jetzt elf Tiere in der Waschbären-Anlage.

Bärenrevier

Die im Dezember 2006 geborene Malaienbärin Charlotte (*Helarctos malayanus*) wurde im April in einem privat geführten Zoo in Großbritannien eingestellt, musste aber bereits im August zurückgeholt werden, da der Park geschlossen wurde. Im Dezember begannen wir mit dem Auswechseln der mittlerweile durch die Aktivitäten der Malaienbären sehr mitgenommenen Kletterbäume.

Ebenfalls im Dezember kamen zwei Geparden (*Acinonyx jubatus*) aus dem



Abb. 10: Erdmännchen begeistern immer.
Visitors are crazy about slender-tailed meerkats.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 11: Rote Brüllaffen – die Nachzucht gelingt bei uns mittlerweile regelmäßig.
Red howler monkeys by now breed regularly at Cologne Zoo.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 12: Männliches Jungtier der Gelbbrustkapuziner auf besonderer Warte. Male yellow-breasted capuchin offspring on its mother's back. (Foto: R. Schlosser)

Tiergarten Nürnberg. Es sind Wurfgeschwister, die im April 2010 geboren wurden. Vor Ankunft der neuen Geparden konnten drei neue Schlafkisten errichtet und auch der Boden in den Absperrgehegen ausgetauscht werden.

Leider gab es auch drei zu erwähnende Abgänge zu verzeichnen, eine 17-jährige Malaienbärin, ein 9-jähriger Gepard und das seit 2009 hier lebende Weibchen des Kleinen Panda (*Ailurus fulgens*). Ihr im Juni geborenes Jungtier hatte sie einige Tage nach der Geburt verlassen. Die nachfolgende Handaufzucht durch die Reviertierpflegerin, Frau Bettina Helbing, glückte leider nicht. Das Tier verstarb an einer Hirnhautentzündung.

Südamerikahaus

Dies bezieht sich sowohl auf das alte Südamerikahaus als auch auf das so genannte kleine Südamerikahaus hinter den Tapiren. Insgesamt wurden 2011 fünf Rotbauchtamarine (*Saguinus labiatus*) geboren. Besonders erfreulich war die Nachzucht von zwei Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), hier gehört der Kölner Zoo nach wie vor zu den wenigen Zoos, die diese Tiere halten und züchten. Ein altes Weibchen der Roten Brüllaffen (noch ein Wildfang aus Venezuela) verstarb leider.

Auch bei den Gelbbrustkapuzinern (*Cebus apella xanthosternos*) konnten wir uns über die Geburt eines männlichen Tieres freuen. Drei Lisztaffen (*Saguinus oedipus*) wurden wieder in die Schau gesetzt.

Im kleinen Südamerikahaus wurden die verschiedenen Roten Brüllaffen-Gruppen umgesetzt. Zudem gelang nach vielen Rückschlägen die Zusammenführung des handaufgezogenen Kapuzinerweibchens *Nadua* mit der Gruppe. Nun ist sie aber täglich in wechselnder Gruppenzusammensetzung bei den Artgenossen.

Im alten Südamerikahaus wurden die Gangsysteme wieder in Betrieb genommen. Hier sind jetzt zu sehen: Rotbauchtamarine (*Saguinus labiatus*), Rote Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), ein Weißkopfsaki (*Pithecia pithecia*) und Hyazintharas (*Andorhynchus hyacinthinus*).

Afrikastall

In der ehemaligen Helmkasuaranlage sorgten die Südlichen Pudus (*Pudu pudu*) am 23.7. für ein männliches Jungtier.

Eines der „Highlights“ 2011 war sicher – nach vielen Jahrzehnten Abstinenz – die Geburt eines weiblichen Flachlandtapirs (*Tapirus terrestris*). Am 11.6. erblickte *Rubia* das Licht der Welt. Ihr außergewöhnlich blonder Schopf veranlasste uns zu dieser Namensgebung, denn „rubia“ ist spanisch und bedeutet „blond“. *Rubia* entwickelte sich unter der Obhut ihrer nur 3-jährigen Mutter *Siri*, die im März 2010 aus dem Jyllandszoo in Dänemark zu uns kam, hervorragend. Vater von *Rubia* ist der 4-jährige und seit 2008 bei uns lebende *Ailton* aus dem Tierpark Hagenbeck. Die



Abb. 13: Nachwuchs bei unserem Paar Südpudus. A fawn born to our pair of southern pudus. (Foto: A. Sliwa)

Aufzucht bereitete keine Probleme und nach kurzer Zeit konnten wir auch *Ailton* zu seiner Familie lassen. Die an Wildschweinkerker erinnernde Zeichnung der jungen Tapire verliert sich – leider – mit der Zeit.

Zwar hatten wir erstmals von den Kropfgazellen (*Gazella subgutturosa*) am 18.4.11 ein männliches Jungtier, doch dieses verstarb noch in der Nacht an Schwäche – schade. Es gelang uns aber, noch zwei weitere Kropfgazellenweibchen aus dem Zoo Karlsruhe zu bekommen. Jetzt hoffen wir auf das Jahr 2012.

Auch die Junggesellengruppe der Grevyzebras (*Equus grevyi*) bekam Zuwachs. Zwei Hengste vom Dierpark Amersfoort (Niederlande) kamen im November zu uns, dafür ging ein Hengst nach Montpellier (Frankreich).

Mit dem Zugang des männlichen Capybaras *Mike* (*Hydrochoerus hydrochaeris*) am 18.10. aus dem Zoo Zürich (Schweiz) ist die Aussicht auf erneuten Nachwuchs dieser Riesennager im neuen Jahr wieder gegeben. 2,8 Capybaras, also zwei Männchen und acht Weibchen, gingen in andere



Abb. 14: *Rubia*, unser Flachlandtapir-Jungtier, wird kurz nach der Geburt von Mutter *Siri* berochen. *Rubia*, our female lowland tapir offspring is sniffed by her mother *Siri*, shortly after being born. (Foto: A. Sliwa)



Abb. 15: Wasserschweine sind gesellige Tiere. Capybaras are very social animals. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 16: Unsere Hirschziegenantilopenherde mit hellem Jungtier.
Our herd of blackbuck with pale fawn.
(Foto: R. Schlosser)

Haltungen, u.a. nach Jawa Timur, Java (Indonesien).

Hirsche/Okapis

Okapis (*Okapia johnstoni*) gehören zu den „wertvollsten und seltensten“ Tieren, die wir im Kölner Zoo zeigen. Im Rahmen des entsprechenden EEPs gaben wir unseren Okapi-Mann *Zukuma* am 11.10. in den Zoo Wuppertal, wo er zusammen mit anderen eine neue, sehr schöne Anlage bewohnt. Im Gegenzug erhielten wir vom Zoo Antwerpen im August einen neuen Bullen, *Libembe*. Nun heißt es hoffen, dass er seinen „ehelichen Pflichten“ bald erfolgreich nachkommt. Zum besseren „handling“ erfolgte sowohl der Ausbau eines Hirschstalls als Sommerunterkunft für Okapis als auch eine Teilung des Okapiaußengeheges zur temporären Unterbringung von vier Okapis.

Im Berichtsjahr wurden sechs Hirschziegenantilopen (*Antelope cervicapra*) geboren, davon verstarben zwei.



Abb. 19: Mit der Salzkatze kehrte wieder eine Kleinkatze bei uns ein.
With this female Geoffroy's cat a small wild cat species returned into our zoo.
(Foto: A. Sliwa)



Abb. 17: Amurtiger – das ließ uns hoffen.
Amur tigers – this gave us hope.
(Foto: A. Sliwa)

Drei weibliche Bucharahirsche (*Cervus elaphus bactrianus*) verließen am 22.6. unseren Zoo und leben fortan im Tierpark Berlin.

Löwen

Zunächst gaben wir im Rahmen des EEPs den männlichen Amurtiger (*Panthera tigris altaica*) *Tharo* am 4.2. an den Zoo Ostrava (Tschechien) ab. Im Gegenzug bekamen wir den weiblichen Amurtiger *Hanya* aus Plaisance (Frankreich) am 1.4. Das Tier wurde vom Kurator, Dr. Alex Sliwa, persönlich abgeholt. Wenige Tage später kam der passende Kater *Altai* aus Howletts (Großbritannien) zu uns. Es war „Liebe auf den ersten Blick“. Schon nach relativ kurzer Zeit konnten wir die Tiere zusammenlassen. Bereits in der zweiten Rolligkeit kam es zu erfolgreichen Deckakten und nach 106 Tagen wurden vier (!) junge Tiger geboren. Ein Jungtier verstarb nach sechs Tagen, die anderen aber entwickeln sich seither prächtig. Obgleich die siebenjährige *Hanya* das erste Mal Mutter ist, zieht sie ihre Jungen perfekt auf. Es handelt sich um einen Kater, *Jegor*, sowie zwei Katzen *Finja* und *Mila*.

Endlich haben wir wieder eine Kleinkatze im Kölner Zoo. Noch lebt sie für die Besucher nicht sichtbar im Löwenrevier hinter den Kulissen. Eine Salzkatze (*Leopardus geoffroyi*) aus dem Tierpark Berlin, geboren in Nesles (Frankreich), kam am 24.10. in den Kölner Zoo. Später im Jahr soll sie im alten Südamerikahaus zu sehen sein.

Leider haben wir in diesem Revier auch Abgänge zu beklagen, so einen weiblichen Feuerwiesel (*Mustela sibirica*) (Euthanasie wegen Koordinationsschwäche/Lahmheit) und auch



Abb. 18: Endlich! Drei junge Amur tiger im Kölner Zoo.
Finally! Three young Amur tigers at Cologne Zoo.
(Foto: R. Schlosser)

unser sehr betagter Schneeleopardenkater (*Uncia uncia*) *Toibin* musste im Januar euthanasiert werden. Er war fast 18 Jahre alt und konnte kaum noch laufen.

Bei den Persischen Leoparden (*Panthera pardus saxicolor*) kam es nur zu Verpaarungsversuchen, da der Kater relativ aggressiv war. Auch die Schneeleoparden übten bereits, sind aber wohl doch noch nicht geschlechtsreif.

Urwaldhaus und Paviane

Ein weiblicher Zwergseidenaffe (*Callithrix pygmaea*) aus dem Zoo Krefeld sowie ein männlicher Zwergseidenaffe aus dem Zoo Dortmund bewohnen seit Ende letzten Jahres ein von den Zootierpflegern im Urwaldhaus selbst ausgebautes Gehege – hier ist neben dem Revierpfleger Klaus Pyszora vor allem auch Herr Mike Ebert zu nennen. Jetzt zeigen wir im Urwaldhaus die größte Gorilla und die kleinste Affenart im direkten Vergleich.

Ansonsten kamen neben einem Guereza (*Colobus guereza kikuyuensis*) noch zehn (6,4) Rotbraune Elefantenspitzmäuse (*Elephantulus rufescens*) zur Welt (von letzteren einige auch im



Abb. 20: Zwillinge bei den Rotbraunen Elefantenspitzmäusen.
Rufous elephant-shrew twins.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 21: Mantelpavian-Jungtiere sind possierlich.

Hamadryas baboon babies are cute.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 22: Beim Verladen der Mantelpaviane in die Transportkisten.
Loading the hamadryas baboons into their transport crates.

(Foto: T. Pagel)

Hippodom; in der Schauanlage gar Zwillinge). 3,6 Elefantenspitzmäuse wurden abgegeben an den Zoo Wuppertal (1,2), den Aquazoo Düsseldorf (0,1), den Allwetterzoo Münster (1,1), und 1,2 wurden privat eingestellt.

Überschattet wurde das Jahr im Urwaldhaus vom Tod unseres Gorilla-weibchens (*Gorilla g. gorilla*) Kibi. Es litt, wie die Obduktion zeigte, an einer Infektion (*Balantidium*). Unser Tierarzt konnte sie leider nicht mehr retten.

Mit dem Tod unseres letzten Springtamarins (*Callimico goeldii*) am 20.6., das Weibchen war fast 16 Jahre alt (!), verloren wir auch eine weitere Säuge-tierart im Zoo.

Bei den Pavianen (*Papio hamadryas*) tat sich einiges. So wurden wieder acht Tiere geboren, von denen eines nicht überlebt hat. Insgesamt verloren wir zwölf Tiere u.a. an Altersschwäche sowie an einer akuten Rotavirusinfektion. Erfreulich war aber, dass es uns gelungen ist, Paviane an andere Zoos abzugeben, so gingen acht Weibchen zum Irland Park, Kevelaer (ehemals Plantaria Park), und es gelang, nachdem die in Aussicht stehende Abnahme einer großen Gruppe misslang, immerhin 15,30 (45) Paviane an den Zoo Tunis (Tunesien) abzugeben. Dort leben sie auf einer ehemaligen Elefantenanlage. Der Kölner Zoo

finanzierte den Ausbau der Anlage teilweise. Hervorragend ist, dass uns endlich die Kennzeichnung aller Männchen und die Sterilisation von drei unmarkierten Männchen gelang. Endlich sind alle Tiere individuell markiert und die Geburtenkontrolle sollte nunmehr gewährleistet sein.

Elefantenpark

Besondere Erwähnung im Elefantenpark hat die Geburt unseres jüngsten Nachwuchses bei den Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) verdient. Das Jungtier wurde, wie es im Kölner Zoo üblich ist, in der Herde geboren und war eines morgens einfach da – ohne vorherige große Aufregung oder weitere Maßnahmen. Zugegebenermaßen hatte man noch nicht mit der Geburt gerechnet, aber es beweist eben, dass man Elefanten wie andere Tiere behandeln kann, die auch ohne menschliche Hilfe Junge im Zoo zur Welt bringen.

Da Elefantengeburt bei uns schon fast zur Routine gehören, war der Besucherandrang nicht mehr so deutlich abzulesen wie bei früheren Geburten, es bereichert aber – und das ist das Wesentliche – die Gruppe und dient auch dem Aufbau einer natürlichen Gruppenstruktur.

Der Nachwuchs vom 8.4. ist männlich und erhielt den Namen *Rajendra*.

Seine Eltern sind der Bulle *Sang Raja* und die Kuh *Tong Koon*. Es ist der erste Nachwuchs von *Sang Raja*, was erstaunlich ist, war er doch erst 11 Jahre alt!

Im Mai erlitt das weibliche Jungtier *Kumari* eine Verletzung am Auge, die unter der Behandlung gut abheilte. Hierbei erwies sich wieder einmal das Targettraining als unabdingbare Voraussetzung für die Durchführung



Abb. 23: *Rajendra*, unser Elefantennachwuchs vom April 2011.

Rajendra, our elephant youngster from April 2011. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 24: Bison und Kalb.
Bison and calf.

(Foto: R. Schlosser)

von Behandlungen bei der Haltung im geschützten Kontakt.

Die beiden weiblichen Jungtiere *Marlar* (2006) und *Kumari* (2007) kamen erstmals in den Östrus, das zeigen die regelmäßig durchgeführten Urinuntersuchungen. Dank hier an Dr. Ann-Katrin Oerke vom Primatenzentrum/Abteilung Reproduktionsbiologie in Göttingen. Im Zusammenhang mit dem Östrusgeschehen sei erwähnt, dass unser Bulle *Bindu* die Kuh *Longdaow* deckte (bislang ohne Erfolg) und dieses ebenfalls bei der Kuh *Kreeblamduan* versuchte.

Im Dezember des Berichtsjahres fanden die Pfleger ein großes, vor allem tiefes Loch im Rüssel, das sich



Abb. 26: Auch die Präriehunde pflanzten sich fort.
Our prairie dogs also had offspring.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 25: Alpakanaachwuchs.
Alpaca foal.

(Foto: R. Schlosser)

Kreeblamduan möglicherweise im Verlaufe einer Auseinandersetzung mit *Ming Jung* zuzog. So etwas kann immer vorkommen. Die Verletzung heilte gut ab.

Im Frühjahr wurden alle Elefanten – wie jährlich – gegen diverse Erreger geimpft. Der Impfstoff war vom Hersteller „verbessert“ worden, was in unserem Fall zur Folge hatte, dass vermehrt Reizungen an den Injektionsstellen in Form von Schwellungen auftraten, die so prominent und lang andauernd waren, dass sie sicher auch dem einen oder anderen Besucher auffielen.

Mit dem Jungbullen *Khin Yadanar Min* begannen wir das Targettraining,



Abb. 27: Die Rotducker zeigten sich recht gut.

The red duikers displayed well.

(Foto: R. Schlosser)

ebenso eine langsame und vorsichtige Zusammenführung und Integration des Jungbullen *Ming Jung* in die Bullengruppe (*Bindu*, *Sang Raja*).

Pferderevier

Eine Stute und ein Junghengst der Przewalskipferde (*Equus f. przewalskii*) wurden im März 2011 in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide gebracht. In den kommenden Jahren sollen unsere Stuten wieder zum Populationswachstum beitragen. Ein neuer Zuchthengst wird im laufenden Jahr eingesetzt.

Wie in den vergangenen Jahren gab es im Frühjahr drei Geburten bei den Bisons (*Bison bison*). Der Nachwuchs von 2010 hatte den Zoo bereits Ende März verlassen. Zu der Zeit fangen die Kühe an, den letztjährigen Nachwuchs zu vertreiben. Es beginnt damit, dass sie die Kälber nicht mehr am Futter tolerieren.

Der letzte Nachwuchs des 2010 durch unsachgemäßes Füttern seitens der Besucher vergifteten Alpakahengstes (*Lama pacos*) kam im Januar 2011 zur Welt. Seitdem die beiden verbliebenen Junghengste im März abgegeben wurden, hält der Kölner Zoo eine reine Stutengruppe.

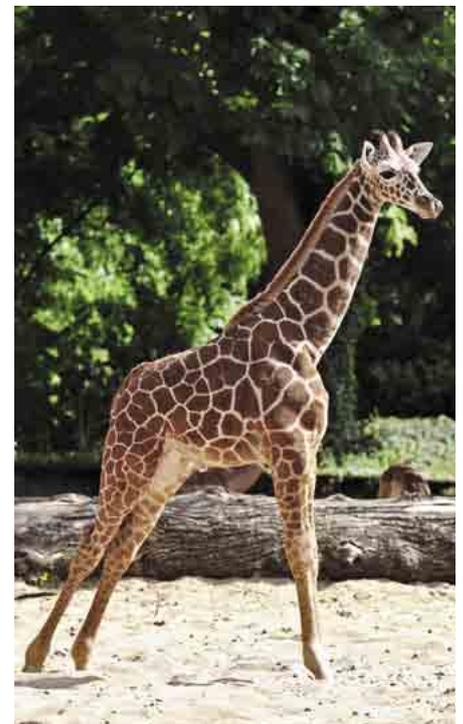


Abb. 28: *Magoma*, das 2011 geborene Giraffenjungtier.

Magoma, our reticulated giraffe born in 2011.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 29: Impalagruppe mit Jungen.
Group of impalas with their young.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 30: Moschusochsen, Mutter *Lilly* mit ihrem Jungtier *Luna* vor dem historischen Blockhaus.

Muskox female *Lilly* and her calf *Luna* in front of our historical wooden stables.
(Foto: A. Sliwa)

Die Gruppe der Schwarzschwanz-Präriehunde (*Cynomys ludovicianus*) vergrößerte sich um sechs Tiere.

Robbenrevier

Erstmals im Kölner Zoo gelang die Nachzucht von Rotduckern (*Cephalophus natalensis*). Hier konnten im Laufe des Jahres zwei Männchen aufgezogen werden.

Giraffen/Nashörner

Bei den Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*) wurde ein Männchen, das man „Magoma“ genannt hat, am 8.2. geboren. Die männliche Giraffe *Mtoto* konnte am 5.4. nach Brno (Tschechien) und das Weibchen *Kiara* am 20.6. an den African Wildlife Safari Park, Kessington (Großbritannien) abgegeben werden.

Auf der gleichen Anlage kam es zur Geburt von acht Impalas (*Aepyceros melampus*).

Bei den Moschusochsen (*Ovibos moschatus*) kam am 8.5. endlich wieder ein weibliches Tier zur Welt: *Luna*. Dagegen verließen uns 0,1 Moschusochse *Ronja* am 31.1. (Zoo Kolmarden, Schweden) sowie 1,0 Moschusochse *Lovis*, der am 5.12. im Zoo Liberec (Tschechien) eingestellt wurde.

Madagaskarhaus

Ein ganz besonderer Zuchterfolg war die Aufzucht von zwei weiblichen Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*). Diese Art wird nur sehr selten gezeigt und gezüchtet.

Erfreulich war der Zugang eines neuen männlichen Bambuslemuren (*Prolemur simus*), das ursprüngliche Männchen ging in den Zoo Ivoloina auf Madagaskar. Dort arbeitet der Kölner Zoo im Rahmen der Madagascar Fauna Group seit 2011 mit am Erhalt der Biodiversität.

Zudem trennten wir uns von 1,0 Sclaters Maki (*Eulemur flavifrons*) und zwei Männchen der Roten Varis (*Varecia rubra*).

Geflügelrevier

Der Name des Revieres ist an dieser Stelle etwas irre leitend, denn auch hier wurden wieder Säugetiere nachgezogen. Ein männlicher Chinesischer Muntjak (*Muntiacus reevesi*) wuchs auf.

Tropenhaus

Leider verstarben im Berichtsjahr 1,0 Kleinkantschil (*Tragulus javanicus*) sowie 0,2 Kurzkopf-Gleitbeutler (*Petaurus breviceps*). Doch dafür kam es wieder zur Geburt von drei Kurzkralloottern (*Amblonyx cinereus*).

Hippodom

Als Abgänge sind zu verbuchen: 0,2 Sitatungas (*Tragelaphus spekei gratus*), die wir dem Zoo Erfurt geschenkt haben.

Dramatisch war der Tod von 13 Rodriguez-Flughunden (*Pteropus rodricensis*) durch eine unbekannt Krankheit, Befunde brachten uns nicht weiter. Der Restbestand, vier Weibchen,

ist aber gesund und wird 2012 wieder aufgestockt.

b) Vögel

Am 31.12.2011 wurden 1.328 Vögel aus 207 Arten im Kölner Zoo gehalten. Zudem können wir auf ein äußerst erfolgreiches Zuchtjahr zurückschauen, in dem insgesamt 703 Jungtiere bei 96 Arten schlüpften!

Highlight der diesjährigen Zuchtseason war die Naturbrut von zwei Schopfbissen (*Lophotibis cristata urschi*). Diese Art wurde bisher nur in

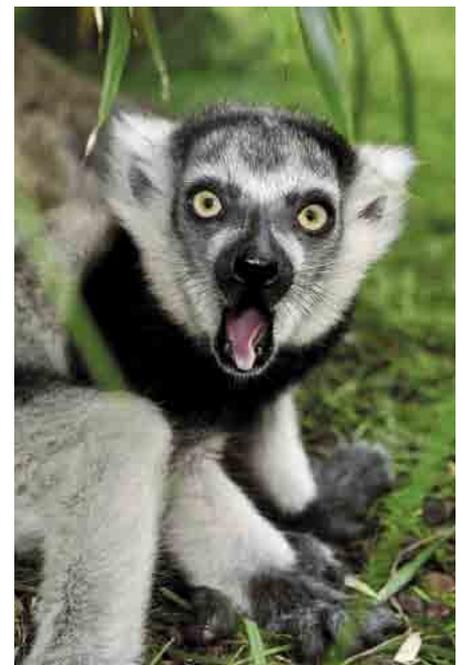


Abb. 31: Super! Doppelter Nachwuchs bei den Gürtelvaris.
Super! The white-belted ruffed lemurs had a twin litter.
(Foto: R. Schlosser)

einem anderen Zoo in Naturbrut aufgezogen.

Im sehr weitläufigen Geflügelrevier gelang erstmalig im Kölner Zoo die „Sommerbrut“ von Rosapelikanen (*Pelecanus onocrotalus*). Die Altvögel zogen vor den Augen der Besucher vier Jungvögel auf.

Außerdem erzielten wir insgesamt von 41 Arten Entenvögeln Nachzuchten. Dabei handelt es sich bei den im Freiland als bedroht eingestuftarten Arten um:

Schwanengans (*Anser cygnoides*) 4, Marmelente (*Marmaronetta angustirostris*) 23, Hawaiierte (*Anas platyrhynchos wyvilliana*) 4, Moorente (*Aythya nyroca*) 9, Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala*) 2, Afrika-Ruderente (*Oxyura maccoa*) 16.

Weiterhin zu nennende Nachzuchten gelangen bei:

Kaisergans (*Anser canagica*) 2, Zwerg-Kanadagans (*Branta canadensis minima*) 1, Rotschnabel-Pfeifgans (*Dendrocygna autumnalis*) 17, Gelbbrust-Pfeifgans (*Dendrocygna bicolor*) 4, Java-Pfeifgans (*Dendrocygna javanica*) 18, Witwenpfeifgans (*Dendrocygna viduata*) 6, Mandarinente (*Aix galericulata*) 12, Brautente (*Aix sponsa*) 29, Bahamaente (*Anas bahamensis*) 27, Fahlente (*Anas castanea*) 3, Kastanienente (*Anas castanea*) 9, Löffelente (*Anas clypeata*) 1, Rotschnabelente (*Anas erythrorhynchos*) 5, Andenente (*Anas flavirostris*) 13, Pfeifente (*Anas penelope*) 4, Fuchs-Löffelente (*Anas platyalea*) 2, Fleckschnabelente (*Anas p. poecilorhynchos*) 4, Schnatterente (*Anas strepera*) 2, Gelbschnabelente (*Anas undulata*) 28, Punaente (*Anas versicolor puna*) 5, Tafelente

(*Aythya ferina*) 1, Bergente (*Aythya marila*) 8, Maorientente (*Aythya novaezeelandiae*) 1, Schellente (*Bucephala clangula*) 1, Rotschulterente (*Callonetta leucophrys*) 14, Zwergsäger (*Mergus albellus*) 2, Gänsesäger (*Mergus merganser*) 2, Rotaugente (*Netta erythrophthalma*) 10, Rosenschnabelente (*Netta peposaca*) 14, Kolbenente (*Netta rufina*) 11, Eiderente (*Somateria mollissima*) 1, Brandgans (*Tadorna tadorna*) 3, Weißrücken-Pfeifgans (*Thalassornis leucotis*) 5.

Desweiteren wurden im Geflügelrevier folgende Jungvögel erbrütet:

Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*) 9 (!), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) 1, Mohren-Klaffschnabel (*Anastomus lamelligerus*) 1, Rosaflamingo (*Phoenicopterus roseus*) 2, Mandschurenkranich (*Grus japonensis*) 2, Waldohr-eule (*Asio otus*) 1, Sperbereule (*Surnia ulula*) 1.

In der Fasanerie gab es ebenfalls wieder eine Menge an Nachzuchten:

Abdimstorch (*Ciconia abdimii*) 1, Scharlachsichler (*Eudocimus ruber*) 4, Schopfbibis (*Lophotibis cristata urschi*) 4, Rosalöffler (*Ajaia ajaja*) 4, Hottentottenente (*Anas hottentota*) 11, Krickente (*Anas crecca*) 13, Graublügel-Trompetervogel (*Psophia crepitans*) 4, Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*) 3, Maskenkiebitz (*Vanellus miles*) 8, Kampfläufer (*Philomachus pugnax*) 9, Oliventaube (*Columba arquatrix*) 3, Wellensittich (*Melopsittacus undulatus*) 11, Gabelracke (*Coracias caudata*) 3, Jägerliet (*Dacelo novaeguineae*) 1, Baumhopf (*Phoeniculus porphyreus*) 2, Weißrücken-Flötenvogel (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*) 1, Starweber (*Dinemellia dinemelli*) 2, Gouldamadine (*Chloebia gouldiae*) 2.



Abb. 32: Schopfbibisse – erstmalig in Naturbrut. Madagascar ibis – for the first time parent reared. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 33: Kleine Sensation: Zum ersten Mal züchteten die Rosapelikane auf der Freianlage. A little sensation: the Eastern white pelicans bred for the first time on the outdoor enclosure. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 34: Balzender Erpel der Weißkopfruderente. Male white-headed duck displaying. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 35: Mohrenklaffschnabel – eine besonders seltene Nachzucht! African openbill stork – a very rare breeding success.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 36: Abdimstorch am Nest in der Fasanerie. Abdim's stork at its nest in the pheasantry.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 37: Im Tropenhaus geschlüpftes Straußwachtelkücken. Crested wood partridge chick hatched in our tropical rainforest house.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 38: Eines der fünf Dolchstichtaubenküken aus dem Tropenhaus.
One of five chicks of the Mindanao bleeding-heart pigeons produced in 2011.

(Foto: R. Schlosser)

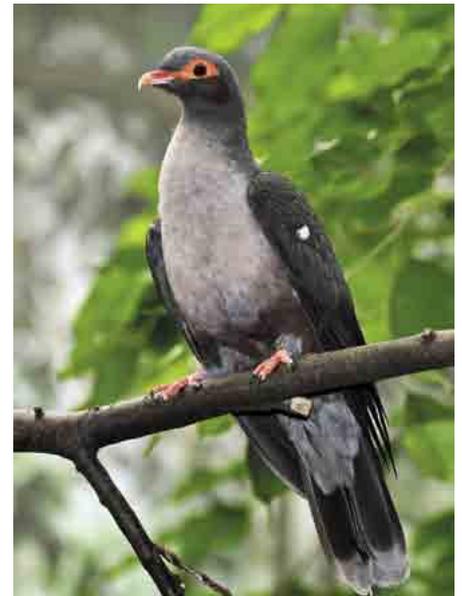


Abb. 39: Die Albertistaube wird nur selten gehalten.

Papuan mountain pigeons are infrequently kept in zoos.

(Foto: R. Schlosser)

„DER REGENWALD“, das Tropenhaus im Kölner Zoo, beherbergt u.a. zahlreiche asiatische Vogelarten. Der Nachzuchterfolg steigerte sich abermals gegenüber dem Vorjahr, was in erster Linie auf die ausgezeichnete Arbeit der zuständigen Tierpfleger unter Revierpfleger Thomas Breuer zurückzuführen ist. Es konnten insgesamt 217 Küken erbrütet werden. Folgende wurden erfolgreich aufgezogen:

Java-Pfeifgans (*Dendrocygna javanica*) 1, Straußwachtel (*Rollulus rouloul*) 23, Madagaskar-Fruchttaube (*Alectroenas madagascariensis*) 1, Kragentaube (*Caloenas nicobarica*) 3, Glanzkäfer-

taube (*Chalcophaps indica*) 2, Zweifarben-Fruchttaube (*Ducula bicolor*) 5, Dolchstichtaube (*Gallicolumba luzonica*) 5, Maronenbrust-Krontaube (*Goura scheepmakeri*) 1, Albertistaube (*Gymnophaps albertisii*) 2, Bronzenackten-Fasantaube (*Otidiphaps n. nobilis*) 4, Goldstirn-Fruchttaube (*Ptilinopus aurantiifrons*) 2, Purpurbrust-Fruchttaube (*Ptilinopus magnificus puella*) 1, Rothals-Fruchttaube (*Ptilinopus porphyrea*) 4, Rotkappen-Fruchttaube (*Ptilinopus pulchellus*) 7, Pracht-Fruchttaube (*Ptilinopus superbus*) 5, Erzlori (*Lorius domicella*) 1, Blaunackten-Mausvogel (*Colius macrourus*) 27, Rotohrbülbül (*Pycnonotus jocosus*) 8, Türkis-Feenvogel

(*Irena puella*) 7, Schmalschnabelstar (*Scissirostrum dubium*) 9, Schamadrossel (*Copsychus malabaricus*) 1, Sumbawadrossel (*Zoothera dohertyi*) 9, Rotschwanzhäherling (*Trochalopteron milnei*) 3, Reisamadine (*Padda oryzivora*) 13, Brasiltangare (*Ramphocelus bresilius*) 3.

Neu im Bestand oder wieder angeschafft wurden im Vogelbereich:

1,1 Argusfasane (*Argusianus a. argus*), 2,2 Hawaiienten (*Anas wyvilliana*), 1,1 Fleckschnabelenten (*Anas p. poecilorhyncha*), 1,1 Knäkenten (*Anas querquedula*), 1,1 Bartlett-Dolchstichtauben (*Gallicolumba crinigera*), 1,1



Abb. 40: Die Sumbawadrosseln haben neun Küken erbrütet.
The chestnut-backed ground thrushes reared nine chicks.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 41: Die aus Australien stammende Wongataube, eine neue Vogelart im Zoo.

The Wonga pigeon from Australia – a new bird species at Cologne Zoo.

(Foto: R. Schlosser)

Wongatauben (*Leucosarcia melano-leuca*), 1,1 Goldstirn-Fruchttauben (*Ptilinopus aurantiifrons*), 4,2 Jambu-Fruchttauben (*Ptilinopus jambu*), 1,0 Blutschwingen-Fruchttaube (*Ptilinopus marchei*), 3,1 Gurrtauben (*Streptopelia c. capicola*), 1,1 Hyazintharas (*Anodorhynchus hyacinthinus*) sowie für die Flugschau 1,1 Gelbbrustaras (*Ara ararauna*) und 1,0 Orangehaubenkakadu (*Cacatua sulphurea citrinocristata*). Ganz besonders freut uns die Anschaffung von 1,1 Schwarzweißhäherlingen (*Garrulax bicolor*) – diese Art ist äußerst selten und wird im Cikananga-Zentrum auf Java betreut. Diese Station unterstützt der Kölner Zoo wesentlich.

Auch im Vogelbereich des Hippodoms gab es Nachwuchs, so vom Schneescheitelrötel (*Cossypha niveicapilla*), Genickbandweber (*Ploceus castaneiceps*) und Dreifarbenblanzstar (*Lamprotornis superbus*).

Neu in den Hippodom zogen ein: 1,1 Gabelracken (*Coracias caudata*) und 8 Blaunackenmausvögel (*Urocolius macrourus*) aus der Fasanerie.

Im Robbenrevier haben wir die Humboldtpinguine (*Spheniscus humboldti*) wieder auf 22 Tiere aufgestockt. Wir erhielten Nachzuchten aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn und dem Luisenpark in Mannheim, nachdem wir Verluste durch einen Fuchs erlitten hatten.

Weil die Zebras in absehbarer Zeit mit den Onagern die Anlagen tauschen sollen und wir die Stallung während der Umbaumaßnahmen für den Großen Ameisenbär für die Unterbringung der

Südlichen Pudus benötigten, gaben wir unsere Zuchtgruppe Strauße (*Struthio camelus*) am 31.1. mit etwas Wehmut an den Zoo Schwerin.

Bei weiteren acht Arten wurde die Haltung eingestellt: Zwergwachtel (*Excalfactoria chinensis*), Zwergkanadagans (*Branta canadensis minima*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Diademlori (*Eos histrio*), Papualori (*Charmosyna papou*), Furchenschnabel-Bartvogel (*Lybius dubius*), Sonnenvogel (*Leiothrix lutea*) und Papstfink (*Passerina ciris*).

Bemerkenswerte Todesfälle gab es leider auch: 0,1 Kongopfau (*Afropavo congensis*), 2,1 Schuppensäger (*Mergus squamatus*), 1,1 Afrikanische Zwergenten (*Nettapus auritus*), 2,0 Humboldtpinguine (*Spheniscus humboldti*), 1,3 Schopfbisse (*Lophotibis cristata urschi*), 5,1 Inka-Seeschwalben (*Larosterna inca*), 1,1 Fluß-Seeschwalben (*Sterna hirundo*), 0,1 Madagaskar-Fruchttaube (*Alectroenas madagascariensis*), 2,0 Kragentauben (*Caloenas nicobarica*), 1,1 Socorrotauben (*Zenaida graysoni*), 1,1 Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*), 1,0 Runzel-Hornvogel (*Aceros corrugatus*), 0,1 Furchenschnabel-Bartvogel (*Lybius dubius*), 1,1 Königs-Glanzstare (*Cosmopsarius regius*), 2,0 Balistare (*Leucopsar rothschildi*) und 0,4 Gelbbürzel-Stärlinge (*Cacicus cela*).

c) Wirbellose, Fische, Amphibien, Reptilien

Verglichen mit dem Süßwasserbereich sind Nachzuchten in Meerwasseraquarien generell verhältnismäßig seltener. Aber auch im Berichtsjahr

erzielten wir wieder Nachzuchten, insgesamt vier Jungtiere der erst im vergangenen Jahr erstmals im Kölner Zoo vermehrten Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus marmoratus*). Diese klein bleibende, aber attraktiv gezeichnete Katzenhaiart aus Südostasien wird nur selten in Zoologischen Gärten gehalten und entsprechend selten vermehrt.

Zu den besonders erwähnenswerten Nachzuchten im Meerwasserbereich zählen auch die bereits kurz nach Ankunft am Jahresende im Kölner Zoo abgelegten Eier der klein bleibenden und noch kaum erforschten Ammenhaiart *Pseudoginglymostoma brevicaudatum* sowie erneut Seepferdchen nachwuchs. Auch die attraktiven und bei Besuchern sehr beliebten Clownfische werden bei uns regelmäßig vermehrt, so im Berichtsjahr insgesamt 13 *Amphiprion ocellaris*.

Zu zahlreichen Nachzuchten kam es im Berichtsjahr wieder im Süßwasserbereich des Kölner Aquariums. Von der Anzahl her besonders zu erwähnen sind 150 Segelflosser (*Pterophyllum scalare*), 142 Prinzessinnen von Sambia (*Neolamprologus pulcher*), 66 Schneckenbuntbarsche (*Lamprologus sp.*), 65 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), 50 Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus ramirezi*), 50 Vierstreifen-Schlankbuntbarsche (*Julidochromis regani*), 35 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 34 Tanganjika-Beulenköpfe (*Cyphotilapia frontosa*), 25 Stahlblaue Prachtkärpflinge (*Fundulopanchax gardneri*), 25 Panda panzerwelse (*Corydoras panda*), 21 Diskusfische (*Symphysodon discus*),



Abb. 42: Immer noch attraktiv: die Humboldtpinguin-Anlage.
Still attractive: the enclosure for Humboldt penguins.

(Foto: W. Spieß)



Abb. 43: Der Tanganjika-Beulenkopf, ein prächtiger Barsch.
The humphead cichlid is an eye-catching perch.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 44: Die Malawibuntbarsche im Krokodilbecken des Hippodom – faszinierend. Colourful Malawi cichlids in the crocodiles' basin in the Hippodom - mesmerizing. (Foto: R. Schlosser)

21 Bitterlingsbarben (*Barbus titteya*) und 20 Borellis Zwergbuntbarsche (*Apistogramma borelli*). Im großen Tanganjikaaquarium war zeitweise wieder ein Schwarm Sechsstreifen-Tanganjikabuntbarsche (*Neolamprologus sexfasciatus*) zu sehen und im Berichtsjahr gab es dort auch wieder Nachwuchs bei den Vielpunkt-Fiederbartwelsen (*Synodontis multipunctatus*). Erfreulich sind auch die bereits erfolgten Nachzuchten im noch jungen Malawisee-Aquarium, so die 15 Malawicichliden.

Für den Hippodom bekamen wir ca. 100 Malawibuntbarsche als Geschenk vom Tierpark Hagenbeck, Hamburg. Von diesen sowie den bereits vorhandenen Nil-Tilapias und Malawi-Buntbarscharten (*Labidochromis hongii*, *Pseudotropheus aurora*, *Pseudotropheus elongatus*, *Aulonocara steindrachneri*, *Labeotropheus fuelliborni*, *Oreochromis mossambicus*) konnten sicherlich Tausende gezüchtet werden. Der Anblick ist einfach faszinierend für den Besucher.

Im Berichtsjahr konnten im Aquarium des Kölner Zoos auch wieder Amphibienarten zur Vermehrung gebracht werden. Darunter die im Insektarium gehaltenen bzw. ausgestellten Pfeilgiftfroscharten: zwei nachgezogene Erdbeerfrösche (*Oophaga pumilio*) und vier Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*). An Schwanzlurchen wurden zwei Shanjing-Krokodilmolche

(*Tylototriton shanjing*) aufgezogen. Bereits 2010 berichteten wir als kleine Sensation in der Amphibiennachzuchtstation des Kölner Zoos über das Ablachen der Harlekinfrosch- oder Stummelfußkrötenart *Atelopus flavescens*. Auch im Berichtsjahr gab es wieder Eiablagen und wir konnten erstmals die Kaulquappenentwicklung dokumentieren. Die neotropischen Harlekinfrösche zählen aufgrund ihrer größtenteils besonderen Lebensraum-

ansprüche und Höhenverbreitung zu den am stärksten vom Chytridpilz und anderen negativen Umwelteinflüssen bedrohten Amphibienarten der Welt. Um mehr über die Haltung und Vermehrung von Harlekinfröschen in Menschenhand zu erfahren und um so zum Aufbau von Reservpopulationen in Zoos beitragen zu können, wurden schon vor Jahren *Atelopus flavescens* u.a. durch Dr. Stefan Lötters von der Universität Trier an Zoos u.a. in Atlanta, Zürich und eben in Köln vermittelt. Bis jetzt gelang jedoch noch niemandem die Zoo-Nachzucht dieser nicht leicht zu vermehrenden Art. Leider schafften es nur wenige Larven bis zum Landgang und die wenigen metamorphosierten Frösche starben bereits nach wenigen Tagen. Dennoch ist dies ein erster und sehr wichtiger Schritt zur besseren Erforschung der Haltung und Fortpflanzung dieser Art.

Hinsichtlich der Reptilien konnten im Berichtsjahr 12 Arten erfolgreich im Terrarium vermehrt werden, darunter 2 Schildkrötenarten, 8 Echtenarten und 2 Schlangenarten. Bei den Schildkröten ist die Nachzucht von 3 Schlangenhalschildkröten (*Chelodina longicollis*) erwähnenswert. Sehr erfreulich ist auch die am 25. August erfolgte Naturbrut der Chinesischen Streifenschildkröten (*Mauremys sinensis*), insbesondere weil es sich um die



Abb. 45: Schlüpflinge der Chinesischen Streifenschildkröte. Hatchlings of the Chinese stripe-necked turtle.

(Foto: T. Ziegler)

seltene Festlandsform handelt. Insgesamt konnten acht Jungtiere aufgezogen werden.

Neu im Hippodrom sind 3,1 Westafrikanische Pelomedusen-Schildkröten (*Pelusios castaneus*), die wir aus Privat-hand erhielten – es kam bereits zur Eiablage.

Bei den Schlangen gelang im Berichtsjahr wieder die Nachzucht von Rosenboas (*Lichanura trivirgata*) und der nicht ganz einfach zu vermehrenden und aufzuziehenden Königsnatterart *Lampropeltis triangulum elapsoides*. Unser Tigerpythonweibchen zeigte im Berichtsjahr wieder ihr eindrucksvolles Brutverhalten – mittels rhythmischer Muskelkontraktionen (vergleichbar mit dem von uns selbst bekannten Zittern) erzeugt die um das Gelege geschlungene Mutter die für das Bebrüten der Eier ideale Temperatur. Leider erwies sich das Gelege im Nachhinein aber als nicht befruchtet bzw. verpilzt. Auch bei den Buschmeister-schlangen (*Lachesis stenophrys*) kam es zur Ablage von Eiern, doch erfolgte auch hier keine Entwicklung. Bei dem Echsennachwuchs dominierten zahlenmäßig wieder die Jemenchamäleons (*Chamaeleo calypttratus*) mit 78 Jungtieren, gefolgt von 14 Prachtskinken (*Lepidothyris fernandi*). Besonders erwähnenswert sind die ersten bei uns erfolgten Nachzuchten an Mosambik-Gürtelschweifern (*Cordylus mossambicus*), insgesamt zehn an der Zahl, und neun Stachelleguanen (*Sceloporus jarrovi*), die zeitweise in unseren speziellen Nachzuchtterrarien ausgestellt wurden. Auch bei den Gefleckten Walzenskinken (*Chalcides*

ocellatus) gab es wieder Nachwuchs, insgesamt fünf Jungtiere. Ganz besonders erfreulich ist neben den vier nachgezogenen Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*) die erste Kölner Nachzucht der Taggeckoart *Phelsuma inexpectata*. Diese Art halten wir hinter den Kulissen im Rahmen eines Erhaltungszuchtprogramms. Vor dem Hintergrund des Aufbaus bzw. der Aufrechterhaltung einer Population in Menschenhand freut uns wieder ganz besonders die Nachzucht des Blaugefleckten Baumwarans (*Varanus macraei*), den es in der Natur nur auf einer kleinen, Neuguinea vorgelagerten Insel gibt. Diese Art erreichte im Kölner Zoo bereits traurige Berühmtheit, als wegen unserer ersten Nachzucht dieser gefährdeten Waranart sogar einmal in das Aquarium eingebracht wurde. Bei den Nashornleguanen (*Cyclura cornuta*) kam es nach längerer Zeit wieder zu einer erfolgreichen Eiablage. Auch der in der Schau gepflegte Gelbgebänderte Philippinenbindenwaran (*Varanus cumingi*), der mit einigen anderen, derzeit noch hinter den Kulissen gehaltenen Artgenossen als Auffangtier aus einer Beschlagnehmung zu uns kam, legte im Berichtsjahr erstmals Eier ab. Da das Tier noch nie mit einem Männchen zusammen gehalten wurde, konnten die abgelegten Eier nur unbefruchtet sein. Doch haben wir nun die Sicherheit, dass es sich um ein fortpflanzungsbereites Weibchen handelt, so dass künftigen Verpaarungsversuchen nichts im Wege steht. Unsere im letzten Jahr nachgezogenen Quittenwarane entwickeln sich prächtig, einige konnten an den Prager Zoo abgegeben werden. Über die erste



Abb. 46: Bei den hübschen Rosenboas gelang uns wieder die Nachzucht. We again succeeded in breeding the beautiful rosy boas.

(Foto: R. Schlosser)

F2-Nachzucht wurde im Berichtsjahr von Jean-Michel Bour im französischen Journal Reptil-Mag berichtet: „Première reproduction F2 du varan jaune coing au zoo de Cologne“.

Ganz erfreulich war auch, dass die Gelbrandscharnierschildkröten (*Cuora galbanifrons*), die Zoodirektor Theo Pagel aus dem Tropenhaus übernommen hat und jetzt in seinem Arbeitszimmer daheim hält, Eier legten. Es schlüpften drei Jungtiere im Brutraum des Aquariums. Ein Jungtier verstarb leider, die anderen beiden gedeihen prächtig.

Auch im Insektarium kam es wieder zu zahlreichen Nachzuchten, die hier aus Platzgründen nicht alle im Einzelnen aufgeführt werden können. Besonders hervorhebenswert ist bei den Insekten aber die Nachzucht von Blauen Stabschrecken (*Achrioptera fallax*) und Pferdekopfheuschrecken (*Pseudoprosopia latirostris*). Erfreulich war ebenso die Nachzucht von Atlasspinnern



Abb. 47: Erstmals Junge bei Jarrovs Stachelleguanen. For the first time we had breeding success with Jarrov's spiny lizard.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 48: Selten zu sehen und noch seltener nachgezogen: Geißelspinnen.

Rarely to be seen and even more rarely bred: whip spiders.

(Foto: T. Ziegler)



Abb. 49: Äußerst selten! Dreifarbenwarane im Kölner Zoo.
Very rare! Black-backed mangrove monitor at Cologne Zoo.

(Foto: T. Ziegler)

(*Attacus atlas*). Auch bei den Spinnentieren gab es im Berichtsjahr besondere Nachzuchten zu verzeichnen, so eine erfreulich hohe Anzahl an aufgezogenen Geißelspinnen (*Damon variegatus*), deren Entwicklung neben den Elterntieren über die zweite Jahreshälfte sehr schön in Schauterrarien verfolgt werden konnte. Geißelspinnen findet man nicht oft in Zoologischen Gärten ausgestellt und noch seltener ist ihre erfolgreiche Nachzucht.

Bei der Mumie in der Edukationsvitrine des Hippodom zog ein Glänzender Höhlenskorpion (*Opisthophthalmus glabrifrons*) ein, den man bei entsprechendem Schwarzlicht leuchten sehen kann.

Eine Vielzahl neuer Fischarten bezog den Schaubereich, und neue Beckengestaltungen wurden vorgenommen, so z.B. neue Schauaquarien für Spinnenkrabben und Kopffüßer.

Zu den auffälligsten Neuerungen zählen zweifelsohne die Neugestaltung eines großen Malawisee-Aquariums für maulbrütende Fische sowie ein neues Aquaterrarium für Warzenschlangen (*Acrochordus granulatus*).

Um spannendere Lebensraumblicke zu gewähren, sind seit dem Berichtsjahr die Australischen Lungenfische zudem mit Papuaweichschildkröten vergesellschaftet.

Die Wuchsform des tropischen Korallenriffs wurde verändert, so dass es nun einen dreidimensionaleren Lebensraum zeigt und mehr Schwimmplatz für die Fische ermöglicht.

Zur Bestandserhaltung erworben:

Wirbellose

5 Röhrenwürmer (*Sabellastarte magnifica*), 40 kg Lebendgestein

Weichtiere/Stachelhäuter

10 Schnecken Süßwasser (*Tylomelania spec.*), 2 Riesenmuscheln (*Tridacna maxima*), 5 Sanddollars (*Clypeaster australasiae*), 1 Kissenstern (*Protereaster linckii*), 3 Blaue Seesterne (*Linckia laevigata*)

Kopffüßer

2 Kraken (*Octopus spp.*)

Krebstiere

4 Knallkrebse (*Alpheus bellulus*), 2 Harlekingarnelen (*Hymenocera elegans*), 3 Blutstriemen-Putzergarnelen (*Lysmata wurdemanni*), 6 Durban-Tanzgarnelen (*Rhynchocinetes durbanensis*), 14 Uritas Tanzgarnelen (*Rhynchocinetes uritai*), 10 Hohlkreuzgarnelen (*Thor amboinensis*), 50 Amanogarnelen (*Caridina multidentata*), 5 Molukken-Fächergarnelen (*Atyopsis*

moluccensis), 3 Anemonenkrabben (*Neopetrolisthes maculatus*), 2 Tanganjikakrabben (*Platythelphusa spec.*), 5 Quadratkrabben (*Percnon planissimum*), 3 Spinnenkrabben (*Stenorhynchus seticornis*)

Spinnentiere

2 Luchsspinnen (*Peuceitia*)

Insekten

7 Orchideenmantis (*Hymenopus coronatus*), 4 Kampfgrillen (*Madiga liberiana*), 10 Teufelsblumen (*Idolomantis*), 4 Pferdekopfheuschrecken (*Pseudoprosopia latitoritris*), 4 Anisstabschrecken (*Anismorpha buprestoides*), 5 Grüne Gottesanbeterinnen (*Rhombodera bosalis*), 6 Gottesanbeterinnen (*Creobroter pictipennis*), 7 Gottesanbeterinnen (*Phyllocrania paradoxa*), 8 Gottesanbeterinnen (*Hierodula spec.*), 10 Pfefferschaben (*Blaberus spec.*), 10 Totenkopfschaben (*Blaberus spec.*)

Zur Ergänzung unserer selbst nachgezüchteten Schmetterlingsarten für den Freiflugraum wurden in unregelmäßigen Abständen gezüchtete Schmetterlingspuppen erworben.

Fische Süßwasser

11 Blaufelchen (*Coregonus wartmanni*), 20 Gelbe Phantomsalmler (*Hyphessobrycon roseus*), 12 Spritzsalmler (*Copella*

arnoldi), 300 Rote Neons (*Paracheirodon axelrodi*), 20 Beilbauchfische (*Carnegiella strigata*), 10 Platinbeilbauchfische (*Thoracocharax stellatus*), 40 Perlhuhnblärlinge (*Celestichthys margaritatus*), 4 Brassens (*Abramis brama*), 10 Dornaugen (*Pangio kuhlii*), 1 Fiederbartwels (*Synodontis nyassae*), 5 Panzerwelse (*Corydoras eques*), 20 Zwergpanzerwelse (*Corydoras pygmaeus*), 20 Orangeflossenpanzerwelse (*Corydoras sterbaii*), 30 Harnischwelse (*Otocinclus affinis*), 16 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 6 Tanganjikabuntbarsche (*Altalamprologus compressiceps*), 14 Tanganjikabuntbarsche (*Enantiopus melanogenys*), 6 Große Fadenmaulbrüter (*Cyathopharynx furcifer*), 4 Tanganjikaclowns (*Eretmodus cyanostictus*), 12 Tanganjikabuntbarsche (*Gnathochromis permaxillaris*), 6 Schneckenbuntbarsche (*Lamprologus signatus*), 6 Kleine Schneckenbuntbarsche (*Pseudotropheus lanisticola*), 3 Malawicichliden (*Aulonocara steveni*), 3 Malawicichliden (*Aulonocara spec.*), 6 Malawicichliden (*Copadichromis chrysonotus*), 3 Malawicichliden (*Copadichromis cyaneus*),

3 Malawicichliden (*Mylochromis lateristriga*), 4 Malawicichliden (*Placidochromis phenochilus*), 6 Rotrückenzwergbuntbarsche (*Apistogramma macmasteri*), 3 Tanganjika-Stachelaale (*Mastacembelus ellipsifer*), 3 Geringelte Tanganjika-Stachelaale (*Mastacembelus plagiostomus*), 4 Tanganjika-Stachelaale (*Mastacembelus tanganicae*)

Fische Meerwasser

1 Antennenfeuerfisch (*Pterois antennata*), 3 Rotfeuerfische (*Pterois volitans*), 40 Fahnenbarsche (*Anthias squamipinnis*), 3 Herzogfische (*Centropyge argi*), 4 Flammen-Herzogfische (*Centropyge loriculus*), 3 Traumkaiserfische (*Pomacanthus navarchus*), 2 Gaukler (*Chaetodon auriga*), 5 Brunnenbauer (*Opistognathus aurifrons*), 3 Karibikschleimfische (*Acanthemblemaria aspera*), 1 Schleimfisch (*Salarias fasciatus*), 3 Partnergrundeln (*Amblyeleotris guttata*), 4 Pellucida-Grundeln (*Eviota pellucida*), 2 Goldkopf-Sandgrundeln (*Valenciennesa strigata*), 5 Rote Spinnenfische (*Synchiropus marmoratus*), 4 Mandarinfische (*Synchiropus splendidus*), 5 Feilenfische (*Acreichthys tomentosus*)

Amphibien

20 Riesenunken (Quappen) (*Bombina maxima*), 7 Tomatenfrösche (*Dyscophus spec.*), 10 Clownfrösche (*Hyla leucophyllata*), 9 Hummelkrötchen (*Melanophryniscus klappenbachi*), 10 Lemur-Laubfrösche (*Hylomantis lemur*), 8 Beutelfrösche (*Gastrotheca riobambae*), 14 Axolotl (*Ambystoma mexicanum*)

Reptilien

2 Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*), 16 Chin. Wasserskinke (*Tropidophorus sinicus*), 2 Grüne Baumschleichen (*Abronia graminea*), 2 Dreifarbenwarane (*Varanus yuwonoi*), 1 Teppichpython (*Morelia spilota variegata*), 1 Laubnatter (*Gonyosoma oxycephalum*)

Als Nachzuchterfolge seien genannt:

Insekten

1 Vietnam-Stabschrecke (unbestimmt), Blaue Stabschrecken (*Achrioptera fallax*), Pferdekopfheuschrecken (*Pseudoprosopia latirostris*), Atlasspinner (*Attacus atlas*)

Fische Süßwasser

21 Bitterlingsbarben (*Barbus titteya*), 2 Vielpunkt-Fiederbartwelse (*Synodontis multipunctatus*), 25 Panda-panzerwelse (*Corydoras panda*), 25 Stahlblaue Prachtkärpflinge (*Fundulopanchax gardneri*), 35 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 65 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), 34 Tanganjika-beulenköpfe (*Cyphotilapia frontosa*), 10 Tanganjikabuntbarsche (*Julidochromis ornatus*), 50 Vierstreifen-Schlankbuntbarsche (*Julidochromis regani*), 10 Schneckenbuntbarsche (*Lamprologus signatus*), 11 Schneckenbuntbarsche (*Neolamprologus brevis*), 45 Schneckenbuntbarsche (*Neolamprologus multifasciatus*), 142 Prinzessin von Sambia (*Neolamprologus pulcher*), Schwarm Sechsstreifen-Tanganjikabuntbarsche (*Neolamprologus sexfasciatus*), 11 Malawicichliden (*Aulonocara steveni*) blue neon, 4 Malawicichliden (*Mylochromis lateristriga*), 150 Segelflosser (*Pterophyllum scalare*), 21 Diskusfische (*Symphysodon discus discus*), 20 Borellis Zwergbuntbarsche (*Apistogramma borelli*), 50 Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus ramirezi*)

Fische Meerwasser

4 Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus marmoratus*), 13 Orange Ringelfische (*Amphiprion ocellaris*)

Amphibien

2 Erdbeerfrösche (*Oophaga pumilio*), 4 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*), 2 Krokodilmolche (*Tylostotriton shanjing*)

Reptilien

8 Chinesische Streifenschildkröten (*Mauremys sinensis*), 3 Schlangenhals-schildkröten (*Chelodina longicollis*), 1 Taggecko (*Phelsuma inexpectata*), 4 Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), 7 Stachelleguane (*Sceloporus jarrovi*), 78 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), 5 Gefleckte Walzenskinke (*Chalcides ocellatus*), 14 Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*), 10 Gürtelschweife (*Cordylus mossambicus*), 2 Blaugefleckte Baumwarane (*Varanus macraei*), 4 Rosenboas (*Lichanura trivirgata*), 2 Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*)



Abb. 50: Der Madagaskartagecko stellt das neue Maskottchen des Festkomitees Kölner Karneval dar, den „Jecko colonia carnevalensis“.

The Madagascar day gecko is the new mascot of the festive committee of the Cologne carnival – the “Jecko colonia carnevalensis”.

(Foto: R. Schlosser)

Allen Gönnern danken wir für folgende Tiergeschenke:

Krebstiere

3 Europ. Flusskrebse (*Astacus astacus*), Groß (Schutzprojekt Flusskrebse)

Insekten

Ca. 50 Schmetterlingsraupen (Dryas, Papilio, Attacus, Caligo), Garten der Schmetterlinge, Bonn-Bendorf, 12 Raupen vom Atlasspinner, Schmetterlingshaus Mainau, 2 Dreihornkäfer (*Chalcosoma atlas*), Maur, Bendorf

Spinnen

100 Seidenspinnen (*Nephila pilipes*), Harald Beck, Bodensee, 50 Radnetzspinnen (*Leucauge spec.*) (Kuba), 4 Wolfsspinnenverwandte (*Zoropsis spec.*)

Fische

9 Traumbarsche (*Cichlasoma nicaraguense*), Riesenkönig, Rheinbach, 2 Pfauenaugenbuntbarsche (*Astronotus ocellatus*), 4 Kurzschwanz-Ammenhaie (*Pseudoginglystoma brevicaudatum*), Natura Artis Magistra, Amsterdam, NL

Amphibien

10 Baumhöhlen-Krötenlaubfrösche (*Trachycephalus resinifictrix*), Aquazoo Düsseldorf, 7 Lemur-Laubfrösche (*Hylomantis lemur*), Eisenberg (Zuchtprojekt), 23,17 Lemur-Laubfrösche (*Hylomantis lemur*), Bristol Zoo Gardens, GB, 2 Ruderfrösche (*Theloderma corticale*), Aquazoo Düsseldorf, 160 Madagaskarfrösche (*Mantidactylus betsileanus*), Vences, Braunschweig, 30 Färberfrösche (*Epipedobates anthonyi/tricolor*), PD Dr. Martina Piefke, Bielefeld

Reptilien

1 Platt-Gürtelechse (*Platysaurus spec.*), Trautmann, Köln, 2 Stachelleguane (*Sceloporus cyanogenys*), Schmetterlingspark Sayn Wittgenstein, 1 Papua-Weichschildkröte (*Carettochelys insculpta*), Zoo Rotterdam, NL, 5 Strumpfbandnattern (*Thamnophis sirtalis tetrataenia*), Allwetterzoo Münster

Eingestellt oder im Tausch erhalten:

Fische

11 Langschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus reidi*), Tiergarten Nürnberg

Amphibien

7 Oku-See-Krallenfrösche (*Xenopus longipes*), Royal Zoological Society of Antwerpen, Belgien (Schutzprojekt), 10 Zagros-Molche (*Neurergus kaiseri*), Tiergarten Schönbrunn, Wien (Österreich)

Reptilien

1 Smaragdwaran (*Varanus prasinus*), Zoo Prag, Tschechische Republik, 1 Fidschi-Leguan (*Brachylophus bulabula*), Tiergarten Schönbrunn, Wien, Österreich, 1 Wickelschwanzskink (*Corucia zebrata*), 1 Kaspiischer Bogenfingergecko (*Cyrtopodion caspium*), 1 Gecko (*Hemidactylus sp.*), 1 Mauergecko (*Tarentola mauritanica*) eingestellt von Wildtier- und Artenschutzstation e.V. Sachsenhagen, 1 Abgottschlange (*Boa constrictor*), ULB Köln (Übereignung), 2 Rauhschuppenpythons (*Morelia carinata*), Bundesamt für Naturschutz, Bonn, 2 Australische Fleckenpythons (*Antaresia spec.*)

0,0,3 Hinterindische Scharnierschildkröten (*Cuora galbinifrons*), 0,3 Braune Landschildkröten (*Manouria emys*), 2,2 Strahlenschildkröten (*Astrochelys radiata*), 2,2 Strahlen-Dreikielschildkröten (*Geoclemys hamiltonii*) und 2,0 Papua-Weichschildkröten (*Carettochelys insculpta*) entstammen einer Beschlagnahmung.

Ausgestellt, als Geschenk oder im Tausch abgegeben:

Wirbellose

8 Mangrovenquallen (*Cassiopeia spec.*), Aquazoo Düsseldorf

Insekten

10 Riesenheuschrecken (*Tropidacris collaris*), Rhein-Museum, Koblenz (Sonderausstellung Insekten Buga Koblenz), 1,1 Wandelndes Blatt (*Phyllium sicifolium*), div. Stabschrecken (*Phasmiden*), 5 Rosenkäfer (*Pachnoda marginata*), Costa-Rica-Stabschrecken (*Diapherodes gigantea*), Waldschule

Leidenhausen, Köln, Riesenheuschrecken (*Tropidacris collaris*), Dornschröcken (*Heteropterix dilatata*)

Fische

2 Korallenkatzenhaie (*Atelomyxterus marmoratus*) NZ 2010, Dr. Schüssel, Bonn, 10 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), Renner, Legau, 20 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 10 Sula-wesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), 4 Mosaikfadenfische (*Trichogaster leeri*), Kalthoff, Köln, 3 Blaue Fadenfische (*Trichogaster trichopterus*), 5 Pacus (*Colossoma macropomum*), Istanbul Aquarium, Türkei, 52 Endlers Guppys (*Poecilia spec.*), Schmetterlingspark Sayn Wittgenstein, 29 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), Tiergarten Nürnberg, 20 Goldringelgrundeln (*Brachygobius xanthozonus*)

Amphibien

2 Mahagonifrösche (*Rana luctuosa*), World-Reptiles GmbH, Köln

Reptilien

1 Jemen-Chamäleon (*Chamaeleo calyptratus*) NZ 2010, Museum Alexander Koenig, Bonn, 1 Starrbrust-Pelomedusenschildkröte (*Pelomedusa subrufa*), Philippen, Heinsberg, 1 Chin. Weichschildkröte (*Apalone ferox*), Philippen, Heinsberg, 1 Pazifikwaran (*Varanus indicus*) vom Münchner Tierpark Hellabrunn am 28.4.2011 in den Zoo Neuwied, 6 Brauenkaimane (*Paleosuchus palpebrosus*) NZ 2006, Krokodillezoo, Eskilstrup, Dänemark, 1 Stachelschwanzwaran (*Varanus acanthurus*) NZ 2009, Zoo Neuwied, 4 Prachtskinke (*Riopa fernandi*) NZ 2009/2010, Das Tropenparadies, Oberhausen, 5 Stachelleguane (*Sceloporus jarrovi*) NZ 2011, 1 Köhlerschildkröte (*Geochelone carbonaria*) NZ 2009, Garten der Schmetterlinge Schloss Sayn, Bendorf, 1 Stachelschwanzwaran (*Varanus acanthurus*) NZ 2009, Heymann, Köln, 1 Grüner Leguan (*Iguana iguana*), Kuckelberg, Köln (Übergabe aus Beschlagnahmung), 2 Rosenboas (*Lichanura trivirgata*), Zoo Pilzen, Tschechische Republik, 2 Königspythons (*Python regius*), Tiergarten Schönbrunn, Wien, Österreich, 1 Wickelschwanzskink (*Corucia zebrata*), 1 Tropische Klapperschlange (*Crotalus durissus dryinas*), Reptilium



Abb. 51: Dr. T. Ziegler, Dr. Nguyen Quang Truong und ein Ranger im Einsatz in Vietnam (v.l.n.r.).
Dr. T. Ziegler, Dr. Nguyen Quang Truong and a ranger in the field in Vietnam (f.l.t.r.).
(Foto: T. Ziegler)

Terrarien- und Wüstenzoo GmbH, Landau, 2 Helle Tigerpythons (*Python molurus molurus*), Wilhelma Stuttgart, 1 Schlangenhalschildkröte (*Chelodina oblonga*), Philippinen, Heinsberg, 0.1 Strahlen-Dreieckschildkröte (*Geoclemys hamiltonii*), Zoo Leipzig

Zurückgegeben aus Einstellung:

1 Vierstreifennatter (*Elaphe quatuorlineata*), Museum Koenig, Bonn

Naturschutz, Artenschutz, nationale/internationale Zusammenarbeit

Der Kölner Zoo ist einer der führenden Zoologischen Gärten Europas, was den Bereich Arten- und Naturschutz angeht. Wir arbeiten auf internationaler Ebene mit verschiedensten Partnern zusammen.

Einen Schwerpunkt unseres Engagements haben wir in Südostasien gesetzt. So war Dr. Thomas Ziegler vom 11. Mai bis 2. Juni 2011 in Vietnam und Laos. Es fanden diverse Treffen mit den Kooperationspartnern vom IEER (Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen), des VNMM (Vietnamesisches Nationalmuseum für Natur) und der VNUH (Vietnamesische Nationaluniversität Hanoi) sowie mit den Projektmitarbeitern aus Phong Nha-Ke Bang, darunter auch dem im Primatenauswilderungs-Gemeinschaftsprojekt mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt neuen Mitarbeiter Dirk Euler, in Hanoi statt. Laufende Projekte wurden besprochen und weiterentwickelt sowie neue Ansätze und Lösungsmöglichkeiten von in der Projektarbeit immer wieder auftretenden Problemen andiskutiert. Weiterhin kam es zu einer Besprechung mit

den für weitere, durch Drittmittel geförderte Herpetodiversitätsforschungen in Phong Nha-Ke Bang vorgesehenen Spezialisten Dr. Nguyen Quang Truong, Nguyen Thien Tao, Vu Ngoc Thanh und Le Khac Quyet. So werden die langjährigen Ansätze des Kölner Zoos in Phong Nha-Ke Bang nach und nach in vietnamesische Hand übergeben, so wie es von Anfang an nach der Aufbau- und Weiterentwicklungsphase vorgesehen war. In Phong Nha-Ke Bang kam es im Berichtsjahr neben weiteren Schulungen des Parkpersonals und der Weiterführung des Waldschutzprogramms zu weiteren Fortschritten im Gemeinschaftsprogramm mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) zur Primatenauswilderung, so die Entlassung erster Ha-Tinh-Languren in die Natur. Es wurde weiterhin die IEER-Amphibienstation besucht und es konnten neue Ansätze mit neuen Fördergeldern aufgebaut werden wie die Ausweitung um ein Schildkrötenhaltungs- und Nachzuchtprojekt. Weiterhin fand nach Vorbesprechungen in Köln ein Folgegespräch mit Georg Klöble, Senior Advisor Natural Resource Management, Forest Protection Department of Thanh Hoa Province, von der GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, ehemals DED) statt, um für weitere Naturschutzmaßnahmen erforderliche Biodiversitätsforschung in zwei noch jungen Naturschutzgebieten in der Provinz Thanh Hoa zu implementieren. Ein Antrag auf Drittmittelförderung wurde noch in Vietnam vorbereitet und von Hanoi aus eingereicht. Der Amphibienfonds der Stiftung Artenschutz zusammen mit dem Verband Deutscher Zoodirektoren (VDZ) evaluierte den Antrag als förderungswürdig, so dass mit den auf diesem Wege akquirierten Geldern (4.000 €) ab Anfang 2012 naturschutzorientierte Biodiversitätsforschungen im Pu-Hu-Naturschutzgebiet

Am 31. Dezember 2011 setzte sich der Tierbestand des Kölner Zoos im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt zusammen:

	2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011	
	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.
Säugetiere	79	598	77	571	74	555	72	538	66	514	70	509	63	408
Vögel	161	790	152	916	165	939	173	1.033	187	1.094	206	1.288	207	1.328
Reptilien	71	472	76	778	83	756	86	854	84	573	80	479	78	460
Amphibien	26	277	36	548	38	612	42	466	42	453	37	318	35	539
Fische	260	5.025	253	6.056	253	5.251	235	4.771	235	5.085	234	5.550	237	5.103
Gliederfüßer	56	1.093	67	1.430	58	973	59	719	63	817	60	1.275	75	1283
Andere Wirbellose	67	756	69	792	65	734W	67	621	70	648	65	630	61	691
Gesamt	720	9.011	730	11.091	736	9.820	748	9.002	745	9.184	752	10.049	756	9.812

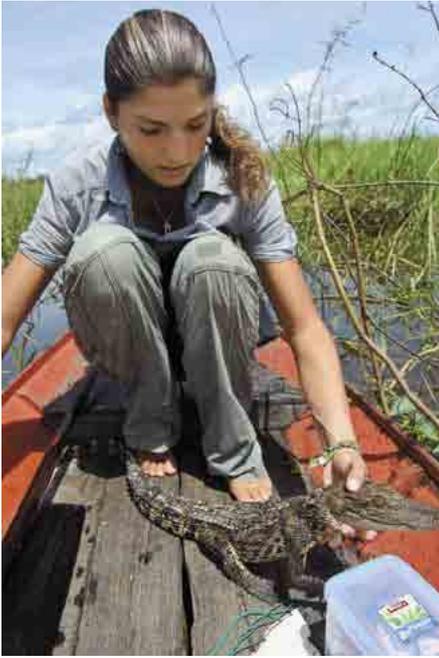


Abb. 52: N. Behler während ihrer Feldarbeit im Mesangat-Sumpfbereich in Kalimantan/Borneo.

N. Behler during her studies in the Mesangat swamps in Kalimantan/Borneo.

(Foto: T. Ziegler)

begonnen werden können. Auf der nordvietnamesischen Insel Bai Tu Long fand ein Folgetreffen mit den Nationalparkmitarbeitern statt und es wurden zwei Studenten vor Ort eingeführt, um dort naturschutzbezogene Diversitätsstudien durchzuführen. In dieses Team konnte nachfolgend zu Schulungszwecken im Sinne der gegenseitigen Förderung und Ausbildung von zoologischem Nachwuchs der vietnamesische Student Luu Quang Vinh integriert werden. Zusammen mit Dr. Nguyen Quang Truong von IEBR fand im Rahmen der Erweiterungen der Naturschutz- und Biodiversitätsschutzbemühungen des Kölner Zoos in Vietnam eine Erkundungsreise in die vietnamesischen Nordprovinzen Cao Bang und Ha Giang statt, wo die zuständigen Waldschutzabteilungen starkes Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Kölner Zoo signalisiert haben. Abschließend fand, ebenfalls zusammen mit Dr. Nguyen Quang Truong vom IEBR, ein erstes, sehr positiv verlaufenes Zusammentreffen der deutschen Seite mit den neuen Kooperationspartnern der laotischen Nationaluniversität in Vientiane statt. So besteht zukünftig die Möglichkeit, die langjährigen Biodiversitätserforschungs- und Naturschutzbemühungen des Kölner Zoos in Phong Nha-Ke

Bang in Zentralvietnam auch von der laotischen Seite fortzuführen, wo Unterstützung und Hilfe noch viel dringender erforderlich ist. Im Rahmen der erst seit kurzem bestehenden Kooperation mit der laotischen Nationaluniversität kam es bereits zur Entdeckung dreier Wirbeltierarten; die jüngste Entdeckung nach den von Wayakones und Pagels Bogenfingergeckos (*Cyrtodactylus wayakonei*, *C. pageli*) ist eine Wolfszahnnatter der Gattung *Lycodon*, die noch ihrer wissenschaftlichen Beschreibung harret.

Im November 2011 kehrte Dr. Nguyen Quang Truong (IEBR) aus Hanoi zurück nach Deutschland, um gefördert von der Humboldt-Stiftung an der Universität zu Köln ein zweijähriges Postdoc-Forschungsprogramm zu absolvieren. Dr. Nguyen Quang Truong ist wichtiger Projektpartner des Kölner Zoos in Asien; im Rahmen seiner jüngsten Forschungen untersucht er auch in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Michael Bonkowski vom Zoologischen Institut der Universität zu Köln hauptsächlich Echsengemeinschaften im Norden von Vietnam und Laos. Aus der Vietnamarbeitsgruppe des Kölner Zoos reichten im Berichtsjahr sechs Studenten ihre Arbeiten ein, darunter Vera Hecht ihre u.a. vom Weltverband der Zoos und Aquarien (WAZA) geförderte Diplomarbeit über die Herpetodiversität des Yen Tu-Naturschutzgebiets unter besonderer Berücksichtigung der Krokodilschwanzhöckerechse (*Shinisaurus crocodilurus*), und Anna Gawor ihre ebenfalls durch WAZA finanzierte Masterarbeit über die Herpetodiversität des Bai Tu Long Archipels. Im Rahmen der Naturschutz- und Forschungsaktivitäten des Kölner Zoos im Mesangat-Sumpfbereich in Kalimantan (Borneo) kehrte die von Prof. Dr. Robert Stuebing (Yayasan Ulin Foundation, Mesangat) und Ralf Sommerlad (CSG) mitbetreute Diplomandin Natascha Behler erfolgreich von ihrer zweiten Feldarbeitsphase zurück. In diesem Projekt geht es um die Erforschung der Ökologie der bislang einzigen bekannten Siamkrokodilpopulation auf Borneo. Diese für den Erhalt dieser Krokodilpopulation so wichtigen Forschungsaktivitäten werden u.a. von der Europäischen Vereinigung der Aquarienkuratoren (EUAC), der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationschutz (ZGAP), dem Dortmunder Zoo und vom Weltverband der Zoos und

Aquarien (WAZA) unterstützt. Unsere bereits seit längerem bestehende Kooperation mit dem Naturschutz- und Forschungsprojekt am Mesangat fügt sich zudem hervorragend in die gerade initiierte Südostasienskampagne der EAZA ein, wo der Mesangat mit seinen seltenen und bedrohten Wirbeltierarten eines der zentralen Themen darstellt.

Nach der Eröffnung der neuen Krokodilanlage in der Terrarienabteilung des Kölner Zoos stand einer Zusammenführung der Philippinenkrokodile eigentlich nichts mehr im Weg. Doch verbreitete sich kurz darauf die Nachricht, dass es in philippinischen Haltungen zur Hybridisierung mit Leistenkrokodilen gekommen sei. Um die genetische Identität nicht nur der Kölner Krokodile, sondern auch der generell nach Europa gelangten Philippinenkrokodile zu überprüfen, wurde kurzerhand zusammen mit der molekularbiologischen Abteilung des Omaha Zoos in den USA und der Universität Braunschweig (Professor Dr. Miguel Vences mit Dr. Susanne Hauswaldt) ein genetisches Screening entwickelt, um die genetische Herkunft der nach Europa gelangten Philippinenkrokodile zu klären. Allerdings stehen immer noch einige Proben seitens europäischer Zoos aus, so dass noch kein abschließendes Ergebnis mitgeteilt werden kann. Aber allen

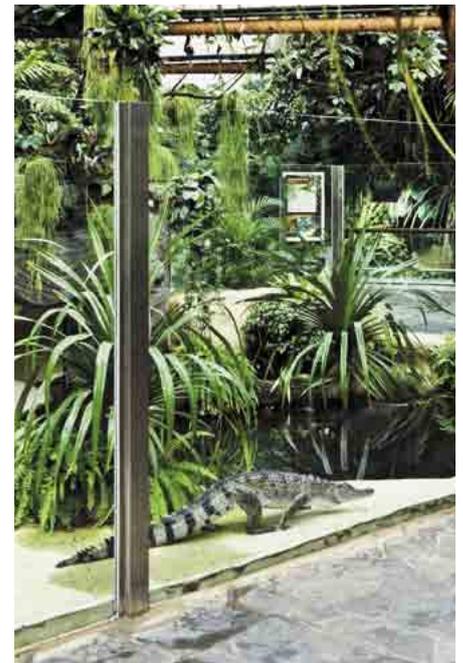


Abb. 53: Die neue Anlage für Philippinenkrokodile.

The new enclosure for Philippine crocodiles. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 54: Die gesamte Mannschaft benötigte für die Erstversorgung der beschlagnahmten Tiere mehr als drei Stunden. It took the whole team more than three hours to care for the confiscated animals. (Foto: T. Ziegler)



Abb. 55: Zackenschildkröten, Hinterindische Scharnierschildkröten und Burmesische Sternschildkröten befanden sich unter den beschlagnahmten Reptilien. Some of the confiscated reptiles. (Foto: T. Ziegler)

bisher vorliegenden Befunden nach sind die beiden in Köln befindlichen Philippinenkrokodile reinrassige Vertreter ihrer Art, so dass einer künftigen Vermehrung im Kölner Zoo nichts mehr im Wege stehen sollte. Da die Paarungszeit auf den Philippinen allerdings mit unserem Jahresbeginn übereinstimmt, liegen wir mit einer potentiellen Zusammenführung der Philippinenkrokodilgeschlechter im Kölner Zoo noch sehr gut in der Zeit. Weiterhin finden fortlaufend wissenschaftliche Studien (Studentenarbeiten) zur Dokumentation des Verhaltens unserer Krokodile statt, auch um Rückschlüsse auf den idealen Zeitpunkt der Zusammenführung zu bekommen. (Anmerkung: Zur Drucklegung des Jahresberichtes ist es bereits zu Deckakten gekommen.)

Neben unserem Engagement für die Haltung und der genetischen Analyse bedrohter Krokodile haben wir uns gefreut, als unser Artikel über die Bedeutung europäischer Zoos für die Haltung bedrohter Krokodile im Berichtsjahr gleich in vier Sprachen veröffentlicht wurde. Auch konnten wir über unsere Ansätze in der Verbindung von Naturschutz, Forschung und Erhaltungszuchten auf der 65. Jahreskonferenz der WAZA in Köln referieren. Über unsere gemeinsam mit den vietnamesischen Partnern gesetzten Ziele und bisher erzielten Erfolge in Sachen Amphibiendiversitätsforschung, Nachzucht und Erhalt konnten wir in dem im Berichtsjahr erschienenen Verhandlungsband der im Jahr 2009 stattgefundenen Amphibienkonferenz von Kuching, Borneo, berichten.

Obwohl nicht direkt im Zusammenhang mit unserer Projektarbeit in Asien stehend, darf hier auch ein besonderes Vorkommnis nicht unerwähnt bleiben: Am 9.12. kam es parallel zur Weihnachtsfeier des Kölner Zoos zu einer abendlichen Beschlagnahmung von Wirbellosen und niederen Wirbeltieren aus Privathand (illegal eingeführte Schmuggelware). Der Kölner Zoo leistete Amtshilfe und nahm die Tiere vorübergehend in einer Interimsquarantäne auf. Es handelte sich um 69 Wirbellose (Tausendfüßer) und 501 Wirbeltiere, darunter Molche, Frösche, Echsen, Schlangen und Schildkröten überwiegend aus dem chinesisch-japanischen Raum, darunter etliche gefährdete Arten. Die Tiere konnten in Zusammenarbeit mit den Behörden noch vor Weihnachten an andere Haltungen weiter vermittelt werden. Einige der Tiere wurden dauerhaft von uns übernommen und zunächst noch hinter den Kulissen, einige davon demnächst auch im Schaubereich gehalten, so z.B. die beschlagnahmten Wasserskinke.

Dr. Alex Sliwa leitete Feldbesuche der Schwarzfußkatzenarbeitsgruppe in die zwei Studiengebiete bei Kimberley und DeAar in Südafrika im Februar und November. In 21 Nächten wurden sieben Schwarzfußkatzen acht Mal gefangen und mit Radiohalsbändern versehen. Diese und drei weitere im Vorjahr besenderte Katzen wurden per Telemetrie geortet und Daten über ihre Reviernutzung gesammelt. Zusätzlich wurden Fuchsmangusten, Karakal und verwilderte Hauskatzen gefangen, um deren Krankheitsstatus durch Probenentnahme zu ermitteln. Neue

Ergebnisse lieferten vor allem Nachweise von Jungtieren bei vier Schwarzfußkatzen. Durch ein besonders regenreiches Jahr mit der doppelten durchschnittlichen Regenmenge kam es im Februar zu weitreichenden Überschwemmungen in den Studiengebieten. Die Katzen passten sich an die neue Situation an, indem sie ausschließlich überflutungssichere Baue und hohle Termitenhügel für die Jungenaufzucht wählten und zunehmend Staubstraßen nutzten, um ihr nun dicht mit Gras bewachsenes Revier zu durchqueren. Schwarzfußkatzen meiden normalerweise solche Wege und Straßen und bewegen sich in unberechenbaren Routen durch ihr Gebiet. Auch die Arbeitsgruppe musste aufgrund der aufgeweichten Böden drei Nächte in den Camps bleiben oder die Feldarbeit aufgrund der Blitzschlaggefahr frühzeitig abbrechen. Ein von Dr. Sliwa angelernter Feldassistent sammelte zwischen März und Juni über 1.000 Lokalisationen von vier Schwarzfußkatzen, die nach ihrer



Abb. 56: Die Schwarzfußkatzen-Arbeitsgruppe beim Fang einer Schwarzfußkatze, um das Radio-Halsband auszutauschen. The Black-footed Cat Working Group during capture to exchange a radio-collar on a female cat. (Foto: B. Wilson)



Abb. 57: Freilandforscher sollten sportlich veranlagt sein – oder: wer wird denn gleich den Kopf in den Sand stecken?
Field biologists should be sporty – or: who is burying one's head in the sand?
(Foto: B. Wilson)

Analyse der genauen Charakterisierung der Reviernutzung dienen werden. Leider starben und verschwanden verschiedene besenderte Katzen durch Tötung durch Schakale, Auswanderung aus dem Studiengebiet und dortigem Versterben oder durch frühzeitige Fehlfunktion von Radiohalsbändern. Ein seit fünf Jahren überwachter Kater hält inzwischen mit mindestens sieben Jahren den Altersrekord für frei lebende Schwarzfußkatzen. Solche Daten unterstreichen die Relevanz von Langzeitstudien im Freiland. Der Einsatz einer digitalen Kamerafalle an den von Schwarzfußkatzen besetzten Höhlen erbrachte wertvolle Ergebnisse zum Verhalten der Katzen nach dem Aufwachen aus der Narkose, dem Spielverhalten von Jungkatzen, dem Verhalten am Bau vor dem Aktivitätsbeginn und dem Besuch von anderen Säugerarten an diesen Bauen wie etwa von Fuchsmangusten, Streifeniltis und Stachelschweinen.

Nach einer mehrmonatigen Beratung zum Bau eines Akklimatisierungsgeheges und der Beschaffung von telemetrischer Ausrüstung fuhr Dr. Sliwa im Juni 2011 zur Wiederauswilderung zweier rehabilitierter junger Schwarzfußkatzen in das Ezemvelo Nature Reserve nahe Bronkhorstspruit (Südafrika). Dort besenderte er die zwei Tiere und lernte Mitarbeiter des Reservats in der Telemetrie und Datensammlung an. Obwohl der Kater nach fünf Wochen abwanderte, siedelte sich die Katze in dem Gebiet an und zieht momentan selbst zwei Jungtiere hoch, die von einem wilden Schwarzfußkater gezeugt wurden. Die Daten zur Raumnutzung dieser Tiere wird Dr. Sliwa analysieren und veröffentlichen, um zukünftige Auswilderungen von



Abb. 58: Rettung eines jungen Flusspferdes in Swasiland.
Rescuing a young hippopotamus in Swaziland.

(Foto: A. Sliwa)

bedrohten kleineren wilden Katzenarten effektiver zu machen. Die südafrikanischen Medien nehmen regen Anteil an dem Projekt.

Ebenfalls im Februar und November besuchte Dr. Sliwa das vom Zoo Köln unterstützte Swasilandprojekt. Während des Aufenthalts war er an einer spektakulären mehrstündigen Rettungsaktion eines jungen Flusspferdes aus einem glattwandigen Schleifloch in einem ausgetrockneten Flussbett beteiligt. Seine fotografische Dokumentation beleuchtete die Aktion für die landesweite Presse. Ebenfalls half er beim Fallenstellen, um ein Menschen fressendes Nilkrokodil zu fangen und umzusiedeln, bei Narkosen von verschiedenen Antilopenarten und der Nachsuche nach einem durch territorialen Kampf schwer verletzten Breitmaulnashornbullen. Die Fertigstellung eines geländegängigen Schwerlast-Anhängers zum Transport von Krokodilfallen und Flusspferdfangcontainern, gesponsort durch den Kölner Zoo, wird den zukünftigen Transport der großen Tiere innerhalb Swasilands deutlich erleichtern. Damit erreichen wir das Ziel unserer einleitenden Kooperation mit Big Game Parks, Swasiland, zur Vermeidung von Mensch-Wildtierkonflikten mit diesen Arten. Dr. Sliwa besuchte mit Mick

Reilly die verschiedenen künstlichen Staudämme im Mkhaya-Reservat, welche zeitnah saniert werden müssen, damit kein wertvoller Lebensraum für die Charakterarten Nilkrokodil und Flusspferd in dem nicht permanent Wasser führenden Reservat verloren geht. Nach Überlegungen zur Kooperation in zukünftigen Forschungsprojekten entschieden wir uns für eine telemetrische Überwachung alljährlich freigelassener Suni -Antilopen für November 2012. Erste Vorbereitungen erfolgten mit dem Fang und der Vermessung von Halsumfang und Orientierung des anzulegenden Halsbands an einer jungen Zwergantilope. Es ist geplant, die Überwachung durch einen deutschen Studenten zusammen mit einem Swasi-Begleiter von Big Game Parks im Rahmen einer Abschlussarbeit durchführen zu lassen, sobald die benötigten Gelder gefunden wurden. Weitere Projekte werden den Schutz von Nashörnern und die Untersuchung des Wanderverhaltens von Tüpfelhyänen betreffen.

Besonders Erfreuliches gibt es vom Balistar (*Leucopsar rothschildi*) zu berichten, denn diese nur auf Bali vorkommende kritisch vom Aussterben bedrohte Art, für die wir das EEP führen, feierte am 24.3.2011 nicht nur das 100. Jubiläum ihrer Entdeckung

durch den deutschen Ornithologen Prof. Dr. Erwin Stresemann, sondern wir konnten erstmals nach jahrelanger Vorbereitung eine Gruppe von 20 Vögeln zurück nach Bali schicken. Dort wurden sie zunächst in eine Zuchtstation gebracht. Jungtiere dieser Vögel sollen später auf Nasa Penida oder auf der Hauptinsel Bali ausgewildert werden und den Wildbestand dieser stark vom Aussterben bedrohten Art unterstützen.

Unsere Projekte in Indonesien betreffen neben dem Balistar vor allem die Aktivitäten in Cikananga (Java). Das Cikananga Wild Animal Rescue Center, das von Rezit Sözer betreut wird, kümmert sich u.a. um seltene Endemiten. Dazu gehören das Java-Pustelschwein, der Schwarzflügelstar und auch der Zweifarbhäherling. Der Kölner Zoo trägt rund 1/3 der jährlich anfallenden Kosten.

Frau Dr. L. Kolter organisierte vom 28.–30.3. einen Workshop der Expertengruppe für Bären in Menschenobhut – einer Untergruppe der Bärenspezialistengruppe der IUCN, deren Co-Vorsitzende sie ist. Drei Tage diskutierten vierzehn Teilnehmer aus zehn Ländern und drei Kontinenten anhand bereits laufender Projekte Voraussetzungen, Bären in Zoos und Rehabilitationszentren für naturschutzrelevante Forschung und Erziehung einzusetzen. Möglichkeiten, die Zusammenarbeit in diesen Bereichen zu intensivieren und das vorhandene Material zu sichten und zu verbreiten wurden erörtert. Ergebnisse des Workshops wurden in verschiedenen Beiträgen während der IBA-Konferenz in Ottawa vorgestellt.

Über unseren Einsatz für die Przewalskipferde können Sie wie gewohnt in



Abb. 60: B. Marcordes und J. Dömling bringen die Balistare zum Flughafen. B. Marcordes and J. Dömling, delivering bali mynahs to the airport.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 59: Der vom Kölner Zoo finanzierte neue Anhänger für den Transport von Fallen und Containern für den Fang von Flusspferden und Krokodilen.

Cologne Zoo funded a new trailer for the transportation of crocodile traps and containers for hippos. (Foto: A. Sliwa)

diesem Heft einen separaten Artikel aus der Feder von Frau Dr. Waltraut Zimmermann lesen.

Ausbildung, Fortbildung, Wissenschaft, Lehre

Die Kuratoren Dr. L. Kolter, B. Marcordes, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler erteilten unseren Auszubildenden den regelmäßigen Unterricht.

Nach wie vor werden die praktischen Prüfungen für Zootierpfleger für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bei uns im Kölner Zoo durchgeführt. Die Logistik wird von unserem Inspektor, Herrn Ulrich Riepe, bestens organisiert. An der Prüfung selbst sind von uns beteiligt: Jürgen Dömling, Andreas Hölscher, Bodo Lang, Bernd Marcordes, Theo Pagel, Dr. Alexander Sliwa und Dr. Thomas Ziegler. Am



Abb. 61: Und ab geht es mit dem Flugzeug nach Bali – nach Hause.

And here they go – back to Bali, back to the roots.

(Foto: U. Schäfer)

27./28. Januar fand die offizielle Zwischen- und im Sommer (21./22.07.2011) die Abschlussprüfung statt.

Im Rahmen des Meisterkurses für Zootierpfleger engagierten sich folgende Mitarbeiter: Dr. Thomas Ziegler hielt im April neun Vorträge zur Herpetologie in Frankfurt. Vorträge zu verschiedenen Themen der Vogelhaltung wurden gehalten von Esther Akkerman, Thomas Breuer, Jürgen Dömling, Lorraine Gutjahr, Thomas Hölscher, Jens Krause und Mathilde Naß unter der Leitung von B. Marcordes.

Lorraine Gutjahr nahm am Tierbeschäftigungsseminar im Tiergarten Heidelberg teil.

Christina Klawitter besuchte vom 14.–22.11.2011 ein Seminar der „First European Elephant Management



Abb. 62: Tagung im Kölner Zoo: die Bärenspezialisten unter sich.

Conference in Cologne Zoo: among bear specialists.

(Foto: L. Kolter)



Abb. 63: Hanya, unsere Amurtigerin, mit sieben Wochen altem Nachwuchs.
 Hanya, our Amur tigress, with her 7-weeks-old offspring. (Foto: A. Sliwa)

School“ im Tierpark Hagenbeck, Hamburg.

Im Januar waren Dr. L. Kolter, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler eingebunden ins Bachelor-Modul „Einführung in die Biodiversität“ der Universität zu Köln, im März Dr. Ziegler in das Modul „Evolution and Biodiversity of Lower Vertebrates“ für Diplom- und Masterstudenten der Universität Bonn und im April Prof. Dr. H. Arndt (Universität zu Köln), R. Dieckmann, J. Hummel, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler in das Bachelor- und Lehramtsmodul „Tiergartenbiologie“.

Die nachfolgenden Arbeiten wurden von Frau Dr. Kolter betreut:

FIEBIG, A. (2011): Sichtbarkeits- und Aktivitätsstudie im Kölner Zoo zu den Tierarten Rote Varis (*Varecia variegata rubra*), Geparden (*Acinonyx jubatus jubatus*), Rotbraune Rüsselspringer (*Elephantulus rufescens*) und den Rotarm-Sonnenhörnchen (*Heliosciurus rufobrachium*). Bachelorarbeit, Universität Bonn, 141 S.

HUFSCHMIDT, C. (2011): Verhaltensprofil des Kleinen Pandas (*Ailurus fulgens*) während der Fortpflanzungszeit im Kölner Zoo. Bachelorarbeit, Universität zu Köln, 70 S.

MÄRKEL, A. (2011): Raumnutzungsverhalten und Aktivitätsprofil von Nilkrokodilen (*Crocodylus niloticus*) und Flusspferden (*Hippopotamus amphibius*) im Hippodrom des Kölner Zoos. Bachelorarbeit, Universität zu Köln, 90 S.

WEBER, A.-K. (2011): Sichtbarkeitsstudie an dem chinesischen Muntjak (*Muntiacus reevesi*), Waschbär (*Procyon lotor*) und Gelbbrustkapuziner (*Cebus xanthosternos*) im Kölner Zoo. Bachelorarbeit, Universität Bonn, 95 S.

Von Herrn Marcordes betreute Arbeiten waren:

DETSCH, S. (2011): Der Bruterfolg des Balistars (*Leucopsar rothschildi*) im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP). Diplomarbeit, Universität Bonn.

PFLEIDERER, J. (2011): Vergleichende Studien zu Konkurrenz und Aggressionsverhalten verschiedener Arten von Gänsevögeln (*Anseriformes*) in Zoohaltungen untereinander sowie gegenüber wildlebenden Stockenten (*Anser platyrhynchos*) und Teichrallen (*Gallinula chloropus*). Bachelor-of-Science-Abschlussarbeit, Universität Bielefeld.

Herr Dr. Sliwa betreute weiterhin die Dissertation von Frau Barbara Kolar:

„24h Beobachtungen an Schwarzfußkatzen und Sandkatzen in Korrelation zu Stresshormonwerten aus dem Kot der Tiere“ an der Universität Duisburg-Essen. Betreuer: Prof. Burda.

Zudem fungierte Dr. Sliwa als Co-Supervisor mit Dr. Paul Funston, Tshwane University of Technology (TUT) in Pretoria/Südafrika für „Distribution and habitat preferences of the black-footed cat (*Felis nigripes*)“ von Beryl Wilson, Magister Technologiae Nature Conservation (MTNA95).

Von Dr. Ziegler wurden folgende Arbeiten betreut:

BOTOV, A. (2011): Der *Hylarana maoensis* und *Hylarana nigrovittata* Komplex: Fälle kryptischer Anurenvielfalt auf der indochinesischen Halbinsel? Bachelorarbeit, Universität zu Köln.

CLASSEN, D. (2011): Social relationships in captive Bornean orangutans (*Pongo pygmaeus*). Dissertation, Universität zu Köln.

DETSCH, S. (2011): Der Bruterfolg des Balistars (*Leucopsar rothschildi*) im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP). Diplomarbeit, Universität Bonn.

DUBKE, M. (2011): Taxonomy and zoogeography of *Ptychadena* (Boulenger, 1817): Quantity of cryptic batrachodiversity? Bachelorarbeit, Universität zu Köln.

EFFERTZ, H. (2011): Einfluss von Jungtieren auf die sozialen Beziehungen bei adulten Gelbbrustkapuzinern (*Cebus xanthosternos*). Bachelorarbeit, Universität zu Köln.

ESCH, A. (2011): Die Libellenfauna der Fließgewässer und ihre Begleitfauna

- im FFH-Gebiet Kottenforst bei Bonn (Insecta: Odonata). Diplomarbeit, Universität Bonn.
- GAWOR, A. (2011): The Biodiversity of the herpetofauna of the Bai Tu Long Archipelago, north-eastern Vietnam. Masterarbeit, Universität Bonn.
- HAGEMANN, A. (2011): Verhaltensbeobachtungen an Philippinenkrokodilen (*Crocodylus mindorensis*) in einem „off exhibit“ und Schaugehege des Kölner Zoos unter besonderer Berücksichtigung des Raumnutzungsverhaltens. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- HECHT, V. L. (2011): Die Herpetofauna des Tay Yen Tu Naturschutzgebiets im Nordosten Vietnams unter besonderer Berücksichtigung der chinesischen Krokodilschwanzhöckerechse *Shinisaurus crocodilurus* Ahl, 1930. Diplomarbeit, Universität Bonn.
- HÖNIG, A. (2011): Larval- und Entwicklungsmorphologie von *Atelopus spumarius barbotini*. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- HUFSCHMIDT, C. (2011): Verhaltensprofil des Kleinen Pandas (*Ailurus fulgens*) während der Fortpflanzungszeit im Kölner Zoo. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- KLEIN, B. (2011): Verhaltensbeobachtungen an Philippinenkrokodilen (*Crocodylus mindorensis*) im Schaugehege des Kölner Zoos unter besonderer Berücksichtigung der Thermoregulation. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- KOCH, K. (2011): Die Libellenfauna der Stillgewässer des FFH-Gebietes Kottenforst bei Bonn (Insecta: Odonata). Diplomarbeit, Universität Bonn.
- LEHMANN, L. (2011): Konkurrenz zwischen Gerste (*Hordeum vulgare*) und gewöhnlicher Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) unter Beeinflussung des Pflanzenwachstums durch Collembohlen (*Folsomia candida*) und Mykorrhiza. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- LOTTER, S. (2011): Methodological studies on quantitative determination of protists using the qPCR-Technique. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- MÄRKEL, A. (2011): Raumnutzungsverhalten und Aktivitätsprofil von Nilkrokodilen (*Crocodylus niloticus*) und Flusspferden (*Hippopotamus amphibius*) im Hippodrom des Kölner Zoos. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- MIESEN, F. W. (2011): Taxonomy of gobiid fishes of the northern Maluku Islands, Indonesia. Bachelorarbeit, Universität Bonn.
- TRUONG QUANG NGUYEN (2011): Systematics, ecology, and conservation of the lizard fauna in northeastern Vietnam, with special focus on the genera *Pseudocalotes* (Agamidae), *Goniurosaurus* (Eublepharidae), *Sphenomorphus* and *Tropidophorus* (Scincidae) from this country. Dissertation, Universität Bonn.
- PACK, N. H. (2011): Space-Time Dynamics of in situ biofilm communities of the river Rhine. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- PFLEIDERER, J. (2011): Vergleichende Studien zu Konkurrenz und Aggressionsverhalten verschiedener Arten von Gänsevögeln (*Anseriformes*) in Zoohaltung untereinander sowie gegenüber wildlebenden Stockenten (*Anas platyrhynchos*) und Teichralen (*Gallinula chloropus*). Bachelorarbeit, Universität Bielefeld.
- SCHINGEN, M. van (2011): Revision des *Cyrtodactylus intermedius* Smith, 1917 Komplex: Morphologische und molekularbiologische Ansätze. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- SCHNEIDER, N. (2011): Unterschätzte Artenvielfalt an Bogenfingergeckos in Laos? Morphologische und molekulare Vergleiche mit vietnamesischen *Cyrtodactylus*. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- SPRICK, F. (2011): Methodological studies on the automatic registration of microbial content in chemostats. Bachelorarbeit, Universität zu Köln.
- Poster und Vorträge**
- AVENANT, N., C. POHL, A. SLIWA & G. OLBRICHT (2011): The impact of small mammals on caracal ranging behaviour and animal damage control practises. African Small Mammals Congress in Kwaluseni, Swasiland, vom 3.–8. Juli 2011.
- HENDRIX, R. & T. ZIEGLER (2011): Phong Nha-Ke Bang Nationalpark: Natur- und Artenschutz in Zentralvietnam. Vortragsreihe „Welt der Wälder“ im Aquazoo/Löbbecke-Museum am 16. 10.
- KOLTER L. & M. SCHNEIDER (2011): How can we stimulate natural behaviour in old enclosures. Presentation for the mid-year Bear TAG meeting in Izmir (presented by J. Kok) vom 27.5.–29.5.
- KOLTER, L. (2011): Summary of the research session during the CBET Workshop in March 2011. Presentation during the Workshop on “Facilitating collaborative partnerships to improve bear research, conservation, and husbandry of captive and free-ranging bears”, 20th International Conference on Bear Research and Management in Ottawa vom 17.–23.7.
- KOLTER, L. (2011): Large Bear Enclosures in EAZA Ursid Husbandry Guidelines – concept of the LBE, definition, requirements and challenges within the European zoos. Presentation during the Workshop on Large Bear Enclosures, 20th International Conference on Bear Research and Management in Ottawa vom 17.–23.7.
- KOLTER, L., J. KOK, N. AYTUG, G. FREDRIKSSON, B. K. GUPTA, M. HUNT, K. LOEFFLER, N. KARPOV, J. ZEE & D. ZLATANOVA (2011): Connecting captive bears with conservation – connecting in situ and ex situ community. Presentation during the BSG session of the 20th International Conference on Bear Research and Management in Ottawa vom 17.–23.7.
- MARCORDES, B. (2011): Exotische Tierwelt Madagaskars. Bonner Stammtisch, Bonn, am 4.3.
- MARCORDES, B. (2011): Madagaskarreise 2010. BDZ-Jahrestagung im Kölner Zoo am 12.3.
- MARCORDES, B. (2011): Haltung und Zucht von Fruchttauben. Verein der Vogelfreunde Porz, Köln am 19.7.

MARCORDES, B. (2011): Fruchttaubenhaltung in europäischen Zoos. GTO-Tagung im Vogelpark Marlow am 10.9.

MARCORDES, B. (2011): Das Fruchttaubenprojekt. Vogelpflegertreffen in Wien am 30.9.

MARCORDES, B. (2011): Die Vogelkollektion des Kölner Zoos. Exotis Fachtagung, Pfäffikon (Schweiz) am 8.10.

MARCORDES, B. (2011): Vogelhaltung im Kölner Zoo. Zoobegleiter, Köln am 9.11.

NGUYEN, T. Q. & T. ZIEGLER (2011): Turtles of Vietnam: Diversity, Threats and Conservation. Jahrestagung der Nederlands-Belgische Schildpadden Vereniging in te Maarn, am 26.11.

PAGEL, T. (2011): Der Westen der USA. Verein der Vogelfreunde Porz in Köln am 4.2.

PAGEL, T. (2011): Elefantenhaltung im Kölner Zoo. LVR-Museum in Bonn am 10.8.

SCHNEIDER, M. & L. KOLTER, (2011): Evidence for anal sacs in Malayan sun bears (*Helarctos malayanus*) assessed by infrared thermography. Poster at the 8th International Conference on Behaviour, Physiology and Genetics of Wildlife in Berlin vom 14.–17.9.

SLIWA, A. (2011): Freilandforschung an Schwarzfußkatzen. Frankfurter Zoo am 1.6.

SLIWA, A. (2011): Field Research on Black-footed Cats. Parc-des-Felins in Nesles (Frankreich) am 13.8.

ZIEGLER, T. (2011): Jährlich neue Arten – Erforschung und Schutz der Herpetofauna im Diversitätszentrum Vietnam. Ringvorlesung „Biologische Vielfalt – Vielfalt der Forschung“, Naturwissenschaftlicher Verein zu Bremen, Übersee Museum in Bremen am 10.1.

ZIEGLER, T. (2011): Warane und Krustenechsen. Seminar „Handelsrelevanter Artenschutz – Schwerpunkt Echsen“, Staatliche Fortbildungsstätte Reinhardtsgrimma am 25.1.

ZIEGLER, T. (2011): Wie sich ein Zoo für die Artenvielfalt engagieren kann – Die Biodiversitätsprojekte des Kölner Zoos in Vietnam. Biologisches Kolloquium, Universität Siegen am 14.7.

Publikationsliste

BERNARDES, M., T. C. PHAM, Q. T. NGUYEN & T. ZIEGLER (2011): Newt beginnings: How EAZA has facilitated public awareness training and in situ research of an IUCN listed newt species endemic to Vietnam. – Zooquaria 73: 23.

BREITENMOSER, U., H. LETHIER, A. SLIWA & M. RAFFEL (2011): Review of the programme for the reintroduction of the Persian leopard in the Northern Caucasus. Report on a visit to Sochi and Moscow 12–14 October on behalf of IUCN and EAZA. Pp. 7.

DAVID, P., T. Q. NGUYEN, N. SCHNEIDER & T. ZIEGLER (2011): A new species of the genus *Cyrtodactylus* Gray, 1827 from central Laos (Squamata: Gekkonidae). – Zootaxa 2833: 29–40.

DAVID, P., C. T. PHAM, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2011): A new species of the genus *Opisthotropis* Günther, 1872 (Squamata: Natricidae) from the highlands of Kon Tum Province, Vietnam. – Zootaxa 2758: 43–56.

GAWOR, A., K. VAN DER STRAETEN, D. KARBE, U. MANTHEY & T. ZIEGLER (2011): Reproduction and development of the dark-sided frog *Hylarana nigrovittata* sensu lato at the Cologne Zoo. – Salamandra 47(1): 1–8.

GEISSLER, P., T. Q. NGUYEN, T. M. PHUNG, R. W. VAN DEVENDER, T. HARTMANN, B. FARKAS, T. ZIEGLER & W. BÖHME (2011): A review of Indochinese skinks of the genus *Lygosoma* Hardwicke & Gray, 1827 (Squamata: Scincidae), with natural history notes and an identification key. – Biologia 66(6): 1159–1176.

HÖVEL, A., S. OMMER & T. ZIEGLER (2010): Keeping and breeding of the coral catshark (*Atelomycterus marmoratus*) at the Aquarium of the Cologne Zoo. – Zool. Garten N.F. 79: 243–253.

HÖVEL, A., S. OMMER & T. ZIEGLER (2011): Haltung und Nachzucht des Korallenkatzenhais (*Atelomycterus marmoratus*) im Aquarium des Kölner Zoos. – Der Meerwasser Aquarianer, Fachmagazin für Meeresaquaristik 15(4): 62–65.

JANSEN, M. & A. MAIKRANZ (2011): „Facharbeiten im Zoo – Erste Schritte zum wissenschaftlichen Arbeiten“ in: VZP Begegnung Zoo; Zoopädagogik aktuell; Nr. 26



Abb. 64: Geballte Kraft – unser Amurtigerkater *Altai*
Brute force – our male Amur tiger *Altai*.

(Foto: A. Sliwa)



Abb. 65: Die Schwarzfußkatzen-Arbeitsgruppe, v.l.n.r.: Dr. A. Sliwa, B. Wilson, Dr. N. Lamberski, Dr. A. Lawrenz, Dr. J. Herrick.
The Black-footed Cat Working Group (f.l.t.r.): Dr. A. Sliwa, B. Wilson, Dr. N. Lamberski, Dr. A. Lawrenz, Dr. J. Herrick.
(Foto: B. Wilson)

LÖTTERS, S., D. ELLWEIN, D. KARBE, K. VAN DER STRAETEN, M. LUGER, J. RAUTENBERG, D. RÖDDER, P. J. VENEGAS, P. WERNER & T. ZIEGLER (2011): Erforschung und Schutz der letzten Harlekinfrösche. – *Elaphe* 19(2): 6–11.

LUU, V. Q., T. Q. NGUYEN, H. Q. DO & T. ZIEGLER (2011): A new *Cyrtodactylus* from Huong Son limestone forest, Hanoi, northern Vietnam. – *Zootaxa* 3129: 39–50.

MAU, M., A. JOHANN, A. SLIWA, J. HUMMEL & K.-H. SÜDEKUM (2011): Morphological and Physiological aspects of digestive processes in the graminivorous primate *Theropithecus gelada* – a preliminary study. *American Journal of Primatology* 73:449–457.

NGUYEN, T. Q., W. BÖHME, T. T. NGUYEN, Q. K. LE, K. R. PAHL, T. HAUS & T. ZIEGLER (2011): Review of the genus *Dopasia* Gray, 1853 (Squamata: Anguillidae) in the Indochina subregion. – *Zootaxa* 2894: 58–68.

NGUYEN, T. Q., A. SCHMITZ, T. T. NGUYEN, N. L. ORLOV, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2011): Review of the genus *Sphenomorphus* Fitzinger, 1843 (Squamata: Sauria: Scincidae) in Vietnam, with description of a new species from northern Vietnam and southern China and the first record of *Sphenomorphus mimicus* Taylor, 1962 from Vietnam – *J. Herpetol.* 45(2): 145–154.

NGUYEN, T. Q., R. STENKE, H. X. NGUYEN & T. ZIEGLER (2011): The terrestrial reptile fauna of the biosphere reserve Cat Ba Archipelago, Hai Phong, Vietnam. In: SCHUCHMANN, K.-L. (Hrsg.): Tropical vertebrates in a changing world. – *Bonner Zoologische Monographien* 57: 99–115.

OHLER, A., K. C. WOLLENBERG, S. GROSJEAN, R. HENDRIX, M. VENCES, T. ZIEGLER & A. DUBOIS (2011): Sorting out *Lalos*: description of new species and additional taxonomic data on megophryid frogs from northern Indochina (genus *Leptolalax*, Megophryidae, Anura). – *Zootaxa* 3147: 1–83.

OLBRICHT, G. & A. SLIWA (2011): Rufous sengis in Cologne Zoo. *Afrotherian Conservation. Newsletter of the IUCN Afrotheria Specialist Group* No.8: 21–22.

PAGEL, T. (2011): Jahresbericht 2010 der AG Zoologischer Garten Köln. *Zeitschrift des Kölner Zoos* 54 (1): 5–64.

PAGEL, T. & B. MARCORDES (2011): Weichfresser. Ulmer Verlag, Stuttgart.

PAGEL, T. & W. SPIESS (2011): Der Zoologische Garten Cöln eröffnet am 22. Juli 1860 – 150 Jahre Wildtierhaltung und -zucht. *Zoolog. Garten N.F.* 80: 117–202.

PHUNG, T. M. & T. ZIEGLER (2011): Another new *Gekko* species (Squamata: Gekkonidae) from southern Vietnam. – *Zootaxa* 3129: 51–61.

RÖSLER, H., A. M. BAUER, M. P. HEINICKE, E. GREENBAUM, T. JACKMAN, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2011): Phylogeny, taxonomy, and zoogeography of the genus *Gekko* Laurenti, 1768 with the revalidation of *G. reevesii* Gray, 1831 (Sauria: Gekkonidae). – *Zootaxa* 2989: 1–50.

SCHNEIDER, N., T. Q. NGUYEN, A. SCHMITZ, P. KINGSADA, M. AUER & T. ZIEGLER (2011): A new species of karst dwelling *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from northwestern Laos. – *Zootaxa* 2930: 1–21.

SLIWA, A., B. WILSON, N. LAMBERSKI, A. LAWRENZ & J. HERRICK (2011): Black-footed Cat Working Group. Report on surveying and catching black-footed cats (*Felis nigripes*) on Benfontein Nature Reserve / Nuwejaarsfontein, in 2011. 12 pp.

SOMMERLAD, R., F. SCHMIDT & T. ZIEGLER (2011): Bedrohte Krokodile in Europas zoologischen Gärten? – *Reptilia* 16(1): 24–29.

SOMMERLAD, R., F. SCHMIDT & T. ZIEGLER (2011): Cocodrilos en peligro en zoologicos europeos? – *Reptilia* 87: 16–21.

SOMMERLAD, R., F. SCHMIDT & T. ZIEGLER (2011): Specie minacciate di cocodrilli negli zoo europei? – *Reptilia* 36: 12–17.

SOMMERLAD, R., F. SCHMIDT & T. ZIEGLER (2011): Threatened crocodiles in European Zoos? – *Reptilia* 74: 12–17.

STENKE, R., T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2011): Untersuchungen zur Erfassung der Reptilienvielfalt des Biosphärenreservats Cat Ba Archipel, Vietnam. – *ZGAP Mitteilungen* 27(2): 10–11.

TITZ, T. (2011): Das Sternmoos, kleine Pflanze – große Wirkung. *Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur*. Ausgabe 24, 6. Jahrgang 2011, 18–21.

- TITZ, T. (2011): Plädoyer über die Natürlichkeit eines Gartens. *Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur*. Ausgabe 22, 6. Jahrgang 2011, 76–79.
- TITZ, T. (2011): Rhyolith, ein Naturstein mit vielen Facetten. *Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur*. Ausgabe 23, 6. Jahrgang 2011, 64–69.
- TRAN, D.T.A., T. T. NGUYEN, T. M. PHUNG, T. LY, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2011): Redescription of *Rhacophorus chuyangsinensis* Orlov, Nguyen & Ho, 2008 (Anura: Rhacophoridae) based on new collections from new south Vietnamese provincial records: Lam Dong and Khanh Hoa. – *Revue Suisse de Zoologie* 118(3): 413–421.
- WILDENHUES, M. J., M. BAGATUROV, A. SCHMITZ, D. A. T. TRAN, R. HENDRIX & T. ZIEGLER (2011): Captive management and reproductive biology of Orlov's tree frog, *Rhacophorus orlovi* Ziegler & Köhler, 2001 (Amphibia: Anura: Rhacophoridae), including larval description, colour pattern variation and advertisement call. – *Der Zoologische Garten N.F.* 80: 287–303.
- WILDENHUES, M. J., A. GAWOR, T. Q. NGUYEN, T. T. NGUYEN, A. SCHMITZ & T. ZIEGLER (2010): First description of larval and juvenile stages of *Rhacophorus maximus* Günther, 1859 "1858" (Anura: Rhacophoridae) from Vietnam. – *Revue Suisse de Zoologie* 117(4): 679–696.
- ZIEGLER, T. (2011): Breeding, research and conservation of tropical herpetodiversity: Linking ex situ with in situ approaches. In: DICK, G. (Hrsg.): *Biodiversity is Life. – Proceedings of the 65th Annual Conference, World Association of Zoos and Aquariums, WAZA Executive Office, Gland: 73–77.*
- ZIEGLER, T., T. T. DANG & T. Q. NGUYEN (2011): Breeding, natural history and diversity research: Ex situ and in situ Asian amphibian projects of the Cologne Zoo and the Institute of Ecology and Biological Resources. In: DAS, I., HAAS, A. & A. A. TUEN (Hrsg.): *Biology and conservation of tropical Asian amphibians. Proceedings of the Conference "Biology of the amphibians in the Sunda region, Southeast Asia"*, Sarawak, Malaysia, 28–30 Sept. 2009. – Institute of Biodiversity and Environmental Conservation, Universiti Malaysia Sarawak, Kota Samarahan: 137–146.
- ZIEGLER, T., R. SOMMERLAD, W. BRASS, K. VAN DER STRAETEN, D. KARBE & A. RAUHAUS (2011): Wie die Philippinenkrokodile an den Rhein kamen: Über die Haltung einer der am stärksten bedrohten Panzer-echsenarten der Welt im Aquarium des Kölner Zoos. – *Zeitschrift des Kölner Zoos* 54(3): 119–141.
- ZIMMERMANN, P. A., A. LAWRENZ & A. SLIWA (2011): Untersuchungen zu Amyloidose und Akute-Phase-Proteinen bei Schwarzfußkatzen (*Felis nigripes*). *Tierärztl. Umschau* 66, 364–368.
- Teilnahme an Tagungen etc.**
- Bundes-Geflügelausstellung am 22. 1. in Recklinghausen: B. Marcordes
- Seminar „Handelsrelevanter Artenschutz – Schwerpunkt Echsen“ vom 25.–26.1. in der Staatliche Fortbildungsstätte Reinhardtsgrimba: Dr. T. Ziegler
- ZGAP-Vorstandssitzung am 12.2. in München: T. Pagel
- Vogelbörse am 19.2. in Zwolle (Niederlande): B. Marcordes
- EZE-Tagung der Europäischen Zoopädagogen vom 9.–13.3. in Valencia (Spanien): R. Dieckmann, L. Philips, L. Schröder, T. Pagel
- BDZ Jahreshauptversammlung am 12.3. in Köln: B. Marcordes
- Tiertransport und Besuch Loro Parque am 13.3. auf Teneriffa (Spanien): B. Marcordes
- VDZ-Vorstandssitzung am 14./15.3. in Kronberg: T. Pagel
- EEP-Komitee vom 24.–25.3. in Amsterdam (Niederlande): T. Pagel
- EAZA Felid TAG Mid-year meeting vom 25.–27.3. in Nordens Ark (Schweden): Dr. A. Sliwa
- Frühjahrs-Fruchttaubentreffen am 26.3. in Köln: B. Marcordes
- Great APE TAG vom 6.–8.4. in München: Dr. A. Sliwa
- EAZA-Populationsmanagement vom 2.–3.5. in Amsterdam (Niederlande): T. Pagel
- Antilopen TAG Mid-year meeting vom 24.–26.5. im Zoo Hannover: P. Zwanzger
- Passeriformes TAG-Treffen vom 8.–10.6. in Chester (Großbritannien): T. Pagel und B. Marcordes
- 7th International Zoo & Aquarium Conference vom 13.–16.6. in Granby (Kanada): A. Dornbusch, Chr. Landsberg
- VDZ-Tagung vom 22.–25.6. in Hannover: B. Marcordes, T. Pagel und L. Philips
- Jahrestreffen europäischer Schmetterlingszüchter im Garten der Schmetterlinge vom 1.–3.7. in Sayn: P. Klaas
- Beiratssitzung der Botanischen Gärten Bonn am 8.7. in Bonn: T. Pagel
- 20th International Conference on Bear Research and Management vom 17.–23.7. in Ottawa (Kanada): Dr. L. Kolter
- Madagascar Fauna Group, Jahresversammlung sowie Besuch im ISIS-Office vom 24.–31.7. in Eagan/Minnesota (USA): T. Pagel
- GTO-Tagung vom 9.–10.9. in Marlow: B. Marcordes
- EAZA-Tagung vom 19.–25.9. in Montpellier (Frankreich): B. Marcordes, T. Pagel, L. Philips, Dr. A. Sliwa und Dr. W. Zimmermann
- WAZA-Hauptversammlung und ISIS-Treffen vom 30.9.–3.10. in Prag (Tschechien): T. Pagel
- Vogelpflegertreffen vom 30.9.–2.10. in Wien (Österreich): B. Breuer, T. Breuer, B. Marcordes, K. Wessling
- Exotis Fachtagung vom 8.–9.10. in Pfäffikon (Schweiz): B. Marcordes

Besuch als Gutachter für Zucht und Auswilderung von Leoparden im Kaukasus Biosphärenreservat (Russland) vom 11.–14. 10.: Dr. A. Sliwa

Herbst-Fruchttaubentreffen am 15. 10. in Köln: B. Marcordes

„Gehen die Meere unter?“, CDU-Kongress vom 24.–25. 10. in Berlin: T. Pagel

Eröffnung der Vogelausstellung Ornitha am 30. 10. in Köln-Porz: B. Marcordes, T. Pagel, K. Reise und T. Titz

IG-Langflügelpapageien-Tagung am 12. 11. in Köln: B. Marcordes

Kuratoriumssitzung des Museums Alexander Koenig am 16. 11. in Bonn: T. Pagel

AZ-Bundesschau am 19. 11. in Kassel: B. Breuer, T. Breuer, B. Marcordes

Workshop „Advanced Animal Training“ vom 22.–25. 11. in London: A. Rauhaus

VDZ Vorstandssitzung vom 29.–30. 11. in Kronberg: T. Pagel

Zoopädagogik

a) Zooschule

Klassenunterricht im Zoo

Herr Philips ist mit 23 Wochenstunden und Herr Hastenrath mit 28 Stunden Unterricht an der Zooschule beauftragt.

Kölner und auswärtige Schulklassen werden von einem der Zooschullehrer betreut, wenn ihre Lehrerinnen und Lehrer frühzeitig telefonisch einen Termin vereinbart haben.

Die Terminvergabe erfolgt jeweils für ein Kalenderjahr in den Sprechstunden täglich 8.30–9.00 Uhr und montags 14.00–16.00 Uhr (Tel.: 02 21/7 78 51 16). Erfahrungsgemäß werden die meisten Termine für das folgende Kalenderjahr nach den Herbstferien in den Monaten Oktober bis Dezember vergeben, so dass im laufenden Jahr nur noch wenige Termine verfügbar sind.

Aufgrund der frühzeitigen Terminabsprache sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine detaillierte Themenabsprache erfolgen (Kurzabsprachen:

täglich von 8.30 bis 9.00 Uhr, Tel.: 0221/778 51 16).

Bei schriftlichen Anfragen ist die Angabe von Dienst- und Privatanschrift sowie vor allem der privaten Telefonnummer erforderlich, da nur wenige Grundschulen ein ständig besetztes Sekretariat haben und die Zooschullehrer am Vormittag aufgrund der starken Beanspruchung durch die zu betreuenden Klassen keine Zeit für Rückrufe haben.

Die Unterrichtsdauer hängt sowohl vom vereinbarten Thema als auch von der gewählten Unterrichtsform ab. Sie beträgt in der Regel bei Grundschulklassen 2 Zeitstunden; bei Leistungskursen der gymnasialen Oberstufe oder bei Sonderschulen muss entsprechend mehr Zeit (3–6 Zeitstunden) eingeräumt werden.

Projektunterricht

Im Schuljahr 2011 wurde ergänzend zum Termin- und Themenangebot der Zooschule ein mehrtägiger Projektunterricht angeboten und durchgeführt. Insgesamt wurden sechs dreitägige Unterrichtsprojekte mit Schülern und Schülerinnen aus

Klassenunterricht im Zoo

Name	Hastenrath & Philips												Summe	Bemerkungen	
	Grundschule		Sonderschule		Hauptschule		Realschule		Sekundarstufe I		Sekundarstufe II				Sonstige
Monat	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A			
Januar	39	2	2		3	1	2						3	52	Weihnachtsferien
Februar	49		7		1					2			3	62	
März	53	5	8										4	70	
April	24	7	3		1								1	36	Osterferien
Mai	65	18	3		1								1	88	
Juni	53	2	1		1								3	60	
Juli	45	7	2		1									55	
August														0	Sommerferien
September	41		3										1	45	
Oktober	34		7										1	42	Herbstferien
November	22		6		6									34	Erkrankung Philips
Dezember	24		2										1	27	Erkrankung Philips
Gruppen gesamt	449	41	44		14	1	2	0	0	2	0	0	18	571	
Schüler gesamt	11225	1025	440		420	30	60	60	0	60	0	0			

Prozentualer Anteil der Schulformen

Grundschulen	85,8%
Hauptschulen	2,6%
Realschulen	0,4%
Sonderschulen	7,7%
Gesamtschulen Sek I	0,4%
Gymnasien Sek II	0,0%
Sonstige Gruppen	3,2%

Anteil der Schulbezirke:

509 Kölner Schulen (K)	= 89,1%
44 Auswärtige (A)	= 7,7%
18 Sonstige	= 3,2%
5 davon Lehrerfortbildung	

der Grund-, Förder- und Hauptschule von Herrn Hastenrath betreut. Entsprechend der Schulform und Altersstufe der Schüler reichte das Themenangebot von „Tiere aus verschiedenen Kontinenten und Lebensräumen“ bis zu „Beispiele für Anpassungen an die Lebensräume Regenwald, Savanne und Wüste“ und „Beobachtungen zum Sozialverhalten bei Gorillas und Pavianen“. Aufgrund der großen Nachfrage und der positiven Resonanz sind weitere Projekte geplant. Um weiterhin möglichst vielen Schulklassen den Unterricht in der Zooschule zu ermöglichen, bleibt die Anzahl der Angebote aber begrenzt.

Während des Berichtszeitraumes wurden 571 Klassen bzw. Gruppen mit insgesamt ca. 13.320 Schülern betreut. Das sind 87 Klassen weniger als 2010, was durch die Erkrankung von Herrn Philips ab November 2011 zu erklären ist. Von den betreuten Klassen waren 509 Klassen aus Kölner Schulen (ca. 89 %) und 44 Klassen (ca. 8 %) aus auswärtige Schulen sowie 3 % sonstige Gruppen.

Der Anteil der Kölner Schulen ist um 7 % gestiegen, der Anteil der auswärtigen um 4 % und der der „sonstigen Gruppen“ um 3 % gesunken (die Auslastung der Lehrer ist erreicht, eine weitere Steigerung kann es ohne

zusätzliche Stunden nicht geben, es kann nur noch zu Verschiebungen zwischen Kölner, auswärtigen Schulen und sonstigen Gruppen kommen).

Die Primarstufe stellt mit ca. 86 % nach wie vor den größten Anteil. Das dürfte daran liegen, dass die Grundschulen flexibler buchen können (Klassenlehrerprinzip). Es fällt kein Unterricht aus, wenn der Klassenlehrer mit seiner Klasse die Zooschule besucht.

Sonstige

Über den schulischen Bereich hinaus wurden 18 Gruppen betreut, die sich aus Kindergarten-, Kindertagesstätten- und Hortgruppen sowie aus Lehrer- und Erziehergruppen zusammensetzten (siehe auch unter 4. Aus- und Fortbildung).

NABU-Jugendgruppe

Seit 2005 trifft sich eine Jugendgruppe des NABU jeden 2. Samstag im Monat in der Zooschule. Abwechselnd bearbeitet die Gruppe Themen im Zoo und macht Exkursionen in die Natur der Großstadt (Rheinufer, Flora etc.). Diese Gruppe wurde im Berichtszeitraum an einem Samstagnachmittag von Herrn Philips und an einem von Herrn Hastenrath im Zoo betreut.

Die teilabgeordneten Lehrerinnen und Lehrer der **Oberen Schulbehörde, Bezirksregierung Köln, Fachdezernat Biologie (Dez. 43)** waren aktiv mit Zooschulunterricht für Sekundarstufe I und Sekundarstufe II, Facharbeiten in der Jahrgangsstufe 12, Fortbildungen durch das Kompetenzteam „Wert der Vielfalt: Agenda 21“, Seminaren für Studenten im Hauptstudium und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Seit 1985 sind mit wechselndem Stundenkontingent Biologielehrerinnen und Biologielehrer (Detlev Fricke, Ralf-Dietmar Klaus, Christina Obermayr, Andreas Maikranz, Esther Pyro, Dr. Irene Schiedges) von der Oberen Schulbehörde an die Zooschule des Kölner Zoos delegiert. Zum Ende des Schuljahres 2010/2011 verließ Frau Christina Obermayr sehr zu unserem Bedauern das Team, da sie auf eigenen Wunsch in die Freistellungszeit des Altersteilzeitmodells wechselte. Wir wünschen ihr auch für diesen Lebensabschnitt weiterhin so viel

Der Berechnung der Schülerzahlen liegt – wie in den Vorjahren – folgender Schlüssel zugrunde:	
Primarstufe	25 Schüler pro Klasse
Sekundarstufe I	30 Schüler pro Klasse
Sekundarstufe II	20 Schüler pro Klasse
Sonderschulen	10 Schüler pro Klasse

Aufgliederung nach Schulformen:	
Primarstufe	ca. 86 %
Sekundarstufe I	ca. 11 %
Sonstige	ca. 3 %

Die Klassen verteilen sich jahreszeitlich wie folgt:		
Januar	52 Klassen	
Februar	62 Klassen	
März	70 Klassen	
April	36 Klassen	Osterferien
Mai	88 Klassen	
Juni	60 Klassen	
Juli	55 Klassen	Sommerferien
August	0 Klassen	Sommerferien,
September	45 Klassen	
Oktober	42 Klassen	Herbstferien
November	34 Klassen	Erkrankung Philips
Dezember	27 Klassen	Erkrankung Philips

Fortbildungsveranstaltungen und Teilnahme an Tagungen der vom Dezernat 42 der Bezirksregierung Köln an den außerschulischen Lernort „Zooschule“ abgeordneten Lehrer

17.1.2011	Planungsrunde Jugendgruppe NABU	Hastenrath, Philips, Schröder
21.1.2011	Bienenprojekt, Handschuh	Philips, Hastenrath
27.1.2011	Steuergruppe Klimatisch	Philips
28.1.2011	Fachschule für Sozialpädagogik, Erzieherinnen in Ausbildung	Philips
29.1.2011	Regionaltagung Heidelberg, Jahr der Wälder	Philips
4.2.2011	Bund Deutscher Baumeister	Philips
5./6.2.2011	Vorstand VZP, Köln	Philips
28.1.2011	Fachschule für Sozialpädagogik, Erzieherinnen in Ausbildung	Philips
25.2.2011	Planung Südostasienskampagne, London	Philips, Dieckmann
24.2.2010	Fachschule für Sozialpädagogik, Erzieherinnen in Ausbildung	Philips
8.–12.3.2011	Europäische Zoopädagogen tagung, Valencia	Hastenrath, Philips
23.3.2011	Lehrerfortbildung, Menschenaffen	Hastenrath, Philips
17.5.2011	Uni Köln, Lehramtsstudenten Bio	Philips
26.5.2011	Steuergruppe Klimatisch	Philips
3.6.2011	Dreamnight im Zoo, Veranstaltung für chronisch kranke oder behinderte Kinder und ihre Familien im Kölner Zoo	Hastenrath, Philips
8.6.2011	Lehrerfortbildung, Menschenaffen	Hastenrath, Philips
16.6.2011	Uni Köln, Lehramtsstudenten Biologie	Philips
17.6.2011	Studienseminar Siegburg, Der Zoo als außerschulischer Lernort	Hastenrath
19.6.2011	Berufsfeuerwehr Köln, Reptilien	Philips
23.–25.6.2011	VDZ, Hannover	Philips
29.6.2011	Lehrerfortbildung, Menschenaffen	Hastenrath, Philips
14.9.2011	Konferenz der außerschulischen Lernorte	Hastenrath, Philips
16.9.2011	LVR Rheinland, Pädagogik im Zoo	Philips
20.9–24.9.2011	EAZA AGM; Montpellier	Philips
11.10.2011	Uni Köln, Lehramtsstudenten Biologie	Philips
5.–6.11.2011	Vorstand VZP, Innsbruck	Philips
7.12.2011	Lehrerfortbildung, Einführung in die Tierbeobachtung im Zoo	Hastenrath, Maikranz

Engagement und Einsatzfreude für ihre zahlreichen Projekte wie bisher. Erfreulicherweise verstärkt nun seit Schuljahresbeginn 2011/2012 eine junge, kreative Kunst- und Biologiekollegin, Frau Silke Rest, das Zooschulteam.

Die Zooschule Köln stellt einen idealen Raum zur Realisation vieler konzept- und prozessorientierter Kompetenzen entsprechend des Kernlehrplans des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW für die Sekundarstufe I dar. Auch der problemorientierte, wissenschaftsprägende Unterricht in der Qualifikationsphase vor dem Abitur erfährt im Zoo sinnvolle Bereicherung und Ergänzung. Es sind Probleme aufzugreifen wie die Folgen der globalen Erwärmung, explodierende Bevölkerungszahlen, vor allem aber die Konsequenzen der Zerstörung der Lebensräume sowie der rasanten Abnahme der Biodiversität durch die weltweite Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten.

Die unterrichtliche Tätigkeit im Jahre 2011 schließt zahlreiche Neukonzeptionen ein. So wurde entsprechend der Schwerpunktsetzung rund um den Hippodrom ein Kompaktprogramm zur Thematik Paarhufer, Unpaarhufer weiterentwickelt, das die systematische Einordnung und evolutive Entwicklung aufgreift. Die selbstständige Bearbeitung mithilfe eines „Forscherheftes“ fördert im Besonderen durch Binnendifferenzierung die Erweiterung des Sprachschatzes und den Einsatz der Fachsprache im Rahmen der individuellen Förderung in der Sekundarstufe I.

Der Unterricht umfasst in der Sekundarstufe I in der Regel einen halben Unterrichtstag, wobei die Hauptintention in der gemeinsamen Erarbeitung der jeweiligen Thematik bei angeleiteter Beobachtung vor den Gehegen liegt. Verstärkt wird – um eventuellen Unterrichtsausfall zu vermeiden – auch in den Nachmittagsstunden unterrichtet. Ein Zooschulunterricht in der Sekundarstufe II ist wissenschaftsprägend ausgerichtet und unterstützt in allen Themenbereichen (Evolution, Ökologie, Soziobiologie) den ganzheitlichen Ansatz aktueller, oberstufenrelevanter Erschließung der Problematik. Der zeitliche Umfang dieses problemorientiert ausgerichteten

Arbeitens beträgt in der Regel einen ganzen Zootag (10.00 bis 17.00 Uhr).

Im Rahmen des Themenkomplexes „Evolution“ in der Sekundarstufe II zur Vorbereitung auf das Zentralabitur werden rezente Affenarten anhand von Merkmalskomplexen eingeordnet, um Rückschlüsse auf evolutive Prozesse legen zu können. Grundlagen für eine Bewertungskompetenz werden gelegt. Die Vermittlung kognitiver Strategien für die Abwägung vorhandener Werte und Normen, gerade auch im Diskussionsfeld „intelligent design“, können im weiteren Unterricht aufgegriffen werden. Auf der Grundlage eines vernetzenden biologischen Denkens werden grundsätzlich bei jedem Zooschulunterricht auch erzieherische Dimensionen berücksichtigt.

Durch die entwickelten Konzeptionen wird grundsätzlich eine Erziehung zu eigenverantwortlichem und selbstständigem Lernen gefördert. In diesem Zusammenhang wird vor dem Besuch mit den Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichen Schulformen (Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschulen, Gymnasium und Berufskolleg) ein variables methodisches Vorgehen abgestimmt, das die Lernenden bei ihrem Aufenthalt im Zoo zur Team- und Kooperationsfähigkeit anregt.

Im Einzelnen wurden folgende Konzeptionen unterrichtet: Sekundarstufe I: Raubsäuger, Insekten und Spinnen, „Elefantenrunde“: Stationenlernen, Anpasstheit an extreme Lebensräume I: Säugetiere, Anpasstheit an extreme Lebensräume II: Fische, Amphibien, Reptilien, Besuch bei Hippo, Rhino, Tapir und Co., Lebensraum Regenwald, „Affen unsere nächsten Verwandten“ Evolutionstendenzen bei Primaten: Sekundarstufe I; Sekundarstufe II: Beobachten, Beschreiben, Deuten: Sekundarstufe II, Evolutionstendenzen bei Primaten: Sekundarstufe II, Soziale Organisationsformen.

Im Jahr 2011 wurden durch die abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer der Oberen Schulbehörde 184 Schulklassen, Kurse und Gruppen (4.655 Personen) betreut. Zu betonen ist, dass in die Statistik nicht die Besuche von Kursen und Schulklassen einfließen, deren Lehrerinnen und Lehrer durch Fortbildungsmaßnahmen über die Unter-

richtsmöglichkeiten im Zoo informiert wurden. Diese greifen auf die zur Verfügung stehenden Materialien zurück und unterrichten nach telefonischer Vorinformation ohne Inanspruchnahme eines Zooschulkollegen selbstständig im Zoo.

Der Anteil Kölner Schulen betrug 49 %. Trotz zusätzlicher Kosten (Anfahrt; Eintrittsgeld) reisten 94 Lerngruppen (51 %) von auswärts an, um Unterricht am außerschulischen Lernort Zoo mittels eines Zooschullehrers oder einer Zooschullehrerin in Anspruch nehmen zu können. Sowohl aus dem Regierungsbezirk Arnsberg wie aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf sowie aus allen Teilen des Regierungsbezirks Köln oder aus Rheinland-Pfalz reisten die Lerngruppen an. So setzten sich allein 46 Oberstufenkurse im Zoo mit der Thematik Evolution auseinander.

Facharbeiten im Kölner Zoo

Neben der unterrichtlichen Betreuung von Schulklassen und Kursen umfasste die Tätigkeit der Zooschullehrer auch die Information von Lehrerinnen und Lehrern der Jahrgangsstufe 12 sowie deren Kursen zur Möglichkeit der Durchführung der in den Richtlinien für die Sekundarstufe II vorgesehenen Facharbeit. Hierzu wurde eine Informationsveranstaltung am 21. November durchgeführt. Vorab stehen den Interessenten die Zooschullehrer Detlev Fricke und Andreas Maikranz beratend zur Seite. Im Berichtszeitraum wurden im Kölner Zoo folgende Themen bearbeitet:

„Soziogramm der Elefantenherde im Kölner Zoo“, „Raumnutzung im Elefantenpark“, „Soziogramm der Bonobogruppe des Kölner Zoos“, „Vergleich des Spielverhaltens der Jungtiere bei den Bonobos“, „Spielverhalten bei den Bonobo-Jungtieren“, „Vater-Mutter-Kind-Verhalten bei den Gorillas“, „Mutter-Kind-Verhalten bei den Orang-Utans“, „Evolutive Betrachtungen zur Nutzung der Hände bei Affen“, „Evolutive Betrachtungen zur Fortbewegung bei Primaten“, „Soziale Beziehungen in einem Pavian-Harem“, „Kommunikation bei den Humboldt-Pinguinen“, „Gehegenutzung bei Giraffen und Impalas“, „Gehegenutzung bei den Erdmännchen“, „Raumnutzung im Korallenriff“, „Die Symbiose zwischen



Abb. 66: Preisverleihung an M. Jansen (Mitte) für seine Facharbeit. M. Jansen (middle) got the Dr.Hans Riegel Award. (Foto: A. Maikranz)

Pistolenkrebis und Grundel“, „Eine quantitative und qualitative Analyse des Besucherverhaltens im Kölner Zoo“.

Die Facharbeit von Mike Jansen mit dem Thema „Wechselbeziehungen zwischen Organismen im Ökosystem Meer, am Beispiel der Partnergrundel (*Amblyeleotris guttata*) und des Knallkrebises (*Alpheus bellulus*)“ erhielt im Fachbereich Biologie den zweiten Platz des Dr. Hans Riegel-Fachpreises verbunden mit einem Preisgeld von 400,- €. Dieser Preis wird verliehen von der Dr. Hans Riegel-Stiftung und der Universität Köln in Mathematik und den Naturwissenschaften, Geographie und Informatik.

Fortbildungen

Die Kolleginnen und Kollegen der Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen schätzen besonders die Unterstützung durch einen internen Kenner des Tiergartens im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Lehrerfortbildungen und den damit verbundenen materialgestützten Aufbereitungen. Die Fortbildungen werden durch die Abordnung einzelner Zooschullehrerinnen und Zooschullehrer [Ralf-Dietmar Klaus, Christina Obermayr (bis zum Schuljahresende 2010/2011), Esther Pyro und Dr. Irene Schiedges] in das Kompetenzteam für Fortbildungen NRW sichergestellt. Die Gruppe hat sich der Hauptintention verschrieben: „Agenda 21 – Wert der Vielfalt: Nachhaltig Lehren, Lernen und Gestalten in Schule und Zoo“.

Die Besonderheit der Gruppe „Agenda 21 – Wert der Vielfalt“ liegt im Synergieeffekt des über lange Zeit gewachsenen gemeinsamen Einsatzes im Bereich der Fortbildung. Im Rahmen der

Fachfortbildung Biologie der Bezirksregierung Köln entwickelte sich eine enge Partnerschaft mit der Einrichtung Zoologischer Garten. Die Zusammensetzung des Teams mit Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums und der Gesamtschule garantiert eine genaue Kenntnis der aktuellen schulischen Unterrichtsentwicklung. Zudem ist ein Mitglied der Gruppe als Fachleiterin für Biologie am Zentrum für schulfachliche Lehrerbildung ständig mit aktueller Didaktik und Methodik der Lehrerbildung beschäftigt. Die über lange Zeiträume gewachsene Kennerschaft des Zoologischen Gartens Köln als Zooschullehrer repräsentiert den außerschulischen Lernort und bietet vielfältige Vorteile bei der Entwicklung innovativer Fortbildungsangebote. Im Berichterstattungszeitraum 2011 wurden im Einzelnen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Fortbildungen durchgeführt. Die Konzeption und Durchführung erfolgte durch die Moderatorinnen und Moderatoren des Kompetenzteams NRW der Zooschule.

Die Fortbildungen finden im Zoologischen Garten Köln statt. Die Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Schulformen erhalten Informationen und Kenntnisse, die die Qualität ihres Unterrichts fördern. Sie werden in den Funktionen „Unterrichten“, „Erziehen“, „Innovieren“ und „Organisieren“ wirkungsvoll unterstützt. Die Inhalte sind stimmig vernetzt und methodisch an moderner Biologiedidaktik ausgerichtet. Besonders positiv wird in den regelmäßig durchgeführten Evaluationen die Möglichkeit der Information durch einen engagierten, intimen Kenner der einzelnen Tierarten vor Ort hervorgehoben sowie die umfangreiche, multimediale Lernunterstützung durch Bereitstellung von umfangreichen Skripten und CDs für den Einsatz im eigenen Unterricht nach der Fortbildung.

Seminar für Biologiestudenten im Hauptstudium

Für Biologiestudenten im Hauptstudium konnte in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Spezielle Zoologie (Prof. Schierenberg) in der Zeit vom 11. bis 14. April 2011 ganztägig ein Modul zur Thematik Evolution angeboten werden. Neben fachlichen Kontexten wie der Evolution der Wirbeltiere

stehen in diesem Lehramtsmodul didaktisch-methodische Intentionen im Vordergrund. Dieser Lehrauftrag wurde im Team durchgeführt [Dr. I. Schiedges (Leitung, didaktisches Konzept); Andreas Maikranz Paarhufer und Unpaarhufer sowie Chr. Obermayr (fächerübergreifende Projekte) und R.-D. Klaus (Evolutionstendenzen bei Primaten)].

Für Lehramtskandidatinnen und -kandidaten erfolgten auch 2011 intensive Seminarveranstaltungen und Beratungen im Zoo. Im Rahmen des 2. Staatsexamens und der Hausarbeit konnten zahlreiche Impulse gegeben werden.

Teilnahme an Tagungen und Dienstreisen 2011

Im Einzelnen nahmen teil: an der Europäischen Zoopädagogen Tagung vom 9.3. bis 13.3.2011 in Valencia/ Spanien Christina Obermayr und Esther Pyro; an den Planungstagungen des Kompetenzteams zur Neukonzeption von Fortbildungen am 4. und 5. Juli 2011 und 19. bis 21. Dezember 2011 im Kardinal-Schulte-Haus



Abb. 67: Das Logo des Kompetenzteams Wert der Vielfalt – Agenda 21. The logo of the competence team – value of diversity – Agenda 21

Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2011 für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II an Gesamtschulen, Gymnasien und Realschulen im Zoo Köln

Datum	Thema	Adressatenkreis und Schwerpunktintentionen
21. Februar 2011	<u>Evolution Kompakt</u> <u>Sekundarstufe I und Sekundarstufe II</u> Programm A) „Affen, unsere nächsten Verwandten“: Sekundarstufe I Programm B) „Evolutionstendenzen bei Primaten“: Sekundarstufe II	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I (Programm A) und der Sekundarstufe II (Programm B) Einführung (A) und Vertiefung (B) der wissenschaftspropädeutischen Erarbeitung der Primatenevolution anhand von Merkmalskomplexen rezenter Affenarten; <u>Programm A:</u> Einübung konzeptbezogener und prozessbezogener Kompetenzen im Bereich des naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns, der Kommunikation und der Bewertung <u>Programm B:</u> Intensivvorbereitung auf die Zentralabiturvorgaben
21. März 2011	Angepasstheiten an extreme Lebensräume – Kompaktprogramm I	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Umsetzung der konzeptbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen des Kernlehrplans mit dem Schwerpunkt der Einführung in die selbstständige, wissenschaftspropädeutische Erarbeitung vor ausgewählten Gehegen in der Klassenstufe 5/6
28. März 2011	... bei Piranha, Pfeilgiftfrosch und Panzerechse Kompaktprogramm II: „Fische, Amphibien, Reptilien“	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Kompakte Erschließung der Kompetenzen des Kernlehrplans mit Hilfe eines „Forscherheftes“ im Aquarium für die Klassenstufen 6/7
23. Mai 2011	„Rajendra“ ist da! ... der Elefantenkindergarten hat Zuwachs bekommen - aber nicht nur der Elefantennachwuchs lernt; der Elefantenpark im Kölner Zoo ist auch ein attraktiver Lernort für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I !	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Einübung naturwissenschaftlicher Arbeitsweise auf dem Weg zum Erkenntnisgewinn: Stationenlernen: „Elefanten“-Runde: Sieben Stationen auf dem Weg zum Elefantenexperten
30. Mai 2011	„Besuch bei Hippo, Erdmännchen und Co – der außerschulische Lernort Zoo Köln stellt sich vor.“	„Schnuppertag“ für Studienseminare der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf ----- Vorstellung der Umsetzung der Lehrpläne für das Fach Biologie für die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II an ausgewählten Beispielen
6. Juni 2011	Wiederholungsveranstaltung wegen der großen Nachfrage	Wiederholung des Programms vom 30. Mai 2011
20. Juni 2011	„Sehen, Staunen, Ordnen ... bei Hippo, Rhino, Tapir und Co.“ Kompaktprogramm III	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Schüleraktivierender Zugang zur Evolution und Systematik; Einübung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen im Sinne einer „Biologischen Grundbildung“

Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2011 für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II an Gesamtschulen, Gymnasien und Realschulen im Zoo Köln

Datum	Thema	Adressatenkreis und Schwerpunktintentionen
27. Juni 2011	„Besuch bei Hippo, Erdmännchen und Co. – der außerschulische Lernort Zoo Köln stellt sich vor.“	„Schnuppertag“ für Studienseminare der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf ----- Wiederholungsveranstaltung des Programms vom 30. Mai wegen der großen Nachfrage
17. Oktober 2011	Angepasstheiten an extreme Lebensräume – Kompaktprogramm I	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Umsetzung der konzeptbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen des Kernlehrplans mit dem Schwerpunkt der Einführung in die selbstständige, wissenschaftspropädeutische Erarbeitung vor ausgewählten Gehegen in der Klassenstufe 5/6
14. November im Zoo Köln und 21. November in Mettmann	„Evolutionstendenzen bei Primaten“ Kooperationsprogramm Zooschule Köln und Neanderthal Museum Mettmann	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II ----- Problemorientierte Erarbeitung der Primatenevolution: Erstellung eines Stammbaums anhand von Merkmalskomplexen rezenter Affenarten. Vorbereitung auf die Anforderungen im Zentralabitur
21. November 2011	„Anfertigung einer Facharbeit im Zoo Köln“ Informationsveranstaltung über Möglichkeiten der Bearbeitung von Facharbeitsthemen in der Jahrgangsstufe 12	Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer der Jahrgangsstufe 12 (Qualifikationsphase) ----- Einführung in die Möglichkeiten und Grenzen der Anfertigung einer Facharbeit im Zoo mit dem Schwerpunkt soziobiologischer Themenstellungen
28. November im Zoo Köln und 5. Dezember in Mettmann	„Affen – unsere nächsten Verwandten“ Evolution in der Sekundarstufe I Kooperation mit dem Neanderthal Museum Mettmann	Einübung konzeptbezogener und prozessbezogener Kompetenzen im Bereich des naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns, der Kommunikation und der Bewertung

in Bensberg: Ralf Dietmar Klaus, Christina Obermayr, Esther Pyro, Silke Rest, Dr. Irene Schiedges.

b) Außerschulische Zoopädagogik

Ausstellungen

Das Jahr 2011 war für den Kölner Zoo das „Jahr der Ausstellungen“. Im Zentrum standen dabei die „Körperwelten der Tiere“, die vom 16. 4. bis 3. 10. von Dr. Gunther von Hagens und Kuratorin Dr. Angelina Whalley erstmals in der Domstadt präsentiert wurden. Über fünf Monate lang konnten unsere Zoobesucher auf eine unvergessliche anatomische Safari gehen. In der Mehrzweckhalle des

Tropenhauses sowie im Nashornhaus wurden auf rund 1.000 Quadratmetern 20 spektakuläre Ganzkörper-Plastinate sowie eine beeindruckende Vielzahl von Einzelpräparaten, Scheiben- und Organplastinaten im Kölner Zoo gezeigt. Der Blick unter die Haut der Riesen aus Wüste, Urwald und Ozean vermittelte in seiner Detailtreue nie gesehene Einblicke in Nervensystem, Knochenbau, Muskulatur und Organe von Elefant, Giraffe, Bär, Pferd, Hai, Gorilla, Oktopus, Strauß & Co. Die Ausstellung wurde kommunikativer Schwerpunkt in 2011 (mit Riesenpostern, Rundfunk- und Plakatwerbung). Der Besuch der Ausstellung kostete bewusst einen Sonder- eintritt.

Eine Gruppe von Zoobegleitern hat sich intensiv mit der Ausstellung auseinandergesetzt, um in der Folge auch Führungen anbieten zu können. Dabei verfolgten wir das Konzept, kleine Gruppen mit maximal 15 Personen durch den Teil der Ausstellung im Nashornhaus zu führen, da hier an den Großexponaten Bär, Gorilla, Elefant, Giraffe und Strauß wesentliche Aspekte der Anatomie, aber auch der Präparationstechnik vermittelt werden konnten.

Am 5. und 6. 5. sowie am 18. 6. wurden „Lehrertage“ angeboten, spezielle Führungen für Lehrer, die sich vom unterrichtlichen Nutzen der Ausstellung überzeugen konnten. Schulklassen

stellten dann auch den großen Teil der Ausstellungsbesucher.

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, und Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln, präsentierte der „Weltgarten“ überraschende Fakten zur Globalisierung. Außerdem stellten im wöchentlichen Wechsel 27 Eine-Welt- und Umweltgruppen aus Köln und Umgebung ihre Projekte vor. In einem großen Kuppelzelt vor dem Zoo-Restaurant konnte man neue Produkte aus Fairem Handel kennenlernen. Am Sonntag, 17. April 2011 wurde die Ausstellung von den Darstellern der Kölner Tatort-Kommissare, Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt, und Zoodirektor Theo Pagel eröffnet.

Die Ausstellung richtete sich an alle Zoobesucher und besonders an Schulklassen, die sich mit Globalisierung befassen wollten. Der Standort im Kölner Zoo bot sich wegen der teilweisen thematischen Überschneidungen an. Beispielsweise informierte eine Station des Weltgartens über den Rohstoff Coltan, der in jedem Handy

steckt. Beim Abbau von Coltan im Regenwald im Kongo wird der Lebensraum der letzten Gorillas akut bedroht. Der Kölner Zoo ruft deshalb seit langem dazu auf, Handys länger zu nutzen und zu recyceln. Auch über den weltweiten Energieverbrauch informierte der Weltgarten. Nach der Katastrophe im AKW Fukushima denken viele neu über diese Frage nach. An Filmstationen und entlang einer Reihe von „Energiekuben“ ließen sich die Potenziale der verschiedenen Energieträger erahnen. Im „Globarium“ konnte man nach Fakten zur Globalisierung angeln, eine Runde mit südafrikanischen Hippo-Rollern drehen – und sich zuletzt in eine „Geldduche“ stellen, die über Globalisierung und Finanzmärkte informierte.

Schulklassen der Sekundarstufen I und II konnten sich im Weltgarten auf „Eine ungewöhnliche Reise rund um den Globus“ begeben. Dies haben 25 Schulklassen wahrgenommen. Für interessierte Besuchergruppen wurden jeden Montag kostenfreie Führungen angeboten. Das Eine Welt Netz NRW, der Zusammenschluss von Eine-Welt-Gruppen in NRW, war Veranstalter der Weltgartenausstellung. Die feier-

liche Abschlussveranstaltung am 16. Oktober fand unter Beteiligung von Frau Ministerin Dr. Schwall-Düren, Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters und Vertretern des Eine Welt Netz NRW statt.

Das LVR-LandesMuseum in Bonn zeigte ab dem 14.4. die Sonderausstellung „Elefantenreich“ mit Rekonstruktionen und Fossilien aus den Ausgrabungen in Neumark-Nord, die die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt von vor 200.000 Jahren vorstellte. Im Zentrum standen die Überreste von 70 Eurasischen Altelefanten. Diese waren auch der Anlass, dass das Museum die Kooperation mit dem Zoo suchte. Neben einer wechselseitigen Ermäßigung der Eintrittskarten wurden auch inhaltliche Verbindungen geknüpft. So hielt Herr Pagel im Rahmen der Vortragsreihe des Museums einen Vortrag mit dem Titel „Elefanten im Kölner Zoo“. Im Gegenzug referierte der Kurator der Ausstellung, Dr. Christian Peitz am 9.10. in der Zoo-Vortragsreihe über die Stammesgeschichte der Elefanten.

Im Zoo wurden Tiere, deren Vorfahren im „Elefantenreich“ gezeigt wurden,

Jahresstatistik zum Jahresbericht 2011 – Zusammenfassung

Gruppen	Grundschule		Förder-schule		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II				Sonstige	Summe	Bemerkungen			
	K	A	K	A	Haupt-schule	Realschule	Gesamt-schule	Gymna-sium	Gesamt-schule	Gymna-sium								
Monat	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A						
Januar						1					5	11	2	19	Weihnachtsferien			
Februar			2			2	3	2	1		5	7		19				
März							1	3	3			9		16				
April				1				2	1			4	4	12	Osterferien			
Mai					2	2	1	5	2	6	1			16				
Juni						6	3	4	6		1	1	1	22				
Juli			1			4	2	1	4	7				19	Sommerferien			
August													1	1	Sommerferien			
September						1	2	1	1	1			3	9				
Oktober						1	3	1	3				1	9	Herbstferien			
November						2	11	1		2	2	4		22				
Dezember							2	2	1			3	8	1	17	Weihnachtsferien		
Gruppen gesamt	0	0	3	1	2	0	13	7	32	7	27	20	2	2	11	44	13	184
Schüler gesamt	0	0	30	10	60	0	390	210	960	210	810	600	40	40	220	880	195	4655

Prozentualer Anteil der Schulformen

Grundschulen	0%
Hauptschulen	1%
Realschulen	11%
Sonderschulen	2%
Gesamtschulen Sek I	20%
Gymnasien Sek I	25%
Gesamtschulen Sek II	4%
Gymnasien Sek II	39%
Sonstige Gruppen	7%

Anteil der Schulbezirke:

647 Kölner Schulen (K)	= 49%
193 Auswärtige (A)	= 51%



Abb. 68: „Körperwelten der Tiere“ – eine Ausstellung der besonderen Art.

“Animal Inside Out” – a very special exhibition.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 69: Eröffnung der Ausstellung „Weltgarten“ mit dem Kölner Tatort-Kommissar D. Bär, Frau B. Engels (Projektleiterin), Zoo-
direktor T. Pagel und Tatort-Kommissar K. J. Behrendt (v.l.n.r.).

Opening of the exhibition “Weltgarten”. (Foto: L. Schröder)

mit einem Zusatzschild versehen. Das Museum war an verschiedenen Aktionstagen wie dem Elefantentag, dem Umwelttag u.a. mit einem Infostand im Zoo vertreten. Mitarbeiter des Museums wurden am 18. 4. durch den Zoo geführt, im Gegenzug die Zoobegleiter am 20. 4. durch die Ausstellung im Museum. Die ursprünglich bis 6. 11. 2011 angesetzte Ausstellung wurde wegen der großen Resonanz bis zum 6. Februar 2012 verlängert.

Das alte Vogelhaus, zuletzt als altes Südamerikahaus bekannt, musste wegen Baufälligkeit bereits im Jahr 2008 für die Tierhaltung geschlossen

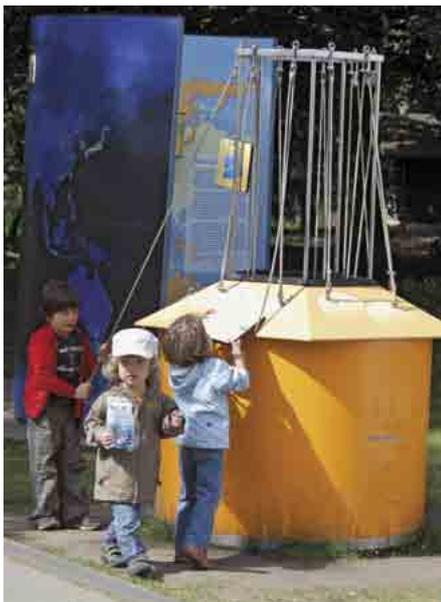


Abb. 70: Die Ausstellung „Weltgarten“ war interaktiv angelegt.

The exhibition “Weltgarten” was composed of interactive modules.

(Foto: W. Spieß)

werden. Da die Sanierungsarbeiten doch wesentlich aufwändiger werden als zunächst gehofft, wurde entschieden, die Halle übergangsweise für eine Ausstellung zu nutzen. Thematisch bot sich an, in diesem zweitältesten Gebäude im Zoo die historische Ausstellung zur Geschichte des Zoos aufzugreifen, die 2010 im Stadtmuseum gezeigt wurde. Dazu musste diese von Grund auf umgestaltet werden, denn es konnten z.B. keine Originale aufgehängt werden. Grafikerin Sanna Nübold ist es gelungen, einen Bild-Text-Ablauf zu entwickeln, der in logischen Abschnitten die Entwicklung des Zoos, zugleich aber auch die Entwicklung der bildlichen Darstellung zeigt. So ist die Zeit von 1860–1910 überwiegend mit Zeichnungen wiedergegeben, die Zeit von 1910–1945 wird von der Schwarzweiß-Fotografie dominiert, während sich der moderne Zoo im Licht der Farbfotografie zeigt. Neben der Zooentwicklung wird sowohl der Kunst im Zoo als auch wichtigen Tierpersönlichkeiten ein eigenes Kapitel gewidmet. Hier findet

sich die Geschichte des Schimpansen „Petermann“ genauso wieder wie ein Auszug des Werks von Karl Pfeifer, einem Künstler aus Riehl, der jahrelang im Zoo ein- und ausging und seine Bewohner in wenigen, aber prägnanten Linien festgehalten hat. Die von Ruth Dieckmann kuratierte Ausstellung, deren Eröffnung am 20. Oktober stattfand, lebt von den vielen großen und lebendigen Bildern, die Ehrenarchivar Wilhelm Spieß zusammengetragen und in einen sinnvollen Ablauf gebracht hat. Ein Eyecatcher der besonderen Art ist ein Modell des ersten Zoogeländes, das Zoobegleiter Dr. Heimo Lüdke auf der Grundlage alter Bauzeichnungen und der Beratung von Wilhelm Spieß mühevoll rekonstruiert hat.

Mit der Ausstellung hat auch eine neue Tierart im Haus Einzug gehalten, die zugleich darauf verweist, dass das Haus künftig nicht mehr nur einer Tiergruppe vorbehalten ist, sondern die Vielfalt des südamerikanischen Lebensraumes zeigen soll. Seit November



Abb. 71: Das alte Südamerikahaus ist jetzt Heimstatt für unsere Zoo-Ausstellung.

The exhibition on Cologne Zoo’s history is presented in the old “Südamerikahaus”.

(Foto: W. Spieß)



Abb. 72: Interessant gestaltet – 150 Jahre Kölner Zoo.

Very interesting – the exhibition “150 years Cologne Zoo”.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 73: Nach Jahrzehnten kehrten wieder Vögel in das ehemalige Vogelhaus von 1899 ein: Hyazintharas.
After decades of absence birds returned to the former birdhouse, build in 1899: hyacinth macaws. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 74: Die Philippinenkrokodilanlage, das neue Highlight im Aquarium.
Enclosure for Philippine crocodiles, the new highlight in the Aquarium building. (Foto: T. Ziegler)



Abb. 75: Modern und wunderbar einsehbar, die neue Anlage für Blattschneiderameisen im Insektarium.
The new modern enclosure for leaf-cutting ants offers clear views to the inside. (Foto: T. Ziegler)

befinden sich Hyazintharas in der ehemaligen Klammeraffenanlage, die bald noch durch weitere Arten bereichert werden soll. Die zum Besucherweg gelegenen Außenanlagen sollen 2012 für Salzkatten umgebaut werden.

Beschilderungen

Die ehemalige Anlage der Nilkrokodile wurde nach deren Umzug in den Hippodrom umgebaut. Philippinenkrokodile können nur einzeln gehalten werden, da sie auf Artgenossen sehr aggressiv reagieren. Daher waren umfangreiche Umbauarbeiten für das wertvolle Zuchtpärchen notwendig. Die Zoopädagogik brachte sich in die Gestaltung der Anlage mit Informationstafeln ein. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Anlage wurde auch die Beschilderung der angrenzenden Becken (Schildkröten und Teju) erneuert.

Im Insektarium wurde im November die neue Blattschneiderameisenanlage eröffnet. Die von Peter Klaas konzipierte Anlage zeigt in großzügigen Behältern, die umlaufend einsehbar sind, die komplexe Arbeitsweise der Blattschneiderameisen. In der Futterkammer kann man den Arbeiterinnen beim Schneiden zuschauen, Transporte tragen die Blattstücke über eine Röhre in die Pilzkammer, von dort werden die Abfälle in die separate Abfallkammer gebracht. Eine umlaufende Bebilderung und Information zeigt die entsprechenden Abläufe in der Natur.

Die bestehende Gehegebeschilderung wurde mit Rote-Liste-Punkten ergänzt, die über den Bedrohungsstatus der einzelnen Tierarten informieren.

Ape Campaign

Die EAZA-Kampagne 2011 war den Menschenaffen gewidmet (www.apecampaign.org). Der Bestand der meisten Arten in freier Wildbahn geht dramatisch zurück, Experten befürchten, dass die meisten Menschenaffen in den nächsten 25–50 Jahren ausgestorben sein werden, wenn der Entwicklung kein Einhalt geboten wird. Wie in allen EAZA-Kampagnen ging es zum einen darum, Bewusstsein für diese Situation zu schaffen und den Menschen aufzuzeigen, wie sie helfen können. Zum anderen wurden Spenden gesammelt, die gezielt für Menschenaffenprojekte vor Ort eingesetzt werden. Als Spendenziel wurde die Losung „3333“ (The „3333-Challenge“) ausgegeben vor dem Hintergrund, dass wenn 300 beteiligte Institutionen jeweils 3333 Euro sammeln, eine Summe von 1 Million Euro generiert wird. Der Kölner Zoo ist eine von vielen Institutionen, die diese Summe zur Verfügung stellen konnten. Dank geht an die Firma CPS für die großzügige Unterstützung. Die EAZA hat englischsprachige Tafel-Layouts zur Verfügung gestellt, die von unseren Zooleschullehrern Lothar Philips und Georg Hastenrath für den Verband deutschsprachiger Zoopädagogen (VZP) ins Deutsche übersetzt wurden. Die Tafeln wurden gemeinsam mit einem Spendenbrunnen an der Gorilla-Außenanlage installiert.

Natürlich haben wir in diesem Jahr auch unsere Sammelaktion „Handys für Gorillas“ noch einmal beworben, die wir bereits im „Jahr des Gorillas“ 2009 auf den Weg gebracht hatten. Unter anderem wurde die Verbindung des Coltanabbaus im Lebensraum der

Gorillas und der zunehmenden Lebensraumzerstörung durch den von uns verursachten Handyboom auch im „Weltgarten“ thematisiert, der mit einem überdimensionalen Handy auf das Thema aufmerksam machte. Die über das Recycling eingenommenen Spenden fließen in ein Naturschutzprojekt für Flachland-Gorillas im Kongo.

Am 22. Mai wurde im Zoo ein „Menschenaffentag“ durchgeführt. An verschiedenen Stationen konnten sich die Besucher über Lebensweise und Bedrohung unserer nächsten Verwandten informieren. Sie hatten die Möglichkeit, Beschäftigungsfutter für



Abb. 76: Kinder konnten am Menschenaffentag Beschäftigungsröhren für Orang-Utans herstellen.
Children were involved in creating enrichment tubes for orang utans during the „Great Ape Day“. (Foto: R. Dieckmann)

die Orang-Utans und Gorillas herzustellen und konnten Anstecker mit Portraits unserer Menschenaffen gegen Spende erwerben. Tierpfleger haben zu zwei Sprechstundenzeiten unsere Menschenaffen vorgestellt, das Lise-Meitner-Gymnasium hat im Rahmen ihrer Leseförderaktion „LISE LIEST VOR in den Häusern von Leverkusen und der Region“ im Elefantenpark Lesungen mit Texten zu Affen gestaltet. Höhepunkt war die Verlosung dreier Gemälde unseres Orang-Utan-Weibchens „Tilda“, die zur Beschäftigung immer wieder auch künstlerisch tätig ist. Sechs ihrer Gemälde hängen seit dem Sommer als Leihgabe im Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße.

Bereichert wurde der Aktionstag durch einen Infostand der Kölner BOS-Gruppe (Borneo Orangutan Survival Foundation), die sich regelmäßig im Menschenaffenhaus präsentiert und besonders auf die Palmölproblematik aufmerksam macht. Die Zoogastronomie hat die Infostände durch einen Obst- und Gemüsestand hervorragend ergänzt. Hier konnte man nicht nur gesundes Essen in Form von Obstsalat oder gedünstetem Gemüse erstehen, sondern auch etwas über die Ernährung der Menschenaffen erfahren.

Zur Vorbereitung der EAZA-Kampagne 2012, die sich um den Schutz von Wirbeltieren in Südostasien bemüht, nahmen Lothar Philips und Ruth Dieckmann am 25. Februar an einem Treffen in London teil. Beide gehören dem Kampagnenteam an, das für die Vorbereitung und Durchführung zuständig ist.

Veranstaltungen

Ehepaare, gleichgeschlechtliche Liebespaare, Patchwork-Familien – nicht nur das menschliche Beziehungsgeflecht ist vielfältig. Auch in der Tierwelt gibt es interessante und manchmal skurrile Paarbeziehungen zu entdecken. Viele spannende Geschichten erfuhren die Besucher des Kölner Zoos am Valentinstag am 14. Februar 2011. Auf der „Tour d'Amour“ gab es Einblicke in die „Beziehungskisten“ der tierischen Zoobewohner. Der romantische Abendrundgang durch den Kölner Zoo startete um 17.00 Uhr am Haupteingang und im Anschluss konnten die Besucher den Abend



Abb. 77: Das LVR-LandesMuseum Bonn warb auf dem Elefantentag für seine Ausstellung „Elefantenreich“.

The “LVR-LandesMuseum” in Bonn promoted its exhibition “Elefantenreich” during our “Elephant Day”.
(Foto: R. Dieckmann)

exklusiv bei einem Cocktail im Aquarium ausklingen lassen.

Am 18.3. gab es einen Projektnachmittag der Wildbienen AG des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Köln. Zehn Schüler und Schülerinnen der Arbeitsgemeinschaft vervollständigten das Wildbienenhotel und pflanzten Beinwell und Schlüsselblumen als Wildbienenweide an.

Im Rahmen des internationalen Literaturfestes „lit.COLOGNE“ fanden auch 2011 Lesungen für Kinder unter dem Motto „lit.kid.COLOGNE“ statt, so am 17.3.: „Kuckuck, Krake, Kakerlake“ von Bibi Dumon Tak im Elefantenpark, am 19.03.: „Frag doch mal die Maus! Im Zoo“ von Sabine Dahm, am 20.3.: „Auf die Plätze, Löwen, los“ von Sabine Ludwig und am 22.03.: „Konrad, Krax und die telepathischen Tauben“ von Salah Naoura jeweils in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses.

Der Elefantentag wurde in diesem Jahr am 3. April begangen. Im Vorfeld hatten wir gemeinsam mit dem FamilienMagazin „Känguru“ einen Gedichtwettbewerb zum Thema „Elefanten“ ausgeschrieben. Die von der Jury ausgewählten

10 Gedichte wurden mit Freikarten prämiert, außerdem wurden die Werke im Elefantenhaus vom Kölner Schauspieler Ralf Harster vorgetragen. Das Lise-Meitner-Gymnasium führte zudem eine Lesestunde mit Elefantengeschichten durch. Unsere Zoomobile mit Infos und Anschauungsmaterial zum Thema Ernährung, Anatomie, Haltung etc. wurden in diesem Jahr ergänzt von weiteren Kooperationspartnern. Das Neanderthal Museum in Mettmann präsentierte Programme und Materialien rund um das Mammut, das LVR-LandesMuseum Bonn verwies auf seine Ausstellung „Elefantenreich“. Die Elefantenklasse der Grundschule Steinbergerstraße hatte zahlreiche Spiel- und Bastelideen entwickelt, die die Schülerinnen und Schüler mit den Besuchern durchführten. Die Tierpfleger führten kommentierte Sonderfütterungen durch und natürlich wurde wieder Papier aus Elefantendung geschöpft.

Wie schon seit vielen Jahren boten die Veranstalter von Expedition Colonia Führungen an, so „Zu Besuch bei Hippos und Co“ am 19.4. für Kinder und für Erwachsene „Unternehmen Elefant – modernste Elefantenhaltung



Abb. 78: Reviertierpfleger K.-H. Vogel mit Tapir *Ailton* auf dem Tapirtag. Keeper K.-H. Vogel presenting *Ailton* during our "Tapir's Day" (Foto: Zooarchiv)

und -zucht" am 2.4., „Zu Besuch bei Hippos und Co.“ am 8.4. und „Zu Besuch bei unseren nächsten Verwandten“ am 9.4.

Zum dritten Mal folgten wir dem Aufruf zum „World Tapir Day“ und informierten am 1.5. die Zoobesucher mit einer Tierpfleger-Sprechstunde und einem Zoomobil über diesen faszinierenden

Bewohner Südamerikas. Die Besucher konnten gegen Spenden Postkarten und Buttons mit Tapirmotiven mitnehmen. Erstmals wurde Papier aus Tapirdung geschöpft.

Zum Patentag am 15.5. kamen trotz schlechten Wetters 291 Paten. Sie wurden im großen Zelt gegenüber der Nashornterrasse vom Zoodirektor T. Pagel empfangen.

Zum „Tag der Biodiversität“ am 22.5. informierte ein Zoomobil im Botanischen Garten Bonn über die Aktivitäten des Zoos zur Erforschung und zum Schutz der Biodiversität.

Im Berichtsjahr hat sich der Kölner Zoo am 3.6. zum ersten Mal an der „Dreamnight“ beteiligt. Ziel und Zweck der „Traumnacht im Zoo“ war es, chronisch kranken und behinderten Kindern und deren Familienmitgliedern einmal exklusiv die Tore des Zoos zu öffnen. Viele dieser Kinder werden in Kinderkrankenhäusern oder Instituten für chronisch kranke und behinderte Kinder gepflegt. Die Einladungen zur „Dreamnight“ liefen daher ausschließlich über die genannten Kinderkrankenhäuser und Institute. Schnell waren Zoomitarbeiter und Zoobegleiter gefunden, die bereit waren, diesen Abend auf rein ehrenamtlicher Basis zu gestalten! Die Kinder hatten Gelegenheit, sich die Tiere anzuschauen, manchmal zu berühren, sich mit den Mitarbeitern zu unterhalten und hinter die Kulisse zu schauen. Für die Eltern war es wunderschön, die frohen Gesichter zu

sehen und einmal ungestört und unbeschwert zu genießen. Ganz wichtig sind solche Aktionen auch für Geschwisterkinder, die oft unter der belastenden Situation in der Familie leiden. Für die Mitarbeiter des Zoos war dies auch ein ganz besonderer Abend. Alle arbeiteten einstimmig zusammen, mit demselben Ziel vor Augen. Alle standen sie bereit, um den Kindern und ihren Angehörigen einen traumhaft schönen, unvergesslichen Abend zu bereiten. Die strahlenden Gesichter der Kinder waren die schönste Belohnung wie auch Grund dafür, an dieser wertvollen Initiative mitzuwirken.

Erstmals führten wir zum „Internationalen Tag der Umwelt“ am 5.6. einen Umwelttag im Kölner Zoo durch. Hier wollten wir sowohl das Engagement des Zoos als auch anderer Partner im Natur- und Artenschutz vermitteln und Möglichkeiten aufzeigen, wie jeder selbst im Umweltschutz tätig werden kann. Zoobegleiter informierten an Zoomobilen über die Arten- und Naturschutzaktivitäten des Zoos. Der Nationalpark Eifel stellte seine Aktivitäten und Programme vor. Die RheinEnergie führte eine Rallye mit verschiedenen betreuten Stationen zum Energie- und Wasserlehrpfad durch. Die Fachhochschule Köln präsentierte ihre Ergebnisse zum Thema „Erneuerbare Energien im Kölner Zoo“ u.a. mit Heizbricks und -pellets, die aus Elefantendung und Grünabfällen gewonnen wurden. Begleitet wurde der Tag von einer REWE-Tauschbörse auf der Nashornterrasse, wo Kinder



Abb. 79: Das Tapirjungtier erinnert an einen Wildschweinfrischling. The tapir offspring resembles a wild boar piglet. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 80: Zum internationalen Umwelttag präsentierte REWE eine Tierbildertauschbörse auf der Nashornterrasse. A snapshot taken during the international environment day. (Foto: R. Dieckmann)



Abb. 81: Der Fachbereich „Regenerative Energien“ der Fachhochschule Köln präsentierte am Umwelttag selbst gepresste Briketts und Pellets aus Elefantendung. The faculty of „Regenerating Energy“ of the FH Köln presented during the environment day self-pressed pellets made from elephant droppings.

(Foto: R. Dieckmann)

ihre bei REWE erstandenen WWF-Tiersticker tauschen konnten. Im Vorfeld wurde schon beim REWE-Rennbahnfest am 28.5. auf den Umwelttag und die Tauschbörse hingewiesen. Zum Rennbahnfest war ein Zoomobil mit lebenden Tieren und Glücksrad vor Ort.

Was treiben die Zoo-Bewohner eigentlich, wenn es draußen dunkel wird und der normale Besucherbetrieb vorbei ist? Gehen die Elefanten und die Flusspferde dann direkt schlafen? Eine Antwort darauf gab der Kölner Zoo mit abendlichen Sonderfütterungen und Tierpfleger-Sprechstunden erneut im Berichtsjahr. Denn in den Sommerferien war der Zoo im August an allen vier Samstagen (6., 13., 20. und 27.) unter dem Motto „Länger offen“ für alle großen und kleinen Besucher bis 22 Uhr geöffnet. Ein buntes Rahmenprogramm mit Musikern und Künstlern, Zooinfomobile, Kinderschminken, ein Fühlparcours und eine atmosphärische Abendbeleuchtung rundeten den nächtlichen Zoobesuch ab.

Auch 2011 veranstaltete der Kölner Zoo in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) die VRS-Familientage am 10./11.9. Kleine und große Zoobesucher zahlten an einem ganzen Wochenende nur den halben Eintrittspreis. Während der VRS-Familientage bot der Zoo seinen Besuchern ein attraktives Rahmenprogramm mit vielen Zoomobilen, einem großen VRS-Ratespiel und einem Infostand, der über die Vorteile klimafreundlicher Verkehrsmittel informierte. Gleichzeitig übernahm der Verkehrsverbund ein weiteres Jahr die Giraffen-Patenschaft für „Maru“.

Das Red Panda Network hatte in diesem Jahr am 25.9. zu einem Internationalen Tag des Roten Pandas aufgerufen. Der Kölner Zoo beteiligte sich daran und informierte über die Tiere und den Lebensraum. Ein Zoomobil stand mit Anschauungsmaterialien vor Ort. Es fanden zwei Tierpfleger-Sprechstunden mit Sonderfütterung statt. Kinder konnten sich zum Panda Ranger ausbilden lassen. Dazu mussten sie verschiedene Aufgaben erledigen, z.B. ein Tier, das im Lebensraum des Pandas vorkommt, abzeichnen. Ein interaktives Rätsel unterrichtete die Kinder über die Lebensgewohnheiten der Pandas. Gegen eine Spende konnten die Besucher Buttons und Kühlschrankmagnete erwerben. Die Zoobegleiter nahmen Spenden in Höhe von 354,74 € ein. Außerdem wurden Handarbeitswaren aus Nepal gezeigt und angeboten. Es konnten insgesamt 404,74 Euro Spenden an das WWF-Projekt zum Schutz des Kleinen Pandas in Sikkim überwiesen werden.

Am 9.10. führte die Erntedank-Matinee mit festlich geschmücktem Wagen zu ausgewählten Gehegen, an denen Herbstfrüchte an die Tiere verfüttert wurden.

In Kooperation mit arte fand am 25.10. in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses ein Themenabend „Tatort Regenwald“ statt. Es erfolgte die jeweilige Erstausstrahlung der Filme „Tatort Regenwald – Undercover gegen die Holzmafia“, eine Dokumentation von Michaela Kirst, und „Kongo – Gorillaschutz mit Kettensäge“ von Thomas Weidenbach.

Am Grundkonzept unserer Halloween-Veranstaltung wurde auch in diesem Jahr festgehalten. Gruselpfad,

Gruseltunnel oder Neonzelt warteten am 31.10. auf die kleinen Besucher und in der Mehrzweckhalle trieb der „Gruffalo“ mehrmals am Abend sein Unwesen. Kinderliedermacher Volker Rosin spielte auf der Bühne vor dem Zoorestaurant und hierbei durfte kräftig mitgesungen und wild getanzt werden. Die Eulenhexe erzählte wieder Spannendes zu den Jägern der Nacht und mit etwas Glück kam der Besucher hautnah an die größte Eule heran. Rund um die Kriech- und Krabbeltiere ging es im Aquarium, ob beim Schabenrennen oder den Vogelspinnen! Für Besucher mit starken Nerven war die schaurige Atmosphäre am alten Flusspferd-Außengehege ein echtes Highlight. Hier lief der Stummfilm „Nosferatu“ in einer Endlosschleife. Elefantenpark, Regenwaldhaus, Eulenkloster, Hippodrom und Madagaskarhaus waren geöffnet! Sonderfütterungen wurden angeboten.

Am Bundesweiten Vorlesetag am 18.11. wurde in ganz Deutschland vorgelesen, unter anderem auch im Kölner Zoo. Der Kabarettist Eckart von Hirschhausen beglückte die insgesamt 60 eingeladenen Kinder und einige Besucher des Kölner Zoos mit insgesamt 3 Kurzgeschichten rund um die Meeresbewohner. Der Bundesweite Vorlesetag ist eine Initiative der Wochenzeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn und es beteiligten sich über 11.000 Vorleserinnen und Vorleser in ganz Deutschland.



Abb. 82: Der Kleine Panda gehört bei den Besuchern zu den beliebtesten Tieren. The red panda belongs to the most popular zoo animals. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 83: Zu Halloween freuen sich auch die Erdmännchen über Kürbisse.
For the Halloween celebration, our meerkats enjoy the pumpkins. (Foto: W. Spieß)

Die „Lange Nacht im Aquarium“ hat in den letzten Jahren verstärkt auch das „Szene-Publikum“ angesprochen. Dem haben wir am 19.11. Rechnung getragen, indem wir mit einem Live-Pianisten und einer Cocktail- und Espresso-Bar die „Nightlife“-Atmosphäre verstärkten. Hauptaugenmerk lag wie immer auf den zahlreichen Infostationen, an denen sich die Besucher über die Meeresbewohner sowie die Kriech- und Krabbeltiere informieren konnten, an vielen Stationen bestand die Möglichkeit einmal näher an die Tiere heranzukommen. Tierpfleger bereicherten das Angebot mit kommentierten Sonderfütterungen.

Der Nikolaus bescherte wie jedes Jahr die Tiere auf einem Zoorundgang am 4.12., am 5.12. gab es eine Nikolausfeier mit Bescherung der Tiere und der Kinder.

Die Riehler Otfried-Preußler-Grundschule hat am 9.12. zum zweiten Mal ihre „Lesenacht“ durchgeführt. Ruth Dieckmann hat als Vertreterin des Zoos aus „Liliane Susewind – Mit Elefanten spricht man nicht“ und aus „Konrad, Krax und die Zebrafrösche“ vorgelesen.

Die Zeltlager im Zoo sind nach wie vor sehr beliebt. Mittlerweile sind die Veranstaltungen, die ursprünglich nur für Kinder konzipiert waren, stärker von Erwachsenen und Familien gefragt. Im Rahmen eines 24-Stunden-Aufenthaltes im Zoo werden besondere

Einblicke auch hinter die Kulissen gegeben, Futter zubereitet und ausgemischt, besonders reizvoll sind natürlich die Stunden ohne den täglichen Besucherverkehr. Folgende Camps wurden in diesem Jahr angeboten: Am 2./3. und 23./24.7. für Familien, am 9./10. und 30./31.7. für Erwachsene und am 16./17.7. für Kinder.

Ferienaktivitäten fanden in den Oster- und den Sommerferien statt. Auf Herbstferienaktivitäten haben wir wegen der späten Herbstferien verzichtet. In den Osterferien beschränkten wir das Angebot auf das Kioskprogramm. Rätselspiele und Rallyes wurden an die Kinder verteilt. Wer sein ausgefülltes Rätsel vorzeigte, durfte sich einen Tiersticker aussuchen. Um 11.30 Uhr fand täglich eine Zoosafari statt – eine kostenfreie Kinderführung mit täglich wechselnden Themen. In den Sommerferien wurde das Kiosk-Programm ebenfalls angeboten. Daneben gab es vielfältige Kursprogramme. Im Sommer waren es sieben einwöchige Kurse für Kinder vom Vorschulalter bis zu Jugendlichen. Wie immer waren alle Kurse ausgebucht und Kinder und Eltern hoch zufrieden. Alle Kurse wurden von Zoobegleitern durchgeführt.

Der Familienservice war in diesem Jahr zum 12. Mal da – mit zwei Gruppen für jeweils eine Woche. Die Kinder wurden in der Zeit von 7.45 Uhr bis 17 Uhr betreut. Jeweils für zwei Stunden bekamen die Kinder eine pädagogische

Einheit. Highlight und Abschluss der Woche war eine Übernachtung im Zoo mit spannender Abendführung und Ausklang am Lagerfeuer.

Erstmals haben wir unsere Ferienangebote für Firmen in diesem Jahr ausgeweitet. Wir führten für die Stadtentwässerungsbetriebe zwei Wochen Ferienbetreuung für Mitarbeiterkinder durch.

Des Weiteren waren vom 1.–5. August die Humboldt-Kids mit über 20 Kindern da. Für die Übermittagsbetreuung des Humboldt-Gymnasiums wurden zwei parallele Ferienkurse angeboten.

Sonstiges

Von August 2010 bis Juli 2011 hatte der Kölner Zoo zum ersten Mal zwei Plätze für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr angeboten. Das FÖJ soll jungen Menschen nach der Schule die Möglichkeit bieten, persönliche Erfahrungen im Umgang mit Menschen und der Natur zu machen, Umweltschutz kennen zu lernen und sich beruflich zu orientieren. Im Kölner Zoo werden sie in den Bereichen Gärtnerei und Zoopädagogik eingesetzt. Nach der Sichtung vieler Bewerbungen wurden sechs junge Menschen eingeladen, an jeweils einem Tag in den beiden Bereichen zur Probe zu arbeiten. Wichtig für die Vergabe der Stellen ist dabei, dass eine Stelle an einen Bewerber mit Sek-I-Abschluss geht. Die andere Stelle kann dann nach Wunsch – also auch an einen Bewerber mit Sek-II-Abschluss vergeben werden. Die Wahl fiel auf Herrn Felix Mercier und Frau Lisa Vogel. Beide lebten sich schnell in den Zoo ein und kamen mit dem Wechsel zwischen den sehr unterschiedlichen Bereichen Zoopädagogik und Gärtnerei gut zurecht. Die Betreuungsarbeit, die geleistet werden musste, war mitunter nicht ganz einfach. Aber diese Aufgabe ist wichtiger Bestandteil dessen, was die Einsatzstelle zu leisten hat. Beide FÖJler haben ein eigenständiges Jahresprojekt bearbeitet. Frau Vogel hat Info- und Anschauungsmaterial für ein Zoomobil zum Thema Ameisenbär zusammengestellt. Herr Mercier hat das Wildbienenhotel am Naturteich wetterfest gemacht und mit Inhalt gefüllt. Seit August 2011 hat das zweite „Pärchen“, Herr Marius Wiesner und Frau Sabrina Schneider, sein freiwilliges



Abb. 84: Graffiti-Künstler bei der Arbeit an der Zoomauer.
One of the young graffiti artists at work to decorate the zoo's perimeter wall.
(Foto: H. Feller)



Abb. 85: Ein Werk entsteht...
An oeuvre at its beginning...

(Foto: H. Feller)

ökologisches Jahr angetreten. Beide sind mit sehr viel Engagement bei der Arbeit.

Das 2010 begonnene Projekt „ARTgerecht, gesprühte Kunst für den Kölner Zoo“ wurde mit der Jurysitzung am 15.2.2011 fortgesetzt. Hier wurden von einem 9-köpfigen Gremium (Thomas Baumgärtel, der Bananensprayer aus Köln; Barbara Förster, Kulturamt der Stadt Köln; Pierre Galic und Sebastian Karbowiak, Atelier debug visuals; Monika Möller, die später von Bettina Tull abgelöst wurde, beide Mitglied des Aufsichtsrates der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten; Anke Patt, SKM Köln; Theo Pagel, Zoodirektor; Alexandra Renken, künstlerische Leiterin des Jugendkunstprojektes „Mittwochsmaler“, Bernd Schößler, Bezirksbürgermeister von Nippes) die zahlreich eingereichten Entwürfe gesichtet, bewertet und in mehreren Wertungsgängen schließlich zwölf Arbeiten für die Realisierung ausgewählt. Somit standen für die Bemalung der ca. 310 m langen Mauer neben den vier gesetzten Kölner Künstlern, den Mittwochsmalern, Frau Renken und Atelier debug visuals, alle Teilnehmer fest.

Doch vor der Kunst stand die Arbeit, die gesamte Mauerfläche musste gereinigt, Fehlstellen und Abplatzungen beseitigt werden und der Grundanstrich erfolgen, ebenso die Einteilung der zu gestaltenden Kunstflächen. Hierfür wurde jeweils ein Zebromuster als Abtrennung gewählt und aufgemalt. Für diese vorbereitenden Arbeiten konnte die gemeinnützige Einrichtung Con Action gewonnen werden. Diese Einrichtung will speziell

Hauptschülern Berufsbilder vermitteln und im Rahmen von Projektarbeiten an Berufe heranzuführen. Unter Leitung einer Malermeisterin von Con Action wurden durch Schüler o.a. Arbeiten im März kostenfrei durchgeführt.

Vom 1.4. bis 13.4. fand die eigentliche Sprayaktion statt. Witziger Weise erschien am ersten Tag die Polizei vor Ort, da ein aufmerksamer Bürger eine Anzeige wegen illegalem Sprayens getätigt hatte. Wir informierten daraufhin die örtliche Polizeidienststelle, dass es sich um eine legale Aktion handelte und weitere aufgebrachte Bürger dementsprechend beruhigt werden könnten.

Die am 13.4. erneut tagende Jury wählte unter den vollbrachten Kunstwerken vier Preisträger aus, die eine gestaffelte Geldprämie erhielten. Diese Kunstaktion rief in Köln ein positives Echo hervor, sowohl von den Bürgern als auch durch zahlreiche Presseberichte.

Ohne finanzielle Unterstützung und Bereitstellung von Material der durch unseren technischen Leiter, Herrn Wolfgang Braß, gefundenen zahlreichen Sponsoren wäre die Durchführung des Graffiti-Wettbewerbs in dieser Form nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt allen, die diese außergewöhnliche Aktion in vielfältiger Weise unterstützt haben.



Abb. 86: Fantasievolle Gestaltung der Zoomauer.
This is one of the ingenious graffitis decorating the wall.

(Foto: H. Feller)



Abb. 87: Die Steuergruppe des Klimabildungskonzeptes Köln tagte auch im Kölner Zoo und zeigte sich beeindruckt vom Hippodom.
The steering committee of the climate education concept of Cologne convened at Cologne Zoo and was impressed by the Hippodom. (Foto: B. Jantz)

Unter Leitung von „Netzwerk e.V.“ haben sich Vertreter ausgewählter Bildungs- und Umweltorganisationen zusammengeschlossen, um in einer Steuerungsgruppe Bildungsmodule und -maßnahmen zum lokalen Klimaschutz zu entwickeln. Gefördert wird die Maßnahme aus Mitteln der Rhein-Energie AG. Der Auftaktveranstaltung am 22.7.2010 folgten zehn Sitzungen (einmal im Monat), in denen der Ist-Zustand und der Bedarf an Bildungsmaßnahmen ermittelt wurden und ein Konzept für Klimaschutzbildung in Köln entwickelt wurde. Zwei der Treffen fanden im Kölner Zoo statt. Dort fanden der Hippodom sowie der Lehrpfad „Lebendige Energie“, aber auch der „Weltgarten“ viel Anklang bei den Teilnehmern. Das Klimaschutz-Bildungskonzept wird Anfang 2012 in den Kölner Stadtrat eingebracht.

Zoobegleiter

Mit dieser Statistik werden die Aktivitäten der Zoobegleiter und die große Nachfrage nach diesem Angebot durch die Zoobesucher auch in 2011 dokumentiert. Allerdings bleibt – wie auch bisher – die Frequenz einiger Sonderveranstaltungen („Elefantentag“, „Tapir-Tag“, „Menschenaffen-Tag“, „Dreamnight“, „Patentag“, „länger offen Abende“, „Familientage“,

„Panda-Tag“, „Halloween“, „Lange Nacht im Aquarium“, „Nikolaus im Kölner Zoo“ und der Zoo-Mobile) unberücksichtigt.

Veranstaltungen insgesamt: 1.352, mit 964 Führungen, darunter 60 Matineen, 335 Abendführungen und 170 Schulklassenführungen.

Bei 75 Führungen durch die Ausstellung „Körperwelten der Tiere“ wurden 11 nichtschulische Gruppen mit 131 Erwachsenen begleitet und 64 Schulklassen mit 647 Schülern und 45 Lehrern.

Im Berichtsjahr wurden 388 Kindergeburtstage im Kölner Zoo gefeiert. An 70 Tagen waren Zoomobile im Einsatz und vier Zeltlager wurden von Zoobegleitern betreut.

In der Sprechstunde wurden 2.906 Telefonate geführt und 2.678 Mails beantwortet.

Insgesamt konnten die Zoobegleiter, für deren Einsatz an dieser Stelle einmal ausdrücklich gedankt werden soll, 15.312 Menschen betreuen. Davon waren 7.083 Kinder (davon bei Kindergeburtstagen: 3.153, Schulklassen: 2.225, Sonstige: 1.705) und 8.229 Erwachsene (davon Begleitung von Kindergruppen 1.136, Begleitung von

Schulklassen 323), d.h., es wurden 2.548 Personen im Rahmen von Schulklassenführungen betreut.

Von den Zoobegleitern wurden bei allen durchgeführten Veranstaltungen insgesamt 3.872,5 Stunden erbracht.

Die Zoobegleiterfahrt vom 23.–26. Juni unter Federführung von Zoobegleiter Dieter Thomashoff führte in diesem Jahr wieder in die Niederlande. Von der Basisstation in Otterloo aus wurden folgende Tierparks angefahren: Burger's Zoo in Arnheim, Diergaard Blijdorp in Rotterdam, Safari-park Beekse Bergen in Hilvarenbeek und Vogelpark Avifauna in Alphen a/d Rijn.

Unsere Zoomobile informierten die Besucher an Wochenenden und Sonbertagen zu bestimmten Tieren und Schutzaktivitäten. In diesem Jahr standen Mobile regelmäßig am Hippodom und bei den Menschenaffen sowie im Aquarium, wo das Mobil mit lebenden Schrecken und Vogelspinnen mittlerweile die 14 Uhr-Sonntagmatinee abgelöst hat. Außerdem repräsentieren Mobile regelmäßig auch bei Veranstaltungen außerhalb des Zoos den Zoologischen Garten sowie den Arten- und Naturschutzgedanken. Am 18. Juni stand ein Zoomobil beim Kinder-Sportfest Müngersdorf, am 19. Juni waren wir mit einem Mobil zu Besuch beim 50jährigen Bestehen des Marien-Kinderhospitals in Düren.

Anfang Juli wurde im Wildpark Dünwald ein Kohlenmeiler errichtet. Der Erlös aus dem Kohleverkauf ist für den Bau eines Wisentgeheges bestimmt, bei dem der Zoo den Wildpark unterstützen wird. Zum Abschlussfest am 3.7. war ebenfalls ein Zoomobil vor Ort. Auch beim jährlich stattfindenden Länderabend der Kasinogesellschaft, der am 30.9. unter dem Titel „Jordanien“ begangen wurde, stand wieder ein Zoomobil. Schließlich präsentierten wir uns beim Sommerfest der Riehler Interessengemeinschaft (RIG) am 10.9. mit einem Zoomobil.

NABU-Kindergruppe

Die NABU-Kindergruppe trifft sich nach wie vor jeden zweiten Samstag im Monat im Zoo und wird bei ihren Aktivitäten von den Zoopädagogen unterstützt.

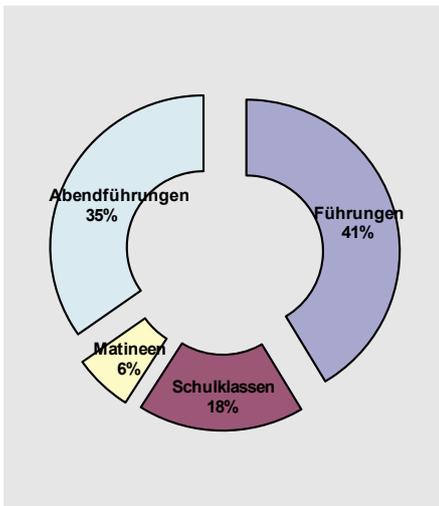


Abb. 88: Verteilung der Veranstaltungen, die von den Zoobegleitern betreut wurden. Numbers of events in percent, guided by our zoo volunteers.

Archiv

Auch wenn es kein Jubiläumsjahr war, gab es trotzdem für Herrn W. Spieß, unseren Ehrenarchivar, reichlich zu tun. Es ist spürbar, dass der Bekanntheitsgrad des Zooarchivs auch in Fachkreisen zunimmt, denn immer mehr zoologische Einrichtungen und Institutionen nutzen unseren Fundus. So haben sich neue Kontakte zum Museum Alexander Koenig in Bonn ergeben. Man nutzt nun unsere Basisdaten zur korrekten Bestimmung und Beschreibung der dem Museum Alexander Koenig einst überlassenen Tiere. Aufgrund intensiver Recherchen konnten Daten zu 147 Jahren Elefantenhaltung zusammengetragen werden, die auch Eingang in unsere computergestützte Datensammlung ARKS (Animal Record Keeping System) gefunden haben.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Fortführung der bereits im Vorjahr begonnenen Erfassung und statistischen Darstellung der seit Gründung des Zoos im Jahre 1860 gehaltenen Tierarten und belegten Zuchterfolge. Leider ist die Zeit von Oktober 1932 bis 31.12.1937 nicht durch ein Tierbestandsbuch belegt. Auch die Daten aus den Anfangszeiten sind lückenhaft. Die Praxis zeigt auch, dass sich bei Auswertung externer Unterlagen, wie zum Beispiel Zeitungsartikel oder Berichte renommierter Zoologen damaliger Zeit über ihren Besuch im Kölner Zoo, neue Erkenntnisse ergeben, die das bisherige Gesamtbild

vervollständigen. So werden bei Erhalt solcher Unterlagen die jetzigen Aufzeichnungen und Ergebnisse auch in Zukunft hoffentlich weitere Ergänzungen erfahren. Weitere Nachforschungen in externen Archiven sind hierzu erforderlich, um noch vorhandene Informationslücken zu schließen.

Einen erheblichen Zeitaufwand erforderte die Mitwirkung an der Ausrichtung der am 20. Oktober 2011 eröffneten Ausstellung „150 Jahre Kölner Zoo – von der schönen Marie bis Marlar“. Mit dieser Ausstellung werden nun erneut viele, noch unbekannte „Schätze“ des Zooarchivs aus der abwechslungsreichen Geschichte des Kölner Zoos seinen Besuchern nahe gebracht.

Die Bestände des Zooarchivs nehmen ständig zu. Dies ist eine äußerst erfreuliche Entwicklung. Es werden uns echte Kostbarkeiten überlassen. So übergab uns Frau Marie Lancier, die Urenkelin von Dr. Ludwig Wunderlich, Direktor des Kölner Zoos von 1888–1928, aus ihrem Familienbesitz eine große Anzahl Bilder, Todesanzeigen und einen handschriftlich verfassten Stammbaum der Familien Wunderlich und Müller-Grah. Vom Erhalt solcher Kostbarkeiten kann in der Regel ein Archivar nur träumen.

Doch im Kölner Zooarchiv wurden diese Träume wahr.

Von Herrn Dr. Heindl, Archivar des Tiergartens Schönbrunn, erhielten wir Fotokopien des Schriftwechsels, der sich aus dem königlich-kaiserlichen Geschenk von zwei Wisenten an den Kölner Zoo anlässlich seiner Eröffnung im Jahre 1860 ergab.

Aus dem Nachlass des ehemaligen Kurators Dr. Wolfdietrich Kühme übergab uns seine Ehefrau die ersten drei Kartons, vollgepackt mit wertvollen Unterlagen aus seiner Dienstzeit im Zoo. Der komplette Diabestand von Herrn Dr. Kühme, es sollen mehrere Tausend Dias sein, werden wir demnächst erhalten.

Aus dem Nachlass des im letzten Jahr verstorbenen langjährigen Tierpflegers Willi Roelvinck erreichte uns auf Umwegen eine Vielzahl von Bildern, jedoch vorerst nur zur Ansicht. Die Besonderheit dieses Bildmaterials besteht darin, dass es sich im Wesentlichen um Bilder aus seiner Tätigkeit als Tierpfleger der Schimpansen *Petermann* und *Harry* handelt. Damit wir mit den Bildern aber schon jetzt arbeiten können, durften wir ausgewählte Exemplare für das Zooarchiv scannen. Hierfür sei Herrn Tollmann gedankt.



Abb. 89: Die historische Ausstellung greift auf Unterlagen und Exponate unseres Zoo-Archives zurück.

The exhibition on Cologne Zoo's history is based on material found in our archives.

(Foto: W. Spieß)



Abb. 90: Die Gebänderten Philippinen-Bindenwarane profitierten auch von der Umgestaltung im Aquarium.
The yellow-banded Philippine monitor lizards benefitted from reconstructions in the Aquarium. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 91: Die neue Anlage für Blattschneiderameisen bietet den Besuchern eine Fülle an Informationen.
The new exhibit of the leaf-cutter ants offers a lot of information to the visitors. (Foto: P. Klaas)

Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Das Highlight für die Terrarienabteilung des Kölner Zoos im Berichtsjahr war zweifelsohne die Fertigstellung der neuen Anlage für Philippinenkrokodile und philippinische Warane, worüber bereits ausführlich in der Zeitschrift des Kölner Zoos berichtet wurde. Die Anlage konnte im April fertig gestellt und zur Nutzung übergeben werden. Die im Vorfeld vorgelegte Kostenschätzung in Höhe von 100.000,- € wurde erfolgreich eingehalten. Diese Summe stellte erfreulicherweise der Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.“ zur Verfügung.

Zum Jahresende wurde – auf Wunsch des Zoodirektors – eine schöne neue Lebensraumanlage für die erst vor kurzem als neue Art beschriebene Fidschileguanart *Brachylophus bula-bula* fertig gestellt. Die Haltung dieser Art ist eine weitere Premiere für den Kölner Zoo und ein neues, attraktives Angebot für seine Besucher. Die Höhe des vorhandenen Gitteraufbaus wurde reduziert, damit eine visuelle Verdichtung erfolgt, die Wände mit Kunstfelsen naturalistisch gestaltet.

Weitere neue Schauanlagen für u.a. Clownfrösche, Harlekinfrösche und Moosfrösche sowie ein neues Terrarium für Wasserskinke entstanden.

Der Terrarium-Keller bekam zahlreiche neue Steckdosen für diverse Beleuchtungen der Terrarien. Die ehemalige Elektrowerkstatt im Aquarium wurde zwecks anderweitiger Bestimmung komplett leer geräumt und an anderer Stelle (Heizungsraum) wieder

aufgebaut. Im Aquarium wurde für Veranstaltungen mit einer größeren KW-Leistung in Absprache mit der RheinEnergie ein Wanddurchbruch in die Trafostation der RheinEnergie gebohrt zum Anschluss eines zusätzlichen Stromverteilers an die Station. Die Steuerung für die Lampenanfahrtschaltung (im Tagbetrieb) wurde geändert. Da der Notstromdiesel nicht die nötige Leistung hat, die im Tagbetrieb gefordert ist, wurde die Lampenanfahrtschaltung geändert, um bei einem Stromausfall die wichtigsten Funktionen des Aquariums zu gewährleisten und eine Totalabschaltung des Notstromdiesels zu verhindern (wichtig für die Wochenenden u. Feiertage).

War die alte Blattschneiderameisenanlage von ihrer Konstruktion her sehr zweckmäßig, so war sie doch mittlerweile in die Jahre gekommen und an zu vielen Stellen „nachgeflickt“, so dass es immer wieder zum Entlaufen von Ameisen kam. Im Berichtsjahr wurde die lang ersehnte neue Ameisenanlage vom Leiter des Insektariums, Herrn Peter Klaas, mit Unterstützung von Zoopädagogik und Werkstatt, fertig gestellt: Sie ist nicht nur moderner und größer, so dass den Ameisen noch mehr Fläche zur Verfügung steht, sie bietet auch vor pädagogischem Hintergrund viel mehr Bepflanzung und Information als zuvor, so dass nun komplexe Einblicke in das Leben sozialer Insekten möglich sind.

Im Zuge der Neugestaltung des an einigen Stellen doch schon in die Jahre gekommenen Insektariums wurde nach der „Langen Nacht“ ab Ende November mit der Umgestaltung der ehemaligen Ausstellung über die

heimische Amphibienwelt in eine neue Präsentation zum Thema Spinnentiere begonnen. Die Fertigstellung ist aber erst für 2012 vorgesehen.

Bereits im Januar wurde der Bauantrag für einen nach einem Entwurf des Architekturbüros Rübsamen & Partner geplanten Teilabschnitt der Einfriedigungsmauer an der Riehler Straße eingereicht. Dieser Entwurf sah vor, die Mauer aus weißen Betonfertigteilen herzustellen, die das Muster des Zebrafells nachahmen sollten. Somit hätte der Kölner Zoo ein unverwechselbares Erscheinungsbild am Eingang erhalten.

Im Februar wurde der Gestaltungsbeirat der Stadt Köln beteiligt, um eine Einschätzung der Formensprache und des städtebaulichen Aspekts zu formulieren. Nach Meinung dieses Gremiums war die vorgelegte Gestaltung zu unruhig und wurde abgelehnt. Da der Kölner Zoo nicht auf Konfrontationskurs mit den städtischen Gremien und der Politik gehen wollte, obwohl rein rechtlich keinerlei Versagensgründe zur Erteilung einer Baugenehmigung vorlagen, wurde nach Alternativen für die Gestaltung der Mauer gesucht. Im März wurde durch die technische Leitung des Zoos als Alternative eine 2,40 m hohe Kalksandsteinmauer mit Sichtbetonstützen geplant und mit dem Tragwerksplanungsbüro AWD Köln abgestimmt. In einer weiteren Planungsrunde mit dem Architekturbüro Rübsamen wurde die Planung der Kalksandsteinmauer verfeinert. Das Büro reichte im August den geänderten Bauantrag bei der städtischen Bauaufsicht ein. Im Oktober lag die Baugenehmigung vor und

die beauftragte Firma begann mit den Arbeiten. Zum Jahresende war das gerade Stück Mauer parallel zur Onageranlage fertig gestellt, die folgenden Arbeiten werden 2012 fortgeführt, so dass die 65 m lange Lücke in der Front dann geschlossen ist. Es werden zwei Schauscheiben als erster Einblick in den Kölner Zoo montiert. Abschließend soll die Mauer farblich beschichtet werden und in Fortführung der bereits gestalteten Bestandsmauer ein aufgemaltes Zebromuster erhalten.

Um die Arbeit der Tierpfleger zu erleichtern und die Beschickung der Anlage mit Baumstämmen oder Bodensubstrat mit Hilfe von Frontladern und Baggern vom Besucherweg aus zu ermöglichen, wurde die Anlage der Onager mit einer Rampe und einem entsprechend großen Tor versehen.

Im März 2011 war der Hippodrom ein Jahr in Betrieb und das Kapitel Wasseraufbereitung leider immer noch ein Thema. Die planerisch prognostizierte Einsichttiefe ins Becken war trotz aller versuchten Einstellungen der Anlage immer noch nicht in dem erwarteten Maß gegeben. Um jedoch unsererseits Gewissheit über die Leistungsfähigkeit der Wasseraufbereitungsanlage zu erlangen und somit eine fundierte Rechtsposition beziehen zu können, wurde im März ein Gutachten in Auftrag gegeben, beauftragt, das Aufklärung bringen soll.

Ein nicht geringer Teil der Tätigkeiten für den Hippodrom betraf die Verfolgung von diversen Gewährleistungsmängeln. Hier wird exemplarisch auf den Austausch des geborstenen Aktivkohlefilters hingewiesen. Dieser Defekt führte nicht nur zum längeren Stillstand der Wasseraufbereitung, für den Austausch musste teilweise die Lüftungsanlage zurückgebaut, das Dach geöffnet und die im Innenbecken befindlichen Nilbarsche umgesiedelt werden.

Neben den noch nicht vollständig gelösten Problemen mit der Filteranlage (wir sind wegen der Erhaltung der Gewährleistung an bestimmte Vorgehensweisen gebunden) beschäftigten wir uns 2011 mit dem Bau von Vogelfangeinrichtungen, einem Dach für die Trainingsplattform bei den Krokodilen – es ist ein kommentiertes Training für 2012 geplant –, einem Unterstand

für Sitatungas in den Vorgehegen und dem Schaugehege. Zudem entstand ein Absperrkäfig für Vögel oder Kleinsäuger auf der oberen Etage durch die Tierpfleger unter Leitung des Revierpflegers, Herrn Dirk Vogt.

Für die bereits erwähnte Ausstellung „150 Jahre Kölner Zoo“, die im leer stehenden Besucherbereich des Südamerikahauses aufgebaut und gezeigt werden sollte, wurden entsprechende Vorarbeiten geleistet. Die Anstricharbeiten, auch speziell der Vorräume, die Herstellung eines Sockels für ein Modell, zusätzliche Fußleisten, Verkleidungen an der Schauscheibe zur Kaschierung von Bauschäden und Wannen unter den Laufgängen für die Affen als Auffangschutz für Kot wurden durch die Werkstatt realisiert.

Die vorhandenen alten Schlafkisten bei den Geparden waren schon längere Zeit in einem renovierungsbedürftigen Zustand, mehrmals geflickt, zwar noch funktionstüchtig, wurden aber, auch vor dem Hintergrund, dass wir zwei neue Geparden zusätzlich erhalten sollten, neu errichtet. Das Grundgerüst stellt ein L-förmiger Rahmen aus Edelstahl dar, dessen Frontseite später die Türkonstruktion aufnahm. Dieser Rahmen wurde innen mit Eichendielen doppelt beplankt, die Außenhaut mit Fichtenholz. Im September konnte die erste Schlafkiste

in Betrieb genommen werden, Anfang Dezember waren alle drei Kisten fertig gestellt.

Die Kunstfelsenkulisse der Leopardanlage zeigte Risse, so dass Handlungsbedarf bestand. Bei dieser Kulisse handelt es sich um eine GFK-Konstruktion. Im Juli und August wurden die defekten Stellen vom losen Material befreit, angeschliffen, mit Gewebe überdeckt, eingeklebt und überspachtelt. Um den Kunstfelscharakter zu erhalten, wurden diese Stellen abschließend koloriert. Auch waren Roststellen an der gewölbten Stahlrohrtragekonstruktion aufgefallen. Diese Stellen zeigten sich immer an den verschweißten Verbindungsnahten. Da diese Rohrkonstruktion ein tonnenschweres Edelstahlnetz trägt, wurde sicherheits halber ein Gutachter beauftragt. Dieser hatte nach einem Ortstermin und Inaugenscheinnahme mittels Hubsteiger Entwarnung gegeben und schriftlich bestätigt, dass die Tragsicherheit gegeben ist, die Naht in Ordnung sei und es sich nur um oberflächliche Korrosion handelt.

Neben der Fertigstellung des Absperrgeheges für Katzen bis Leopardengröße hinter den Kulissen – dort Einzug der Salzkatze – konnten die Leopard- und Tigeraußenanlagen mit neuen Bäumen und einem zweiten Unterstand verbessert werden

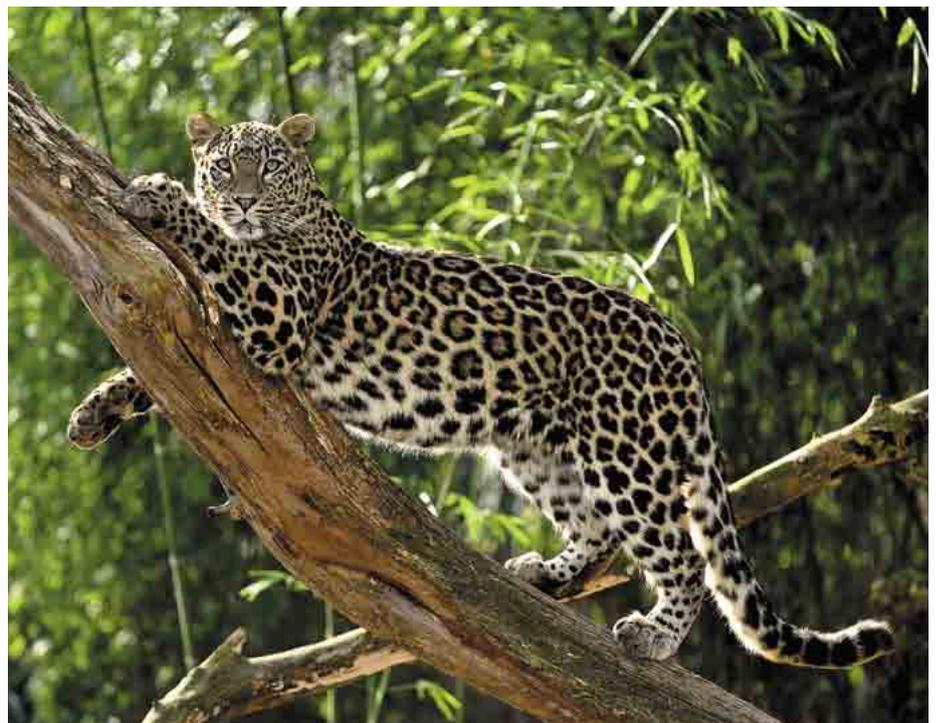


Abb. 92: Persische Leoparden sind bestens an unser Klima angepasst.

Persian leopards are well-adapted to our climate.

(Foto: R. Schlosser)

Um den Südamerikabereich zu ergänzen, soll nach dem kleinen Südamerikahaus und der Tapir-Anlage nun im ehemaligen Bereich der Kasuare eine Anlage für Große Ameisenbären entstehen. Vorherige Planungen, das alte Holzstallgebäude zu ergänzen und umzubauen, wurden verworfen. Deshalb wurde aufgrund einer vorliegenden Erbschaft vom Vorstand beschlossen, einen Neubau zu verwirklichen.

Mit einem vom Kurator erstellten Pflichtenheft mit Raumgrößen und Funktionszuweisungen wurden die Architekturbüros Elkin & Brombach sowie FSWL mit den Planungen beauftragt. Das Erdhügelhaus hat eine Grundfläche von ca. 150 m², die Dachfläche beträgt ca. 250 m² und den Ameisenbären steht eine Freianlage von ca. 1.100 m² zur Verfügung.

Auch bei diesem Projekt sollen ökonomische und ökologische Aspekte berücksichtigt werden. So wird neben einem Gründach hier die erste Heizungsanlage im Kölner Zoo auf Basis von Geothermik verwirklicht und die komplette Beleuchtung mit energiesparenden LED-Lampen ausgeführt werden.

Nachdem der für das Tropenhaus zuständige Kurator in das Verwaltungsgebäude umgezogen war, stand sein Büro leer. Da die hier verbauten Einbaumöbel durch Wasserschäden schon in Mitleidenschaft gezogen waren und Bedarf an einer zusätzlichen Aufzuchtstation bestand, wurde dieser Raum entkernt und in eine Anlage für Baumkängurus umgebaut.

Weitere Arbeiten im Tropenhaus umfassten die Sanierung der künstlerisch gestalteten Wandtapete im Abteil der Aras, die Sanierung des Daches der Vietnamhütte (Einbau neuer Tragehölzer und neuer Bambuseindeckung), die Sanierung des Brückengeländers (komplett neues Holzgeländer mit Netzen als Absturzsicherung), den Austausch der Pneumatik-Zylinder im Dachfenster und die Reparatur der Netze bei Hornvögeln und Zwergottern.

Die vielen Schneefälle des Winters 2010/11 und das ausufernde Wachstum des Knöterichs auf dem Vordach am Außengehege der Gorillas führten im Januar zum Versagen der Dachkonstruktion. Nach Räumung der zerstörten

Dachkonstruktion und des Knöterichs wurde hier durch die Schreinerei ein neues Vordach in Holzständerkonstruktion errichtet. Fundamente und Dachabdichtung wurden durch Fremdfirmen ausgeführt. Ergänzung und Austausch der defekten Makrolon-Scheiben wurden durch unsere Schlosserei getätigt.

Bereits beim Neubau des im Jahr 2009 eröffneten Bartaffenhauses wurden die Fundamente zur Aufnahme der Drahtgitterkonstruktion der Außenanlage mit errichtet. Leider war es damals aus finanziellen Gründen nicht möglich, die Außenanlage zu komplettieren. Durch eine großzügige Spende der Adolf und Hildegard Isler-Stiftung konnte die Außenanlage 2011 fertig gestellt werden. Dafür an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank. Mit Einzäunung und Dachgitterkonstruktion der 94 m² Grundfläche wurde eine Metallbaufirma beauftragt. Der 4,50 m hohe Käfig wurde zwischen Juni und Juli fertig gestellt. Die Innendekoration wurde von den Revierpflegern eingebracht, Begleitgrün und Bepflanzung der hinteren Kulisse durch die eigene Gärtnerei vorgenommen. Die Gesamtkosten der zu den Sommerferien eröffneten Anlage betragen rund 30.000,- €.

Das Kleideraffeengehege wurde umgestaltet. Nicht nur das, die Kleideraffen durften endlich auch ihre Außenanlage („Kugel“) nutzen.

Die 2010 begonnenen, notwendigen Revisionen und Überarbeitungen der Brunnenpumpen bei Okapis, Mähnenwölfen und Pavianen wurden fortgesetzt.

Schon für den Neubau des 2010 in Betrieb gegangenen Hippodoms war der Einbau einer mechatronischen Schließanlage geplant, der zügige Einbau scheiterte zunächst jedoch an den Bedenken des Betriebsrates des Zoos in Bezug auf Datensicherheit. Unter Einschaltung des Datenschutzbeauftragten und mehrerer Erörterungstermine konnte eine Betriebsvereinbarung über diese Schließanlage beschlossen werden. Im Mai wurden die Werkstattmitarbeiter geschult und die neue Schließanlage im Hippodom verbaut, später im Jahr wurden dann noch die sensiblen Türen des Aquariums mit entsprechenden Schlössern ausgestattet.

Auf Grundlage des im Januar 2008 abgeschlossenen Architektenwettbewerbes zum Bauvorhaben Eingang Nord, des 2011 verabschiedeten Masterplans und der Betrachtungen zur Finanzierung des Großprojektes entschloss sich der Zoovorstand, die Planungen fortzuführen. Nach internen Erörterungen entschied man sich schon bei der Erstellung des Masterplans für den zweiten Preisträger des Wettbewerbs, das Architekturbüro Pier7 in Düsseldorf. Dieser Entwurf mit klar gegliederten Bauteilen von Verwaltung und Gastronomie mit anschließender Großterrasse in Richtung Elefantentpark erweist sich für uns als gefälliger, praktikabler und attraktiver Entwurf. Um das Gastronomie-Konzept unserer Tochtergesellschaft Zoogastronomie zu fundieren, wurde parallel das Consultingbüro Altenburg, ein auf dem Gastronomie-sektor national erfolgreiches Beratungsbüro, eingeschaltet. Ein weiterer Gesichtspunkt bei der Fortführung der Planung soll eine ökonomische und ökologische Bauweise und Betrieb des Neubaus sein. So soll z.B. das Heizen und Kühlen des Gebäudes über Geothermik erfolgen und die Dachflächen für Fotovoltaik genutzt werden.

Die im Jahr 2010 durchgeführte Sanierung und Neubeschichtung mit mineralischen Sulfat-Schlämmen war zwar für das große Seelöwenbecken erfolgreich, jedoch für die zwei kleinen Absperrbereiche trotz mehrmaligem Schleifen für die Tierhaltung nicht praktikabel. Hier wurden bei der Nutzung der Fläche durch die Seelöwen Hautabschürfungen festgestellt, so dass hier schnell über alternative Beschichtungen nachgedacht wurde. Als ausreichend glatt zeigte sich die schon vorhandene Beschichtung des Wasserbeckens für die Tapire. Das eigentlich als Balkonbeschichtung konzipierte Material ist chemisch widerstandsfähig, frei von schädlichen Chemikalien und bietet eine sehr glatte Oberfläche. Diese Nachbesserung führte zum gewünschten Erfolg.

Hier können wir nicht alle Reparaturen aufführen, u.a. wurden im ehemaligen Eisbär-Haus Teile für die Aras umgebaut und die Elektroinstallation an die neuen Bedürfnisse angepasst mittels Infrarotheizung und geschützten Leitungen gegen Tierverbiss.



Abb. 93: Okapi-Weibchen *Kisanga* (links) mit ihrem neuen Partner. Okapibulle *Libembe* kam aus dem Zoo Antwerpen zu uns.

Female okapi *Kisanga* (left) with her new partner. Male okapi *Libembe* came from Antwerp Zoo to us.

(Foto: R. Schlosser)

Auf der Giraffenanlage ist ein zweiter Futterkorb installiert und Zuleitungen für die Ansteuerungen der elektrisch betriebenen Seilzugraufen verlegt worden. Ein neues Absperrgehege für den Impalabock, direkt neben der Außenanlage, wurde errichtet.

Die Außenbeleuchtung des Futterhofes wurde auf LED und Sparleuchtmittel umgerüstet, im Hippodom der Verbindungsgang mit Präsenzmeldern ausgerüstet. Im Pavian-Innengehege wurden UV-Leuchten montiert.

Im kleinen Südamerikahaus wurden die Dachmotoren für die Schiebedächer mechanisch und elektrisch umgebaut. Außerdem wurde damit begonnen, die kostenintensive Gehegebeleuchtung gegen eine kostengünstigere auszutauschen.

Im Hirschstall wurde ein Gehege für Okapis (höherer Wärmebedarf) hergerichtet, dafür ist eine elektrische Infrarotheizung mit geringerem Verbrauch eingesetzt worden.

Im Frühjahr 2011 konnte die Kanalsanierungsmaßnahme abgeschlossen

werden, 100 % der Abwasserkanäle des Zoos sind saniert. Mit Schreiben vom 20. Mai bestätigte uns die ausführende Firma Heikaus die erfolgreiche Sanierung nach SüwVkan (Selbstüberwachungsverordnung Kanal). Dieses Schreiben wurde dem Umwelt- und Verbraucheramt als überwachten Behörde zugeleitet.

Neben dem Schriftverkehr mit und für Behörden wegen Baugenehmigungen, Vermessungen, Baubekanntmachungen, TÜV-Prüfungen usw. war das Verlangen der Bauaufsichtsbehörde bezüglich der gutachterlichen Prüfung der Statik der Dächer der Versammlungsstätten im Zoo, hier Gastronomie und Veranstaltungshalle, eine besondere Herausforderung. Letztlich wurden die besagten Dächer von Frau Isabel Ruppert, der Leiterin der baustatischen Abteilung der Bauaufsicht Köln, gemeinsam mit der technischen Leitung besichtigt und die Standsicherheit von der Behörde attestiert.

Im Januar wurde die Notrufliste überarbeitet. Die nun für alle maßgeblichen Gewerke aufgeführten Notfallfirmen auf der neuen Liste gewährleisten einen Notfalleinsatz rund um die Uhr. Allen verantwortlich Diensthabenden wurde die neue Liste zur Verfügung gestellt.

Bei den verschiedensten Baumaßnahmen war die Gärtnerabteilung wesentlich beteiligt: Mindoro-Krokodilanlage: gärtnerische Gestaltung der Neuanlage; GEW-Energielehrpfad: Umsetzung eines Exponats zum Affenfelsen; neue Besucherabgrenzung aus Eichenpfosten am Südamerikahaus und Sitzecke bei den Flamingos; Sanierung von Außenanlagen bei Elefanten, Giraffen, Moschusochsen und Nashorn; Hippodom: Erstellung eines neuen naturnahen Eingangsweges aus modelliertem und eingefärbtem Beton; Tiger: Neubau einer Höhle auf der Tigerfreianlage; großflächige Neupflanzung im Eingangsbereich Riehler Gürtel/Elefantenpark; Aras: Erstellung einer natürlichen Gehegebegrenzung aus Eichenbrettern; Fasanarie: Sanierung eines Teiches in der Schneekranichvoliere; Onager: Neubau einer Zufahrt zur Außenanlage; Bartaffen: gärtnerische Gestaltung der Außenanlage; Einbau von Baumstämmen im Elefantenpark und anderen Tiergehegen.

Förderverein

Am 26. September hielt der Förderverein des Kölner Zoos, als einer der mitgliederstärksten Vereine Kölns, seine Jahreshauptversammlung in der Zoogastronomie ab. Es war eine außergewöhnliche Veranstaltung, denn zwei neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt. Neuer Vorsitzender der „Freunde des Kölner Zoos e.V.“ ist Uwe Schöneberg (47), Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, und das Amt des Schatzmeisters bekleidet nun Dr. Klaus Tiedeken (53), Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Köln. Nach seiner Wahl betonte Schöneberg, dass er sich für die Weiterentwicklung des Zoos einsetzen werde und auf Kontinuität setzen wolle: „Der Weg der artgerechten Tierhaltung und Informationsvermittlung soll weiter beschritten werden.“ Denn mit dem, was der Kölner Zoo bietet, ergänzte Tiedeken, sei er „eines der herausragenden Angebote für die Menschen in der Region.“

Zuvor wurden die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder Klaus Josef Maus (77) und Dr. Ingo Ellgering (74) verabschiedet. Aufgrund ihres langen, erfolgreichen Wirkens als Vorstandsmitglieder – Herr Maus wurde bereits 1984 Vorsitzender und Dr. Ellgering war seit Vereinsgründung 1982 Schatzmeister – wurden die beiden zu Ehrenmitgliedern der „Freunde des Kölner Zoos“ ernannt.

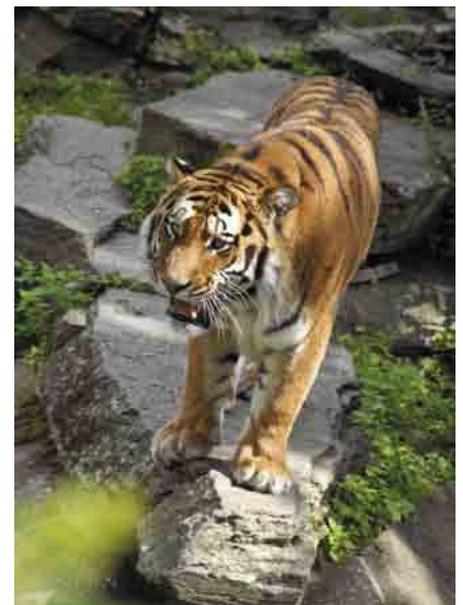


Abb. 94: Amurtiger – ein majestätischer Anblick.

Amur tiger – a majestic sight.

(Foto: W. Spieß)



Abb. 95: Flankiert von den Zoovorständen Chr. Landsberg (l.) und T. Pagel (r.) präsentiert sich neuer und alter Fördervereinsvorstand: Dr. K. Tiedeken (neuer Schatzmeister), U. Schöneberg (neuer Vorsitzender), K.-J. Maus (ausgeschiedener Vorsitzender), Dr. I. Ellgering (ausgeschiedener Schatzmeister).
The "Friends of Cologne Zoo" elected a new chairman and a new treasurer.
(Foto: Zoo)



Abb. 96: *Rajendra* – König der Götter, mit Tante *Maejaruad*.
Rajendra, meaning "King of gods", and aunt *Maejaruad*.
(Foto: W. Spieß)

Theo Pagel, Vorstandsvorsitzender des Kölner Zoos, der zusammen mit seinem Vorstandskollegen Christopher Landsberg die zugehörigen Urkunden sowie zwei persönliche Aufmerksamkeiten überreichte, würdigte das Engagement der Altvorstände: „Das, was der Förderverein unter ihrer Regie umgesetzt hat, ist heute im Zoo deutlich abzulesen.“ So sind Urwald- und Tropenhaus, Elefantenpark, Hippodrom und zuletzt die neue Anlage für die Philippinenkrokodile ohne das Engagement von Herrn Maus und Dr. Ellgering „sicher nicht zu realisieren gewesen.“ Die Verdienste der beiden scheidenden Herren sind einmalig und werfen für die Nachfolger große Schatten.

Der neu gewählte Vorstand griff die Herausforderung gleich auf: Als erste Amtshandlung von Herrn Schöneberg wurde die Zustimmung der Mitgliederversammlung eingeholt, dem Vorschlag des Zoodirektors zu folgen und Mittel des Fördervereins zur Verbesserung der Haltung des Spitzmaulnasorns zu verwenden.

Tierpatenschaften

Die Einnahmen aus Patenschaften betragen 2011 insgesamt 136.799,09 € (2010: 128.174,04 €). Erfreulich ist das Interesse prominenter Kölner. Bernd Stelter ist seit 2001 Pate eines Grizzlybären, davor war er vier Jahre lang Pate eines Bisons. Stefan Raab ist seit 1996 „seinem“ Erdmännchen treu. Wilfried

Schmickler haben es seit 2006 die Brüllaffen angetan. Susanne Uhlen beschenkt seit 2006 ihren Ehemann mit einer Patenschaft über ein Alpaka.

Weitere besondere Patenschaften sind die über Elefanten von Hans Korbmacher (*Maejaruad*), der Internet-Apotheke (*Ming Jung*) und der H. J. S. W. Kirschbaum-Stiftung (*Khin Yadanar Min*). Die Eheleute Nelles haben sich aufgrund einer Zeitungsmeldung, dass Marlar keinen Paten habe, spontan gemeldet und 2011

die Patenschaft über das allererste Elefantenjungtier des Kölner Zoos übernommen.

Anlässlich des Besuchs des Kinderdreigestirns des Jahres 2011 (Prinz Jules-Matthieu Lehmann, Bauer Max Schulz und Jungfrau Helena Landsberg, übrigens die Tochter des kaufm. Vorstands Chr. Landsberg) beschenkte der Kölner Zoo sie am 16.2. nicht nur mit dem neuen Karnevalsorden, sondern auch mit der Patenschaft über *Nadua*, einen Gelbbrustkapuziner.



Abb. 97: Das Kinderdreigestirn zu Besuch im Kölner Zoo.
The Cologne Children's Trifolium visits Cologne Zoo.

(Foto: S. Landsberg)



Abb. 98: Die vier Titelbilder des 54. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.
The four front pages of the 54th volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.

(Fotos: R. Schlosser)

2011 wurden vier kleine und vier große Orang-Utan-Gemälde verkauft, der Gesamterlös beträgt 1.600,00 €.

Zoozeitung

Dem Redaktionsteam unseres Fachmagazins „ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS“, Frau Heidi Oefler-Becker, Herrn Dr. Alex Sliwa und Herrn Theo Pagel, gelang es auch 2011 wieder für das Erscheinen von vier Ausgaben, die alle den nicht nur in Fachkreisen geschätzten hohen Informations- und Qualitätsanspruch voll erfüllten, zu gewährleisten.

Trotz des guten Ansehens unserer Zeitschrift machen wir uns Gedanken um deren Zukunft. Ist sie noch zeitgemäß? Erfüllt sie die Erwartungen der Leser? Daher haben wir eine entsprechende Befragung durchgeführt, die folgendes Ergebnis brachte:



Abb. 99: Die Befragung der Leser unserer Zeitschrift fiel sehr zufriedenstellend aus. We are very happy with the result of the survey concerning our magazine.

(Grafik: Zoo)

Im Laufe des Jahres 2012 werden wir uns entsprechend Gedanken machen und Sie rechtzeitig über Änderungen unserer Informationsvermittlung informieren.

Unsere Fachzeitschrift enthielt im 54. Jahrgang folgende Beiträge:

Heft 1

Jahresbericht 2010 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln
THEO PAGEL

Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2010
WALTRAUT ZIMMERMANN,
ISTVÁN SÁNDOR, VIOLA
KEREKES & KRISTIN
BRABENDER

Heft 2

Papageienmotive im Werk des Malers August Macke
WERNER LANTERMANN

Der Ansell-Graumull – ein Überlebenskünstler unter Tage
SABINE BEGALL und
HYNEK BURDA

„Elefantenreich“ – ein fossiles Ökosystem, ausgestellt im LVR-LandesMuseum Bonn
CHRISTIAN PEITZ

Heft 3

Wie die Philippinenkrokodile an den Rhein kamen

THOMAS ZIEGLER, RALF SOMMERLAD, WOLFGANG BRASS, KARIN VAN DER STRAETEN, DETLEF KARBE & ANNA RAUHAUS

Der Serval – die vergessene Katzenart der afrikanischen Savanne
CHRISTINE THIEL

Heft 4

Naturschutzbemühungen in der Krise: Ein Update unserer Arbeit auf der Sahamalaza-Halbinsel, Nordwest-Madagaskar
MELANIE SEILER &
CHRISTOPH SCHWITZER

Wächter ohne Waffen – Zur Biologie und Haltung des Gundi (*Ctenodactylus gundi*)
SANDRA HONIGS

Den Mitgliedern des Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos“ wurden nachstehende Führungen angeboten:

Sonntag, 17. April 2011
Populationsmanagement bei Zootieren
Dr. Lydia Kolter

Sonntag, 8. Mai 2011
Zukunftsideen für den Kölner Zoo
Theo Pagel

Sonntag, 19. Juni 2011
Mit dem Tierarzt durch den Zoo
Dr. Olaf Behlert

Sonntag, 10. Juli 2011
Neues aus dem Kölner Aquarium
Dr. Thomas Ziegler

Sonntag, 14. August 2011
 Vögel im Kölner Zoo
 Bernd Marcordes

Sonntag, 25. September 2011
 Zu Huftieren und Katzen
 Dr. Alexander Sliwa

Folgende Vorträge boten wir nicht nur unseren Fördervereinsmitgliedern, sondern der breiten Öffentlichkeit an. Auch in diesem Jahr wurden diese wieder zusammen mit der Ortsgruppe des NABU durchgeführt, was zu einem stets guten Besuch der Veranstaltungen geführt hat.

11. Januar 2011
 Naturwunder im Donaudelta
 Dr. Hans-Martin Kochanek,
 NaturGut Ophoven, Leverkusen

8. Februar 2011
 Das Wüstenlöwen-Projekt von
 Dr. Philip Stander in Namibia
 Ingo Nitsche, Mitglied der Deutsch-Namibischen Gesellschaft e.V., Hürth

8. März 2011
 Faszination Moor
 Georg Blum, Naturfotograf, Lohmar

11. Oktober 2011
 Die Eurasischen Altelefanten von
 Neumark-Nord und die Evolution
 der Rüsseltiere
 Dr. Christian Peitz,
 LVR-LandesMuseum Bonn



Abb. 101: „I love elephants“ auf T-Shirts, Frühstücksbechern und Co. You can show that you love elephants by buying t-shirts, mugs and so on.

8. November 2011
 Fledermaus-Expedition durch
 die Heimat Draculas
 Rolf Niggemeyer, Naturfotograf

13. Dezember 2011
 Gefangen in der Wüste: Kleine
 Krokodile und Co. in der Sahara
 Prof. Dr. Wolfgang Böhme,
 Zoologisches Forschungsmuseum
 Alexander Koenig, Bonn

Öffentlichkeitsarbeit

a) Marketing/Kommunikation

Im Kölner Zoo gibt es nun die Möglichkeit, eine Baumpatenschaft zu übernehmen, angelehnt an die bereits bestehenden Tierpatenschaften. Die Bäume, für die eine Patenschaft übernommen werden können, sind begrenzt auf besondere und herausragende Exemplare wie z.B. Naturdenkmäler und besonders schöne Solitärbäume. Baumpatenschaften ergänzen das Angebot des Kölner Zoos hinsichtlich der Ausrichtung zu gesellschaftlicher Verantwortung, Nachhaltigkeit und Naturnähe. Mit der Verknüpfung von Baum- und Tierpatenschaften möchten wir eine ganzheitliche Erhaltung und Darstellung der Biodiversität schaffen sowie gleichzeitig den Erholungswert eines „rundum ansehnlichen“ Zoos betonen.

Seit 2011 gibt es die Möglichkeit, eine Spende per Bankeinzug auch online über die Webseite zu tätigen. Bisher konnte man lediglich über die konventionelle Banküberweisung unseren Zoo unterstützen. Unseren Förderern können wir damit jetzt eine sichere zertifizierte Lösung bieten, von der wir uns noch mehr spontane Entscheidungen für die eine oder andere Spende erhoffen. Mit unserer Online-Spendenseite ist es ganz einfach, unsere Arbeit zu unterstützen.

Elefanten auf Frühstücksbecher, T-Shirt und Co.: Mit der 2011 in den Shop gebrachten Zoo-Serie „I love Elephants“ konnten unsere Zoobesucher ihren Freunden zeigen, dass sie ein Kölner Zoo-Fan sind! Für sich selbst oder zum Verschenken. Die Produktserie kann auch direkt im Internet im Zooverishop bestellt werden. Aufgrund der Beliebtheit bleiben diese Artikel weiter im Sortiment.



Abb. 100: Nicht nur über Tiere, sondern auch über unsere herrlichen alten Bäume kann man eine Patenschaft übernehmen. Not only can one sponsor our animals, but also our wonderful old trees.

Erneut Bestnoten für den Kölner Zoo: Regelmäßige Kundenbefragungen geben uns Hinweise auf die Bedürfnisse unserer Besucher und unterstützen uns dabei, ein maßgeschneidertes Angebot von Dienstleistungen bereitzustellen. Aus der Ergebnisanalyse werden anschließend Maßnahmen abgeleitet, die zur weiteren Erhöhung der Kundenzufriedenheit beitragen sollen.

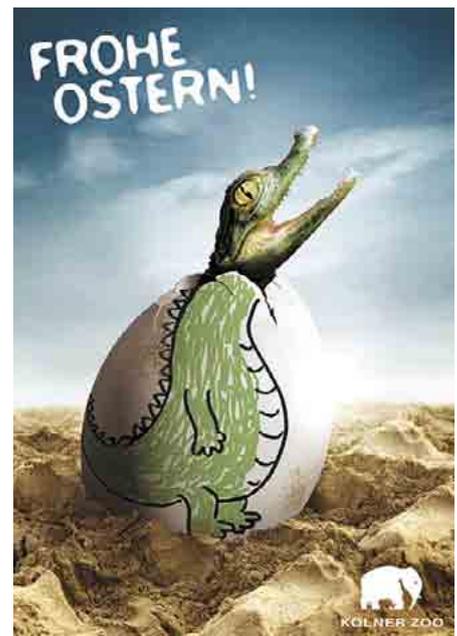


Abb. 102: Dieses Werbeplakat war auszeichnungswürdig.

This poster gained a prize.



Abb. 103: Philippinenkrokodile im Kölner Zoo – einmalig in Deutschland.
Philippine crocodiles at Cologne Zoo – unique in Germany. (Foto: R. Schlosser)

Die unabhängige Befragung durch das Deutsche Institut für Marketing (DIM) im letzten Jahr machte erneut deutlich: Die Besucher sind sehr zufrieden mit dem Angebot des Kölner Zoos. Insgesamt wird der Zoo mit einer sehr guten Gesamtnote von 1,71 beurteilt. Zudem würden 94,1 Prozent der Besucher den Zoo Freunden, Bekannten oder der Familie weiterempfehlen.

Nachdem wir im Jahr 2010 einen red dot design award für unsere Jubiläumskampagne erhielten, konnten wir uns auch im Jahr 2011 nicht über eine fehlende Berichterstattung und Würdigung der Gestaltung unserer Kampagnen in der Fachpresse beschweren. So wurden unsere Osterplakate beim Branchenprimus „werben und verkaufen“ als „Favorit der Woche“ vorgestellt und auch über unsere werbliche Darstellung der „Langen Nacht im Aquarium“ wurde sehr lobend berichtet. Damit konnten wir Sponsoren und Entscheider auf Unternehmensebene auf uns aufmerksam machen und unser Markenprofil weiter schärfen.

b) Presse, Funk und Fernsehen

Zoodirektor Theo Pagel war auch 2011 als Sachverständiger und Studiogast für die ARD-Sendung „Das unglaubliche Quiz der Tiere“ mit Frank Elstner tätig. Am 7. und 10.2.2011 fanden die Aufnahmen in der Bluebox in Hürth statt und die Aufzeichnungen hintereinander im April (1.4., 4.4., 7.4. und 9.4.) in Berlin. Bei

der Weihnachtssendung hatte man vom Wunsch des Direktors erfahren, einmal auf einem der Afrikanischen Elefanten zu reiten. Zu seiner Überraschung durfte er tatsächlich in die laufende Sendung einreiten.

Daneben war der Kölner Zoo wieder mit einer Fülle von Presseterminen und Pressemitteilungen beschäftigt – auch ohne eine separate Pressestelle, das macht bei uns immer noch überwiegend der Chef selbst. Ob dies allerdings auf Dauer so geleistet werden kann, müssen wir sehen.

Natürlich kam das große Dreigestirn, Prinz Frank I, Bauer Günter und Jungfrau Reni. Sie besuchten am 26.2. den „Jecko“, den der Zoovorstand zuvor auf der Prinzenproklamation – wie eingangs schon erwähnt – mit einem schönen Auftritt dem Festkomitee des Kölner Karnevals quasi als Maskottchen überreicht hatte. Zu dieser Zeit wohnte er noch im Terrarium des Zoos, was sich aber, da das Festkomitee auf der Veranstaltung versprochen hatte, ihrem Maskottchen im Zoo einen eigenen „Gürzenich“ – natürlich symbolisch – zu errichten, 2012 geändert hat.

Unter dem Stichwort „Einmalig in Deutschland“ stellten wir der Presse am 4.5. nach umfangreichen Umbauarbeiten der alten Nilkrokodilanlage die beiden einzigen in Deutschland gehaltenen Mindorokrokodile vor. Dass diese mit der Gestaltung ihres Lebensraumes im Terrarium des Kölner Zoos zufrieden sind, zeigten

sie uns durch Paarungen, die im Februar 2012 beobachtet werden konnten.

Ein besonders großes Medieninteresse riefen wir hervor, als wir am 19.5. der Presse mitteilten, dass das Geheimnis um die Vaterschaft unseres Bonobonachwuchses *Bikita* gelüftet sei. Speichelproben der drei in Frage kommenden Bonobos waren im Institut für Rechtsmedizin untersucht worden. Dabei stellte sich *Bolombo* als Vater heraus.

Am 12.9. erhielt der Kölner Zoo ein neues Kunstwerk: eine zeitgenössische Skulptur des Kölner Objektkünstlers Anton Fuchs fand ihren Platz auf der Wiese vor dem historischen Südamerikahaus. Die räumliche Gegenüberstellung von historischem Bau, in dem wie berichtet eine Ausstellung über die 150-jährige Geschichte des Kölner Zoos stattfindet, und moderner Kunst hat ihren besonderen Charme. Die Aufstellung der Skulptur „Network“ war uns einen Pressetermin wert.

Als neue Bewohner des Südamerikahauses präsentierten wir die Hyazintharas als weltgrößte Papageienart am 3.11. den Medien.



Abb.104: Ein neues Kunstwerk im Kölner Zoo: die Skulptur „Network“ von Anton Fuchs steht vor unserem alten Südamerikahaus.

A new work of art at Cologne Zoo: „Network“ by Anton Fuchs in front of the old „Südamerikahaus“. (Foto: W. Spieß)



Abb. 105: Ein ganz neues Bild der Riehler Straße.
A section of the zoo perimeter wall along the "Riehler Straße". (Foto: R. Schlosser)

Am 24.11. hatten Prof. Dr. Werner Schöning von der Katholischen Hochschule NRW und Maurice Kusber von den „MittwochsMalern“ (dem Kölner Graffiti- und Jugendkunstprojekt) Gelegenheit, die Ergebnisse der Forschungsarbeit von Studierenden am Studiengang Soziale Arbeit der Katholischen Hochschule NRW der Öffentlichkeit vorzustellen. Diese hatten Interviews geführt mit Anwohnern und Passanten und diese nach ihrer Meinung zu dem Graffiti-Projekt „ARTgerecht – gesprühte Kunst für den Kölner Zoo“ befragt. Das Ergebnis war durchweg positiv.

Gar nicht mehr zu bremsen waren Medien und Zoobesucher, als wir am 30.11. verkündeten, dass das neu zusammengestellte Tigerpaar am 6.11. Nachwuchs bekommen hatte. Ungeduldig wurde immer wieder angefragt, wann die Jungtiere endlich zu sehen seien. Aber alle mussten sich bis zum 9.2.2012 gedulden, als *Jegor*, *Mila* und *Finja* erstmals zusammen mit Mutter *Hanya* die Außenanlage eroberten.

Personelles

Am 9. Juli feierte der scheidende Revierleiter des Elefantenparks seinen Ausstand. Brian Batstone, gebürtig aus Sri Lanka, war seit dem 8.10.1973 im Kölner Zoo tätig. Nicht immer waren die Elefanten sein Steckpferd, ursprünglich arbeitete er vor allem bei den Menschenaffen. Batstone, der weit über Köln hinaus bekannt ist, wird

dem Kölner Zoo mit Beginn der Altersteilzeit als Zoobegleiter erhalten bleiben.

Neuer Reviertierpfleger im Elefantenpark wurde Herr Arno Schulz, der seit vielen Jahren sowohl im alten als auch im neuen Elefantenhaus arbeitete und auch schon die Transporte der Elefanten aus Asien begleitete bzw. dort im Rahmen der Ausbildung lokaler Tierpfleger tätig war.



Abb. 106: Verabschiedung von B. Batstone (Mitte links, sitzend) durch Zoodirektor T. Pagel (stehend) und Zootierpflegerkollegen.
Saying good bye to our long year senior elephant keeper B. Batstone (sitting left to the middle) by zoo director T. Pagel (standing) and zookeeper colleagues.

(Foto: K.-H. Vogel)

Für Frau Dr. Waltraut Zimmermann, eine langjährige Mitarbeiterin, endete am 31.12.2011 die Altersteilzeit. Sie geht dem Kölner Zoo und den Przewalskipferden aber nicht ganz verloren, da sie ehrenamtlich z.B. unser Projekt in Pentezug/Hortobágy (Ungarn) fortführt und auch als internationale SPARKS-Zuchtbuchführerin und als General Advisor in der EAZA Equid TAG tätig sein wird.

Als Herr Heinrich Ladener 1965 als 19-Jähriger in den Dienst des Kölner Zoos trat, hat wohl niemand damit gerechnet, dass er diesen erst 46 Jahre (!) später (am 30.6.2011) als Rentner verlassen würde.

Unseren Mitarbeitern, allen voran Dr. Thomas Ziegler, ist es gelungen, in Indochina eine Reihe von Neuentdeckungen und Erstbeschreibungen zu machen. Erst im letzten Jahr wurde ein Gecko nach einem unserer Projektpartner vor Ort, Prof. Dr. Sengdeuane Wayakone benannt. Aber Benennungen von Tieren nach Mitarbeitern des Kölner Zoos gab es schon früher, so ein Saki(-affe) *Chiropotes utabicki* nach Frau Uta Hick, nach dem ersten Kölner Zoodirektor Bodinus eine Amazone (*Amazona festiva bodini*), nach Prof. Dr. Gunther Nogge wurde ein Wasserskink *Trophidophorus noggei*, die Klaas-Vogelspinne *Brachypelma klaasi*



Abb. 107: Benannt nach dem Zoodirektor: Pagels Bogenfingergecko. Named after our zoo director: Pagel's bow-fingered gecko. (Foto: T. Ziegler)

nach Peter Klaas aus unserem Insektarium und nach Dr. Ziegler u.a. ein Bogenfingergecko *Cytodactylus ziegleri* benannt. In diesen illustren Kreis reiht sich Theo Pagel nunmehr ein, denn im Juni 2011 wurde in der internationalen Fachzeitschrift „Zootaxa“ die jüngste Beschreibung einer Bogenfingergeckoart aus Laos veröffentlicht. Benannt wurde diese Art nach ihm: *Cytodactylus pageli*. Dem Zoodirektor, der am 1. Juli 2011 seit 20 Jahren im Kölner Zoo tätig war, ist diese Benennung gleichermaßen Ehre als auch Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Er freut sich: „Es ist toll, wenn ein Tier nach einem benannt wird, das lässt auch einem eingefleischten Zoologen und Tiergärtner wie mir das Herz aufgehen.“

Zudem ist Theo Pagel seit Juli 2011 Mitglied im Management Board der Madagascar Fauna Group (MFG). Diese Gruppe engagiert sich seit vielen Jahren für den Erhalt der Biodiversität Madagaskars.

Einer unserer Zooschullehrer, Herr Lothar Philips, erkrankte im November und es sieht so aus, als ob er seine Tätigkeit als Lehrer leider nicht mehr aufnehmen kann.

Im April 2011 hat unser langjähriger Projektpartner vom Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen (IEBR) der Vietnamesischen Akademie für Wissenschaft und Technologie (VAST), Hanoi, Truong Quang Nguyen seine Promotion an der Universität Bonn im Fach Zoologie (Herpetologie) mit Erfolg abgeschlossen – dazu an dieser Stelle auch nochmals unser herzlichster Glückwunsch, verbunden mit der Hoffnung, noch viele gemeinsame Projektideen zu verwirklichen.

Im Januar ging völlig unerwartet Herr Hans Stelljes, ein Mitarbeiter aus dem Bereich Besucherservice, von uns. Am 1.4. übernahm Herr Thorsten Hoenen diese modifizierte Stelle. Seit dem 1.9. unterstützt Herr Ralf Ofenstein die Personalabteilung und seit dem 15.5. Frau Anna Rauhaus die Mannschaft im Aquarium. Sie kommt aus dem Wuppertaler Zoo.

Folgende Damen und Herren gehören seit dem 1.8. zu unseren Auszubildenden: Svenja Geib, Mariette Orzowski, Niklas Hörper und Sebastian Wolf. Mit Letzterem gibt es einen zweiten „Wolf“ im Kölner Zoo, denn seit Vater, Walter Wolf, arbeitet bereits seit 1976 bei uns mit Leib und Seele als Tierpfleger. Frau Marion Pfeiffer übernahm nach ihrer Ausbildung ab dem 21.7. als Tierpflegerin.

Nach Beendigung der Tierpflegerausbildung verließen uns Ann Marie Bremer, Kira Lach, Katrin Lange, Maykel Montanez Charles und Thomas Ramm. Aus gesundheitlichen Gründen verließ uns Frau Karin Kirsten zum 31.12.2011.

Dr. Thomas Ziegler wurde im März 2011 zum Mitglied der „Steering Group for the Amphibian Conservation Fund (ACF)/EAZA“ ernannt.

Wir wünschen – wie immer – allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AG Zoologischer Garten Köln eine erfolgreiche, harmonische Kooperation und viel Freude am Arbeitsplatz. Den sich nun im Ruhestand befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir alles Gute, vor allem Gesundheit und Glück auf ihrem weiteren Lebensweg. Dem Aufsichtsrat danken wir für seine auch 2011 gewährte Unterstützung.

Zusammenfassung

Im Jahr 2011 kamen erfreulicherweise wieder über 1,5 Millionen Besucher in den Kölner Zoo.

Neu im Bestand oder wieder angeschafft wurden: 0,1 Salzkatze (*Leopardus geoffroyi*), 1,1 Argusfasane (*Argusianus a. argus*), 1,1 Bartlett-Dolchstichtauben (*Gallucolumba criniger*), 1,1 Wongatauben (*Leucosarcia melanoleuca*), 1,1 Goldstirn-Fruchttauben (*Ptilinopus aurantiifrons*), 4,2 Jambu-Fruchttauben (*Ptilinopus jambu*), 1,1 Hyazintharas (*Anodorhynchus hyacinthinus*) 1,0 Orangehaubenkakadu (*Cacatua sulphurea citrinocristata*).



Abb. 108: *Rubia*, der kleine Star. *Rubia* the little star.

(Foto: W. Spieß)



Abb. 109: Mandchurenkraniche mit zwei „Adoptivkindern“. Red-crowned cranes with two foster chicks. (Foto: R. Schlosser)

Ganz besonders freut uns die Anschaffung von 1,1 Schwarzweißhählerlingen (*Garrulax bicolor*). Neu im Hippodrom sind Westafrikanische Pelumedusen-Schildkröten (*Pelusios castaneus*).

Bemerkenswerte Zuchterfolge gab es bei: Rotbraunen Elefantenspitzmäusen (*Elephantulus rufescens*), Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*), Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*), Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), Gelbbrustkapuzinern (*Cebus apella xanthosternus*), Guerezas (*Colobus guereza kikuyuensis*), Rotbauchtamarinen (*Saguinus labiatus*), Amurtigern (*Panthera tigris altaica*), Kurzkrallenottern (*Amblonyx cinerea*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Onagern (*Equus hemionus onager*), Flachlandtapiren (*Tapirus terrestris*), Alpakas (*Lama pacos*), Pudus (*Pudu pudu*), Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Muntjaks (*Muntiacus reevesi*), Impalas (*Aepyceros melampus*), Hirschziegentantilopen (*Antilope cervicapra*), Bisons (*Bison bison*), Moschusochsen (*Ovibos moschatus*), Rotduckern (*Cephalophus natalensis*), Weißbrücken-Pfeifgänsen (*Thalassornis leuconotus*), Mohrenklaffschnäbeln (*Anastomus lamelligerus*), Mandschurenkranichen (*Grus japonensis*), Sperber-eulen (*Surnia ulula*), Rosalöfflern (*Ajaia ajaja*), Graufügel-Trompeter-vögeln (*Psophia crepitans*), Gabelracken (*Coracias caudata*), Weißbrücken-Flötenvögeln (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), Rosapelikanen (*Pelecanus onocrotalus*), Schopfibissen (*Lophotibis cristata*), Madagaskar-Fruchttauben (*Alectroenas madagascariensis*), Kragentauben (*Caloenas nicobarica*), Maronenbrust-Krontauben (*Goura scheepmakeri*), Albertistauben (*Gymnophaps albertisii*), Bronzenacken-Fasantauben (*Otidiphaps n. nobilis*), Goldstirn-Fruchttauben (*Ptilinopus aurantiifrons*), Rothals-Fruchttauben (*Ptilinopus porphyrea*), Purpurbrust-Fruchttauben (*Ptilinopus magnificus puella*), Erzloris (*Lorius domicella*), Türkis-Feenvögeln (*Irena puella*), Rotschwanzhählerlingen (*Garrulax milnei*), Schmalschnabelstaren (*Scissirostrum dubium*), Sumbawadrosseln (*Zoothera dohertyi*), Brasiltangaren (*Ramphocelus bresilius*), Korallenkatzenhaien (*Atelomycterus marmoratus*), Ammenhaien (*Pseudoginglymostoma brevicaudatum*), Clownfischen (*Amphiprion ocellaris*), Erdbeerfröschen (*Oophaga pumilio*), Färberfröschen (*Dendrobates tinctorius*),

Shanjiang-Krokodilmolchen (*Tylototriton shanjiang*), Schlangenhalschildkröten (*Chelodina longicollis*), Chinesischen Streifenschildkröten (*Mauremys sinensis*), Gelbrandscharnier-Schildkröten (*Cuora galbanifrons*), Rosenboas (*Lichanura trivirgata*), Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), Jemenchamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), Prachtskinken (*Lepidothyris fernandi*), Mosambik-Gürtelschweifen (*Cordylus mossambicus*), Stachelleguanen (*Sceloporus jarrovi*), Taggeckos (*Phelsuma inexpectata*), Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*), Blauen Stabschrecken (*Achrioptera fallax*), Pferdekopfhuschrecken (*Pseudoprosopopia latirostris*), Atlaspinnern (*Attacus atlas*) und Geißelspinnen (*Damon variegatus*).

Summary

In 2011 fortunately again over 1.5 million people visited Cologne Zoo.

As new species shall be mentioned: 0.1 Geoffroy's cat (*Leopardus geoffroyi*), 1.1 Argus pheasant (*Argusianus a. argus*), 1.1 Mindanao bleeding heart (*Gallicolumba crinigera*), 1.1 Wonga pigeon (*Leucosarcia melanoleuca*), 1.1 orange-fronted fruit dove (*Ptilinopus aurantiifrons*), 4.2 Jambu fruit dove (*Ptilinopus jambu*), 1.1 hyacinth macaw (*Anodorhynchus hyacinthinus*), 1.0 citron-crested cockatoo (*Cacatua sulphurea citrinocristata*), 1.1 Sumatran laughing thrush (*Garrulax bicolor*), and African mud turtles (*Pelusios castaneus*).

Breeding results worth mentioning: rufous elephant shrew (*Elephantulus rufescens*), red howler monkey (*Alouatta seniculus*), yellow-breasted capuchins (*Cebus apella xanthosternus*), black-and-white colobus (*Colobus guereza kikuyuensis*), white-belted ruffed lemur (*Varecia variegata subcincta*), red-bellied tamarin (*Saguinus labiatus*), southern pudu (*Pudu pudu*), small-clawed otter (*Amblonyx cinerea*), slender-tailed meerkat (*Suricata suricatta*), Przewalski's wild horse (*Equus przewalskii*), onager (*Equus hemionus onager*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), alpaca (*Lama pacos*), red duiker (*Cephalophus natalensis*), Chinese muntjac (*Muntiacus reevesi*), impala (*Aepyceros melampus*), bison (*Bison bison*), musk ox (*Ovibos moschatus*), Siberian tiger

(*Panthera tigris altaica*), Asian elephant (*Elephas maximus*), whitebacked duck (*Thalassornis leuconotus*), African openbill (*Anastomus lamelligerus*), red-crowned crane (*Grus japonensis*), northern hawk owl (*Surnia ulula*), roseate spoonbill (*Ajaia ajaja*), grey-winged trumpeter (*Psophia crepitans*), lilac-breasted roller (*Coracias caudata*), Australian magpie (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), great white pelican (*Pelecanus onocrotalus*), Madagascar crested ibis (*Lophotibis cristata*), Madagascar blue pigeon (*Alectroenas madagascariensis*), Nicobar pigeon (*Caloenas nicobarica*), southern crowned dove (*Goura scheepmakeri*), Papuan mountain pigeon (*Gymnophaps albertisii*), green-naped pheasant pigeon (*Otidiphaps n. nobilis*), orange-fronted fruit dove (*Ptilinopus aurantiifrons*), pink-headed fruit dove (*Ptilinopus porphyrea*), Wompoo fruit dove (*Ptilinopus magnificus puella*), purple-naped lorry (*Lorius domicella*), fairy bluebird (*Irena puella*), red-tailed laughing thrush (*Garrulax milnei*), grosbeak starling (*Scissirostrum dubium*), chestnut-backed thrush (*Zoothera dohertyi*), Brazilian tanager (*Ramphocelus bresilius*), coral catshark (*Atelomycterus marmoratus*), shorttail nurse shark (*Pseudoginglymostoma brevicaudatum*), clownfish (*Amphiprion ocellaris*), strawberry poison dart frog (*Oophaga pumilio*), dyeing dart frog (*Dendrobates tinctorius*), emperor newt (*Tylototriton shanjiang*), common long-necked terrapin (*Chelodina longicollis*), Chinese striped-necked turtle (*Mauremys sinensis*), Indochinese box turtle (*Cuora galbanifrons*), Mexican rosy boa (*Lichanura trivirgata*), scarlet kingsnake (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), veiled chameleon (*Chamaeleo calypttratus*), fire skink (*Lepidothyris fernandi*), Mozambique girdled lizard (*Cordylus mossambicus*), Yarrow's spiny lizard (*Sceloporus jarrovi*), Reunion Island ornate day gecko (*Phelsuma inexpectata*), blue tree monitor (*Varanus macraei*), horse head grasshopper (*Pseudoprosopopia latirostris*), Atlas moth (*Attacus atlas*) and tailless whipscorpion (*Damon variegatus*).



„Ich bin unheimlich glücklich über meinen Ausbildungsplatz im Kölner Zoo, den ich auch dem Engagement der Sparkasse KölnBonn zu verdanken habe.“

Lea Klinkhammer,
Auszubildende im Kölner Zoo

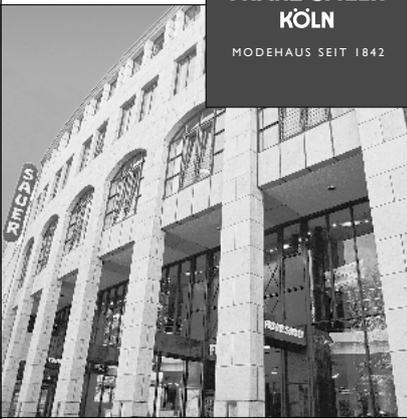
Unser Engagement für Bildung.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Lea Klinkhammer wollte schon als Kind Tierpflegerin werden. Als „Partner des Kölner Zoos“ hat die Sparkasse KölnBonn einen zusätzlichen Ausbildungsplatz geschaffen und unterstützt Lea während ihrer Ausbildungszeit im Zoo. Denn Bildung ist wichtig für jeden von uns – und für die Zukunft unserer Region.

Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.


FRANZ SAUER
KÖLN
 MODEHAUS SEIT 1842



Damen- und Herrenmoden
 »von Kopf bis Fuß«

- Business
- Casual
- Wäsche & Bademoden
- Abendmoden
- Accessoires

Akris	Loewe
Armani Collezioni	Loro Piana
Bogner	Moncler
Brioni	Paul & Shark
Canali	Peuterey
Cambio	Rena Lange
Cucinelli	Schumacher
High	7 for all mankind
Iris von Arnim	St. Emile
Kathleen Madden	Tod's
La Perla	Van Laack ...

Modehaus Franz Sauer
 Minoritenstraße 13
 D-50667 Köln
 Telefon (0221) 92 57 97-0
 info@FranzSauer.de
 Mo – Fr 10.00 – 19.00 h
 Samstag 10.00 – 18.00 h

Borkenratte?

Pustelschwein, Hornvogel, Nasenfrosch, Learsara, Nerz, Kleideraffe, Savu-Python, Blauaugenibis, Wildkamel, Prinz-Alfred-Hirsch, Rotsteißkakadu,...

... stark bedroht – nicht geschützt!



ZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT FÜR
 ARTEN- UND POPULATIONSSCHUTZ E.V.

Tel.: 05725-7019912
 info@zgap.de

www.zgap.de

Für den Erhalt stark bedrohter, aber wenig bekannter Tierarten, die nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen, aber dennoch schützenswert sind.



BARIKOS
 **BARTELS**
 + **RIEGER**

BartelsRieger Atemschutztechnik GmbH & Co. KG
 Richard-Byrd-Straße 23
 50829 Köln - Ossendorf
 Telefon +49 (0) 221-5 97 77-0
 Telefax +49 (0) 221-5 97 77-159
 barikos@bartels-rieger.de
 www.bartels-rieger.de

Axer GmbH

Früchte-Großhandel • Import

50968 Köln • Großmarkt

Ruf 9 34 63 40

Speziallieferant für Großverbraucher in Frischware des gesamten Sortimentes

Lieferung täglich frei Haus!



Abb. 1: Die aus dem Kölner Zoo stammende Stute *Ashnai* mit ihrem Stutfohlen *Naomi*. *Ashnai* ist mit knapp 21 Jahren die älteste und zugleich erfolgreichste Stute in Pentezug. Sie brachte 12 Fohlen zur Welt; allein ihr erster Sohn *Apor* (geb. 1998) hat bereits 25 Fohlen gezeugt.

The mare *Ashnai* with her filly *Naomi*. *Ashnai* was born at Cologne zoo. With almost 21 years of age she is the oldest and the most successful mare in the Pentezug reserve. She gave birth to 12 foals, and alone her first son *Apor* (born in 1998) has sired 25 foals meanwhile. Foto: Waltraut Zimmermann

Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2011 –

Waltraut Zimmermann, Kristin Brabender, István Sándor

Für eine kontinuierliche Beobachtung der Przewalskipferde (*Equus f. przewalskii*) und für das Management der „Auerochsen“ (*Bos primigenius f. taurus*) im Pentezug-Gebiet spielt das Wetter stets eine entscheidende Rolle. Das Jahr 2011 war wieder niederschlagsarm. Ein Vorteil bei Trockenheit ist der ungehinderte Zugang zum Gebiet. Beobachtungen der Pferde und Rinder fanden wieder regelmäßig statt, und auch Transporte ins Gebiet bzw. Umsetzungsaktionen konnten

erheblich leichter durchgeführt werden als im nassen Jahr zuvor. Das Wachstum der Gräser stagnierte jedoch, der Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) kam nicht einmal zur Blüte und die Biomasse fiel deutlich geringer aus als im Vorjahr. Die Sümpfe – beliebte Wasserstellen für eine Abkühlung im Sommer (Abb. 2) – trockneten im Verlauf des Jahres aus. Enten, Gänse, Seeschwalben u.a. zogen sich an die Großen Fischteiche zurück.

Entwicklung des Przewalskipferdbestandes

In Pentezug und Malomháza leben derzeit 192 Przewalskipferde, dies ist ein Anstieg der Population von nur 20 Pferden. Er ist deutlich geringer als im Jahr zuvor. Dafür gibt es drei Gründe: Von den 47 geborenen Fohlen (Abb. 1) überlebten 16 (34 %) nicht; das ist die höchste Mortalität, die in diesem Reservat bislang verzeichnet wurde. Wieder fielen Fohlen



Abb. 2: Im August gab es noch eine Wasserstelle im Süden des Gebietes. Die Pferde nutzten sie nicht nur um zu trinken, sondern auch für ein erfrischendes Bad.

In August the last water source was in the South of the Pentezug area. All horses regularly used it not only as a drinking place, but also for a refreshing bath.

Foto: Waltraut Zimmermann

Hengstangriffen zum Opfer, andere starben durch Corynebakterien (*Corynebacterium spec.*), die besonders gut bei Trockenheit auf staubigem Untergrund überleben. Dorthin ziehen sich aber die Pferde zum Ruhen zurück, um stechenden Insekten zu entgehen. Selbst Heerscharen von Staren dezimieren die Plagegeister in den Vegetationszonen nicht entscheidend (Abb. 4 und 5). Eine Stute hatte einen Tumor hinter dem Auge und überlebte trotz Operation nicht. Außerdem wurden die zwei Althengste *Gus* und *Bendeguz* von ihren Leiden erlöst. Sie hatten sich über die Jahre in vielen Kämpfen schwere Verletzungen zugezogen und litten offensichtlich unter so starken Schmerzen, dass sie kaum noch laufen konnten. Die 11-jährige Stute *Csilla* wird seit Mai vermisst. Es ist nicht auszuschließen, dass sie während einer Schwerstgeburt verendete.

Forschung

Im Frühjahr begann Maren Raucamp (Universität Bonn) mit Beobachtungen für ihre Diplomarbeit zum Thema „Strategien der Przewalskipferdstuten zur Vermeidung von Infantizid“. Wie in vergangenen Jahresberichten bereits erwähnt, wurden in den letzten Jahren

in Pentezug mehrere Tötungen von Fohlen durch Hengste beobachtet oder nachträglich an den Fohlen (Spuren der Hengstzähne) festgestellt. Frau Raucamp beobachtete Verhaltensweisen und Distanzen zwischen Mutter, Fohlen und möglichen Helfern (ältere Geschwister, Jungstuten, Stuten nach Verlust des eigenen Fohlens) und ihr Verhalten gegenüber anderen Stuten, dem Haremshengst und fremden Hengsten. Zum Schutz ihrer Fohlen entwickeln die Mutterstuten

unterschiedliche Strategien, von denen Helferbeziehungen eine wichtige Rolle spielten. Die meisten Tötungen fanden bei den ganz jungen Fohlen (nicht älter als eine Woche) von unerfahrenen Mutterstuten statt.

Entwicklung des „Auerochsen“-Bestandes

Die beiden jungen „Auerochsen“-Kühe aus dem Münchner Zoo verbrachten den Herbst und Winter

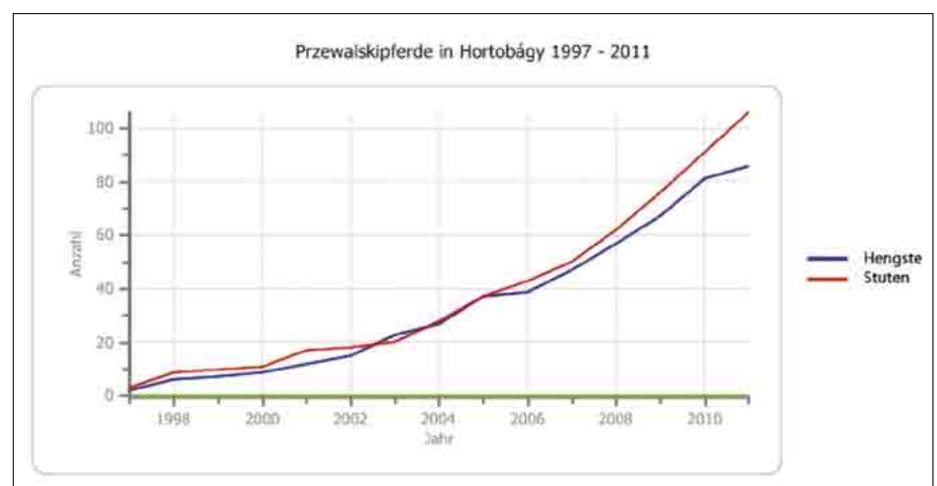


Abb. 3: Die Bestandsentwicklung der Przewalskipferde seit Beginn des Projektes. Im Berichtsjahr überlebten deutlich weniger Hengste als Stuten.

The population development of the Przewalski's horses since the beginning of the project. In the last year less stallions than mares survived.

Graph: Waltraut Zimmermann



Abb. 4: Tausende Stare folgen den Pferden und Rindern...
Thousands of starlings follow the horses and "Aurochs"...

Foto: Waltraut Zimmermann

auf der Weide von Karáksonyfok bzw. in der geschützten Quarantänestation. Sie werden im kommenden Jahr in das Pentezug-Gebiet entlassen. Auch die drei Watussis aus den Tiergärten Augsburg und Wuppertal sind wohlbehalten angekommen; sie verbrachten den Winter in zwei großen Boxen im Tierpark Malomháza.

Der aus Deutschland importierte Stier Anno mit den stärksten Hörnern, der größte Stier Rimu und Szepes sorgten im letzten Jahr für Nachwuchs. Die zeitweise Entfernung der Zuchtstiere von Februar bis Mitte Juli wirkte sich bereits positiv aus, denn es wurden keine Kälber mehr im Winter geboren. Zusätzlich trug der milde Winter dazu

bei, dass erstmalig keine Winterfütterung notwendig wurde.

Die Gesamtpopulation erfuhr einen Anstieg durch Geburten von 99 Kälbern. Erstmals wurden 82 Stiere vermarktet und vier an Wölfe, Schakale, Füchse, Geier und Adler des Wildparks Malomháza verfüttert; 11 Tiere verstarben. Am Ende des Jahres bestand die Population aus 262 (42,220) Rindern. Nur zwei junge, vielversprechende Stiere sind auf die Weide nach Malomháza verbracht worden, um dort heranzuwachsen.

1. Tagung zum Thema „Beweidung von Naturschutzflächen“

Zum ersten Mal fand in Hortobágy eine Tagung statt mit Leitern und Experten aus europäischen Naturschutzreservaten. Vor allem in Deutschland entstanden auf ehemaligem Militärgelände schützenswerte Lebensräume, die aus unterschiedlichen Gründen nicht vom Menschen genutzt werden sollen oder gar dürfen. Die Flächen sind einerseits als Baugrund nicht verwendbar, da sie noch immer munitionsbelastet sind, andererseits stehen sie unter Naturschutz, da sich hier im Laufe der Jahre wertvolle Biotope entwickelt haben. Es handelt sich z.B. um Flächen, die in der Vergangenheit durch militärische



Abb. 5: ...und ernähren sich von den blutsaugenden Insekten der Weidetiere.
...to feed on the insects, harrassing the grazing herbivores.

Foto: István Sándor



Abb. 6: Einer der neuen Gänsegeier (*Gyps fulvus*) in Malomháza.
One of the new Griffon vultures in Malomháza.

Foto: István Sándor

Übungen mit schweren Fahrzeugen von Büschen und Bäumen weitgehend frei gehalten wurden (z.B. Campo Pond/Hanau, Tennenlohe/Erlangen). Hier haben sich Sandmagerrasen mit der ihnen eigenen Flora und Fauna entwickelt. Das Reservat „Sprakel“ gehört zur Ausschlusszone der noch betriebenen größten europäischen Schießanlage im Emsland. Auf der anderen Seite handelt es sich aber auch um schützenswerte lichte Misch- oder Kiefernwälder (Döberitzer Heide/Berlin, Lechfeld/Augsburg) mit oder ohne militärischer Vergangenheit. Andere Reservate gehören zur Kategorie der ehemaligen Huteflächen wie z.B. die Hornbosteler Hutweide/Celle. Dank der Bemühungen von Christoph Goebel (Bundesforstbetrieb Schwarzenborn) steht uns in Deutschland ab März 2012 eine weitere Fläche (Hohe Warte) bei Gießen zur Beweidung mit Przewalskipferden zur Verfügung.

Seit vielen Jahren hat man einen guten Pflegeerfolg mit der Beweidung durch große Pflanzenfresser. Je nach Biotop eignen sich Rinder („Auerochsen“ und Wisente), Rotwild (Hirsche und Rehe) sowie Equiden (robuste Hauspferdrassen und Przewalskipferde); mit Kulanen (*Equus hemionus kulan*) läuft derzeit ein Pilotprojekt bei Flörsheim. Auch Mufflons oder Ziegen kommen hin und wieder zum Einsatz.

Zur Tagung eingeladen waren alle Leiter sowie Mitarbeiter der Reservate und auch Zoologen, Veterinäre und Tierpfleger der Zoos, die für diese Przewalskipferde verantwortlich sind. Allen gemeinsam ist die Beteiligung am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm für Przewalskipferde (EEPP). Für alle ist es eine Win-win-Situation: Nach der Einrichtung eines Reservates übernehmen die Tiere die „Pflege“, und es kann auf den Einsatz von Maschinen verzichtet werden, die

oftmals irreparable Schäden anrichten. Die Zoologischen Gärten können einen Teil ihrer Przewalskipferde vorübergehend oder auch permanent hier unterbringen. Mit Ausnahme der Hortobágy-Population handelt es sich bei allen anderen um nicht züchtende Gruppen. Das hat für das EEP-Management den unschätzbaren Vorteil, jederzeit Pferde zur Aufstockung in die Zoos zurückbringen oder aber gar für die Wiederansiedlung zur Verfügung stellen zu können (siehe auch Ausblick).

Wildpark und Aufzuchtstation Malomháza

Der Wildpark Malomháza erhielt in diesem Jahr Zuwachs von 12 Gänsegeiern (*Gyps fulvus*), die verletzt in Spanien gefunden und von der Station GREFA (Grupo de Rehabilitación de la Fauna Autóctona y su Hábitat; www.grefa.org) gesund gepflegt worden

waren. Gänse- und auch Mönchsgeier (*Aegypius monachus*) waren vor etwa 100 Jahren im Radius von nur 100 km Entfernung von Hortobágy Brutvögel in den Mittelgebirgen wie Mátra und Bükk und im benachbarten Rumänien. In der Hortobágy-Region, die immer reich an wilden und später domestizierten Pflanzenfressern war, fanden die Geier genügend Nahrung. Doch dann erfolgte in weiten Teilen Europas die Ausrottung durch Jagd und Vergiftung. Seitdem sich die Bestände in Serbien, Kroatien und Bulgarien wieder etwas stabilisiert haben, kommen die Geier auch hin und wieder als Gäste nach Ungarn. Die meisten Vögel verhungern jedoch, so dass beschlossen wurde, Futterplätze einzurichten. Ein solcher Platz wurde kürzlich auch im Pentezug-Gebiet eingerichtet. Auch findet inzwischen eine Zusammenarbeit zwischen den osteuropäischen Ländern zum Schutz der Geier statt und für die Zukunft wird auch über eine Wiederansiedlung nachgedacht. Die Besucher des Wildparks Malomháza können sich wieder mit dieser großen Greifvogelart vertraut machen, damit die Akzeptanz in der Bevölkerung steigt. Vorreiter ist Frankreich: hier hat es 15 Jahre gedauert, bis die Art im Süden wieder erfolgreich eingebürgert war. Da die Gänsegeier in Malomháza nicht voll flugfähig sind, können sie auch nicht frei gelassen werden. Man hofft aber in den kommenden Jahren auf eine erfolgreiche Brut.

Ausblick für 2012

Da die Verluste der Przewalskipferd-Population in der Mongolei nach dem sehr kalten und schneereichen Winter von 2009/2010 wieder ausgeglichen werden sollen, wurden auch Stuten aus Pentezug für einen Transport ausgesucht. Sie werden zunächst in ein Außengehege des Prager Zoos namens Dolni Dobrejov geschickt, da sie zum einen für den Transport in die Mongolei entweder zu jung sind oder trächtig sein könnten; sie stünden dann im Jahr 2013 zur Verfügung. In den letzten Jahren war es nicht möglich, weitere Pferde im Gobi NP anzusiedeln, da es in der Mongolei keine Transportflugzeuge mehr gibt, die auf der Wüstenpiste oder dem nahe gelegenen Flughafen in Bugat landen können. Das tschechische Militär stellt jetzt eine Maschine zur Verfügung, die vier Pferde transportieren kann. Ein erfolgreicher Transport fand im letzten Jahr bereits statt. Die vier Pferde gingen jedoch an das Projekt in Khomin tal, wo sich die Population bislang kaum fortpflanzte. Wir sind gespannt, ob sich die halb wild geborenen Przewalskipferde aus Pentezug besser akklimatisieren können, als im Zoo geborene Pferde. Dann könnte die ungarische Population zu einem wichtigen Reservoir für die Wildpopulation in Asien werden.

Wir danken allen Spendern für die Unterstützung dieses Projektes.

Einnahmen

8.569 € (Einzelspenden + Spenden-trichter im Zoo)

Ausgaben

10.663 € (ein zweites Projektauto: Ford Ranger, Diesel; Rindertransporte aus Deutschland; Weidezaungerät, DNA-Analysen; VFA Mitgliedsbeitrag)

Anschriften der Verfasser:

Dr. Waltraut Zimmermann
(Zoo Köln)
wa.zi@t-online.de

Dipl.Biol. Kristin Brabender
Hortobágy NP
brabender.kristin@hnp.hu

István Sándor
Áfium Vet Kft.
Pentezug9@freemail.hu

Sonderkonto des Kölner Zoos

Stichwort Biosphärenreservat
Wildpferde

Spende Forschungsprojekt

Kreissparkasse Köln

BLZ 37050299

Kontonummer 123 123



Karl Rother GmbH
BAUMASCHINEN UND BAUGERÄTE

Düsseldorfer Straße 183-193 · 51063 Köln
Telefon (02 21) 9 64 57 - 0
Fax (02 21) 9 64 57 24

Ein Begriff im Rheinland
für
Baumaschinen
Baugeräte - Baueisenwaren
Werkzeuge - Unterkünfte

Warum AZ-Mitglied werden

- ▷ Weil Ihnen die Mitgliedschaft in Deutschlands größtem Verein Informationen zu Vogelschutz, Haltung, Zucht und Ausstellungswesen aller Vogelarten liefert
- ▷ Weil gemeinschaftliche Gespräche das Wissen über Ihr Hobby erhöhen
- ▷ Weil unsere monatliche Zeitschrift AZ-Nachrichten bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten ist
- ▷ Weil AZ-Ringe amtlich anerkannt sind

Darum

Vereinigung für Artenschutz,
Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V.



Geschäftsstelle:
Generalsekretär Helmut Uebele
Postfach 11 68
71501 Backnang
Telefon (0 71 91) 8 24 39
Telefax (0 71 91) 8 59 57



Mit Trebbau holen Sie Ihre Kunden direkt zu Hause ab!

Ihr Partner für Direktmarketing und Media!

Immer mehr Verbraucher genießen die entspannte Art des Shoppings. Ganz in Ruhe werden zu Hause Ihre Angebote geprüft und das Interesse an Ihren Produkten geweckt.

Holen auch Sie Ihre Kunden zu Hause ab: Mit einem zielgruppengenenau personalisierten Mailing, einer Paketbeilage oder mit einer responsfähigen Media-Kampagne.



- Mailings
- Druck und Produktion
- Laserprint
- Beilagenmarketing
- Media-Agentur
- Lettershop

direct|media

Karl Trebbau GmbH | Schönhauser Str. 21 | 50968 Köln | 0221.37646-0
info@trebbau.com | www.trebbau.com

Trebbau

EISZEIT IM KÖLNER ZOO

25. MAI 2012 BIS 5. NOVEMBER 2012

Gigantische Gletscher, extreme Kälte
und riesige Mammuts:
Die Ausstellung entführt Sie in die
Welt vor über 20.000 Jahren mit
eindrucksvollen Rekonstruktionen
von Mammut und Co.



design: www.deichgrafikern.de



KÖLNER ZOO

Deutsche Post 



ELECTRORETURN
01 5087 2777
00 0000 0000



hier ausschneiden!



ZOOKOELN



mit handys gutes tun!

Gemeinsam mit dem Handyrecycler zonzoo sammeln wir Handys für die Unterstützung unserer Arbeit. Helfen Sie und spenden auch Sie Ihr altes Handy!

So einfach geht es:



- 1 Schneiden Sie das Adressticket aus und kleben Sie es auf einen stabilen Umschlag in der Größe von maximal Din A4.



- 2 Stecken Sie Ihr Handy in den Umschlag und schicken Sie es an zonzoo. Der Umschlag darf nicht dicker als 5 cm sein und nicht mehr als 1000 Gramm wiegen.

50 Cent



- 3 zonzoo prüft Ihr Handy. Pro Gerät kommen uns mindestens 0,50 Euro und bis zu 200 Euro zugute.



- 4 Unter www.zonzoo.de können Sie sehen, wie viele Handys für uns gesammelt wurden.

Mehr über Handyrecycling und die Sammelaktion im Internet unter:

www.zonzoo.de

zonzoo 

- ▶ Ausgezeichnete Qualität ▶ Persönlicher Service
- ▶ Kompetente Beratung ▶ Hohe Flexibilität ▶ Hohe Termintreue



▶ Druckhaus Duisburg OMD GmbH ▶ Juliusstraße 9-21 ▶ 47053 Duisburg
 ▶ Tel +49 (0) 203-6005-0 ▶ Fax +49 (0) 203-6005-250
 ▶ info@druckhaus-duisburg.de ▶ www.druckhaus-duisburg.de



Geschlechtsbestimmung für Vögel von A-Z per DNA-Analyse aus Federn



Institut für Molekulare Diagnostik Bielefeld, IMDB

Drs. I. Poche-Blohm, F. Poche-de Vos & P. de Vos GbR, Voltmannstr. 279 a, Postfach 10 21 73, D-33613 Bielefeld,
 Tel.: +49 (0) 521 - 400 760 70, Fax.: +49 (0) 521 - 400 760 80, info@geschlechtsbestimmung.de, www.geschlechtsbestimmung.de



Köln-Vogelsang an der Militärringstraße | Goldammerweg 361 | 50829 Köln | Telefon 02 21 .95 84 73-0 | www.dingers.de



Nachzuchten des Kölner Zoos Bred at Cologne Zoo

8. 12. 2011
bis 30. 3. 2012

Reptilien/Amphibien

- 1 Erdbeerfrosch (*Oophaga pumilio*)

Vögel

- 1 Goldstirn-Fruchttaube (*Ptilinopus aurantiifrons*)
- 8 Blaunacken-Mausvögel (*Colius macrourus*)
- 2 Prachtfruchttauben (*Ptilinopus superbus*)
- 1 Zweifarben-Fruchttaube (*Ducula bicolor*)
- 2 Dolchstichtauben (*Gallicolumba luzonica*)
- 5 Sumbawadrosseln (*Zoothera dohertyi*)
- 3 Rotkappen-Fruchttauben (*Ptilinopus pulchellus*)
- 1 Maronenbrust-Krontaube (*Goura scheepmakeri*)
- 1 Kragentaube (*Caloenas nicobarica*)
- 1 Schmalschnabelstar (*Scissirostrum dubium*)
- 1 Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*)
- 1 Schwarzhalschwanz (*Cygnus melanocoryphus*)
- 1 Wongataube (*Leucosarcia melanoleuca*)

Säugetiere

- 2 Rotbraune Rüsselspringer (*Elephantulus rufescens*)
- 2 Rote Brüllaffen (*Alouatta seniculus*)
- 2 Rotbauchtamarine (*Saguinus labiatus*)
- 1 Westliche Sitatunga (*Tragelaphus spekii gratus*)
- 1 Netzgiraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*)

In der Sprache der Zoologen gibt die Ziffer vor dem Komma die Anzahl der männlichen Tiere und die Ziffer hinter dem Komma die Anzahl der weiblichen Tiere an.

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

JÜRGEN ROTERS
Oberbürgermeister der Stadt Köln
Vorsitzender

WALTER GRAU
1. stellv. Vorsitzender

PETER ZWANZGER
2. stellv. Vorsitzender

YVONNE GEBAUER
Mitglied des Rates der Stadt Köln

BETTINA HELBING

MONIKA MÖLLER
Mitglied des Rates der Stadt Köln

MICHAEL NEUBERT
Mitglied des Rates der Stadt Köln

BETTINA TULL
Mitglied des Rates der Stadt Köln

MURAT ZENGIN

Impressum

ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs
früher FREUNDE DES KÖLNER ZOO

Zoologischer Garten
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Telefon (0221) 7785-0 · Telefax (0221) 7785-111
E-Mail-Adresse: info@koelnerzoo.de
Internet: www.koelnerzoo.de
Postbankkonto Köln Nr. 28800-506, BLZ 37010050

Herausgeber:
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln,
Theo Pagel, Vorstandsvorsitzender

Redaktion:
Heidi Oefler-Becker, Theo Pagel, Dr. Alex Sliwa
Telefon (0221) 7785-195
E-Mail-Adresse: sliwa@koelnerzoo.de

Die Zeitschrift erscheint seit 1958 vierteljährlich.
Nachdruck von Text und Bildern nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Lithos, Satz, Druck:
Druckhaus Duisburg OMD GmbH,
47053 Duisburg

Anzeigenannahme:
Heidi Oefler-Becker
c/o Zoologischer Garten
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Telefon (0221) 7785-101 · Telefax (0221) 7785-176
oefler-becker@koelnerzoo.de

Gedruckt auf holzfrei weiß, chlorfreiem Papier
Printed in Germany
Imprimé en Allemagne
ISSN 0375-5290



Picken Sie sich die Rosinen raus

*Lieber Kunde, wären wir Sie und suchten das beste Preis-Leistungs-verhältnis für unsere Versicherung inklusive Superservice, würden wir uns ganz schnell auf www.devk.de informieren oder uns unter **0180 2 757-757*** ein individuelles Angebot machen lassen.*

DEVK. Ihr Rosinchen im Versicherungskuchen.

* 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz; aus Mobilfunknetzen höchstens 42 Cent pro Minute

DEVK. Persönlich, preiswert, nah.

DEVK
VERSICHERUNGEN

